

caritas

2022



Tätigkeitsbericht

Caritasverband für den
Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.



Impressum

Alle Bilder, soweit nicht anders gekennzeichnet, Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.

Alle im Jahresbericht enthaltenen Personenbezeichnungen beziehen sich grundsätzlich sowohl auf die männliche als auch auf die weibliche Form. Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die zusätzliche Bezeichnung in weiblicher Form verzichtet.

Bitte beachten Sie: Die Rechte an den Motiven liegen beim Deutschen Caritasverband (DCV). Dieser stellt die Dateien ausschließlich für die Berichterstattung über die Kampagne 2022 Kampagne #DasMachenWirGemeinsam zur Verfügung unter Angabe der Quelle "Deutscher Caritasverband". Jede andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch den DCV.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort	5
Jahreskampagne	7
Vorstand und Geschäftsführung	8
10-jährige Jubiläen im Caritashaus	11
Verwaltung	13
Zentrale Abrechnung und Finanzbuchhaltung	14
Eltern-, Jugendlichen und Erziehungsberatung	16
Eingliederungshilfe	21
Sozialpädagogische Familienhilfe	22
Das Projekt Bildungspartnerschaft	24
Psychosoziale Beratungsstelle	27
Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst	31
Flüchtlings- und Integrationsberatung	34
Gemeindecaritas und Ehrenamt	36
Kleidermarkt	43
CaritasPaten	49
Fachstelle für Pflegende Angehörige	50
E-Mobilität	51
Fachbereich Ambulante Pflege	52
Caritas-Sozialstation St. Peter Bad Königshofen	54
Caritas-Seniorentagespflege St. Peter Bad Königshofen	57
Caritas-Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt	60
Caritas-Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt	64
Pflegeübungszentrum (PÜZ)	67
Katholische Kita gGmbH	69

Ukrainehilfe	72
Gabenregal	98
Lebensmittelversorgung	99
Caritasstiftung Rhön-Grabfeld	100
Stromchecker	101
„Halt mich fest und schenk mir Licht“ (Caritaslichter)	101
Adventsverkauf im Caritashaus	102
Lebensmittel zu Weihnachten	103
Weihnachts-Wunschbaum-Aktion der VR-Bank Main-Rhön	104
Spenden	106
Erzählcafe	107
Parkinson-Regionalgruppe Bad Neustadt	108
Caritas-Shop	109
Nachrufe	110

VORWORT

Caritas – das machen wir gemeinsam!

Liebe Leser unseres Jahresberichtes, gerne informieren wir Sie wieder über unsere Aktivitäten im Jahr 2022.

Im Jahr 2022 standen wir als Caritasverband völlig überraschend neuen Herausforderungen gegenüber. Im März begann unsere Ukrainehilfe, nachdem einige Hundert Flüchtlinge im Landkreis Rhön-Grabfeld angekommen waren. Ab da war vieles verändert. Die Ukrainehilfe hatte Priorität. Von heute auf morgen mussten die Menschen in den Notunterkünften versorgt werden. Caritas-Kümmerer waren vor Ort, nahmen Bedarfe auf, trotz all der sprachlichen Hindernisse. Im Caritasverband wurden dann all die notwendigen Bedarfe gebündelt, beschafft und wieder hinaus in die Einrichtungen gebracht. Ab dem Zeitpunkt, als die Menschen in Wohnungen vermittelt wurden, begleiteten Caritas-Kümmerer die Familien, halfen bei der Antragstellung, übernahmen Fahrten zum Arzt, versorgten die Kinder und beschafften weitere Materialien. Gleichzeitig wurden niederschwellige Sprachkurse organisiert. Eine Lebensmittelausgabe für die wöchentliche Versorgung der Flüchtlinge wurde initiiert und von ehrenamtlichen Helfern durchgeführt.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Spenden in großer Anzahl gingen ein, die vorsortiert und entweder weitergeleitet oder sofort wieder ausgegeben werden mussten. Im Kleidermarkt versorgten die vielen



Angelika Ochs, Geschäftsführerin

Ehrenamtlichen die Flüchtlinge mit Kleidung, Handtüchern, Bettwäsche, etc.

Gleichzeitig hatte der Verband aufgerufen Hilfe zu leisten. Hier meldeten sich viele Ehrenamtliche, die sich bereit erklärten zu unterstützen und die bei den vielen verschiedenen Hilfsaktionen eingesetzt wurden.

In enger Zusammenarbeit mit dem Dekanat konnten viele Hilfen durchgeführt werden, nicht zuletzt wurden Lastwagen bestückt zur Fahrt in die Ukraine und Begegnungsmöglichkeiten für die ukrainischen Flüchtlinge vor Ort im Landkreis geschaffen. Dekan Krefft als Vertreter des Dekanats und Caritas arbeiteten eng zusammen.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Vieles aus dem Jahr 2022, das von uns initiiert und durchgeführt wurde, können Sie im Jahresbericht lesen. Das, was uns aber am meisten beeindruckt hat, das war das

großartige Engagement der Bürger im Landkreis Rhön-Grabfeld: von Ehrenamtlichen, die schon immer seit Jahr und Tag unterstützen, von Menschen, die sich neu ehrenamtlich engagiert haben. Das Jahresmotto der Caritas „Das machen wir gemeinsam“ wurde hier umgesetzt mit den Pfarrgemeinden, mit den Kommunen, mit einzelnen Gruppierungen und Vereinen, mit Feuerwehren, mit Musikvereinen und vielen mehr.

„Das machen wir gemeinsam“: nur gemeinsam konnten wir die Flüchtlinge im Jahr 2022 adäquat versorgen und bereits auch Ansätze zur Integration anbieten.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Dank Spendenaktionen und vieler Einzelspenden, egal ob Sach- oder Geldspenden, konnten wir im Jahr 2022 viele Menschen in finanziellen Notlagen unterstützen. Das betraf nicht nur die ukrainischen Flüchtlinge, sondern auch, und in erhöhtem Umfang, Menschen aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld in Not.

Tausende Menschen haben wir im Jahr 2022 begleitet, über die Beratungsdienste, Sozialstationen und Tagespflegen, viele Anfragen geklärt, viele Angebote gemacht – herzlichen Dank sagen wir für das Vertrauen, das uns Tag für Tag entgegengebracht wurde und wird.

Gemeinsam mit den Bürgern des Landkreises, durch deren großartige Hilfe und Unterstützung, durch das hervorragende Engagement konnten wir für die Menschen im Landkreis da sein. So bedanken wir uns wieder herzlich für alle Hilfen, für alle Unterstützung, für alles Engagement und für die oft sehr schnelle Umsetzung von notwendigen Angeboten, sowie für die unbürokratische und hilfreiche Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße aus dem Caritashaus



Angelika Ochs
Geschäftsführung



Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam

CARITAS JAHRESKAMPAGNE 2022

DAS MACHEN WIR GEMEINSAM ... weil wir so Nächstenliebe und Solidarität für Menschen in Not leben und umsetzen

Die bundesweiten Kampagnen der Caritas greifen in jedem Jahr aktuelle soziale Themen auf. Sie wollen aufmerksam machen auf

Menschen in Not oder Entwicklungen im sozialen Bereich aufzeigen. Sozialpolitische Positionen fordern die Politik zum Handeln auf.

Infos zur Caritas Jahreskampagne 2022 - 125 Jahre Caritas „#DasMachenWirGemeinsam“

Seit 125 Jahren setzt sich die Caritas für eine solidarische Gesellschaft ein. Deshalb standen die Werte im Zentrum der Jubiläumskampagne, die das Handeln der Caritas bestimmt haben und den Zusammenhalt in Zukunft prägen werden: RESPEKT, GERECHTIGKEIT, SOLIDARITÄT UND NÄCHSTENLIEBE.

1897 gründete eine kleine Gruppe katholischer Sozialreformer den Deutschen Caritasverband. Seitdem heißt es: Not sehen und handeln, Benachteiligte schützen und stärken. Besonders in Zeiten von globaler Pandemie, Klimawandel und gesellschaftlichen Spaltungen ist diese Haltung wichtiger denn je.

Deshalb widmete sich die Caritas-Kampagne 2022 unter dem Motto "Zukunft denken, Zusammenhalt leben:

#DasMachenWirGemeinsam" verschiedenen Fragen: Welche Werte leiten unsere Arbeit, unser Engagement?

- Welche Werte leiten unsere Arbeit, unser Engagement?
- Welche Bedeutung haben Solidarität, Nächstenliebe, Respekt und Gerechtigkeit im 21. Jahrhundert?
- Wie können wir an der Vision einer besseren Zukunft weiterdenken, wie können wir diese Vision verwirklichen?

<https://www.dasmachenwirgemeinsam.de/werte/>



Für diese Werte stehen wir ein

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Caritas – das machen wir gemeinsam

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld ist ein eingetragener Verein mit einem ehrenamtlichen Vorstand und einer hauptamtlichen Geschäftsführung.

Der Vorstand traf sich mit dem 1. Vorsitzenden, Herrn Reiner Türk sowie der 2. Vorsitzenden, Frau Angelika Zotter, den beiden Caritas-Seelsorgern, Dekan Krefft und Diakon Volkmuth im Jahr 2022 zu sieben Vorstandssitzungen. Daneben fanden zahlreiche weitere Vorstandsbesprechungen sowie Wochenmeetings statt, zum Teil auch in digitaler Form.

Die Vorstandssitzungen waren geprägt von Entscheidungen weitreichender Art in Bezug auf Finanzen, Refinanzierung der vorhandenen Angebote, Ausweitung der Angebote, die Umsetzung der neuen Satzung für den Caritasverband, die Vorbereitung und Einführung des Angebotes der Dienstleistungen für katholische Kindertageseinrichtungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des Verbandes, außerdem die Errichtung der katholischen Kita gGmbH Rhön-Grabfeld. Des Weiteren ging es um wichtige Themen im Bereich der ambulanten Pflege, nämlich um Ausweitung der Angebote sowie Stabilisierung der vorhandenen vier Einrichtungen, wie auch des Pflegeübungszentrum Mellrichstadt. Notfallpläne für den Fall eines Blackouts wurden erstellt und entsprechende Beschaffungen getätigt.

Caritas – das machen wir gemeinsam

In den zwei Caritasratsitzungen im Jahr 2022 wurden die Jahresabschlüsse des Verbandes beschlossen und freigegeben ebenso wie die Haushaltsplanung sowie die inhaltliche Ausrichtung des Verbandes festgelegt. Auch hier waren die Hauptthemen im Jahr 2022 die Durchführung der Satzungsneufassung, die Sparmaßnahmen des Bistums, wie auch die Errichtung der katholischen Kita gGmbH.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Die Vertreterversammlung für das Jahr 2022 fand am 26.10.2022 statt.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Im Jahr 2022 nahm die Ukrainehilfe mit all den umfassenden Hilfeleistungen, die hier im Verband angeboten wurden, breiten Raum ein. Auch Mitglieder des Vorstandes engagierten sich im hohen Maße persönlich für Flüchtlinge, z. B. im Bereich der Caritas-Kümmerner wie auch bei der Versendung von notwendigen Hilfsmaterialien in die Ukraine selbst. In einer bisher einmaligen Vernetzungsarbeit zwischen Dekanat und Caritasverband, zwischen Pfarrgemeinden, Kommunen, Hilfsorganisationen, Vereinen und Initiativen wurde quasi über Nacht die Versorgung von Geflüchteten aus der Ukraine sichergestellt mit Hilfe von Lebensmittelausgaben, mit Hilfe des Kleidermarktes, mit Hilfe von Versorgungsstrukturen, die über die ehrenamtlichen Caritas-Kümmerner und CaritasPaten aufgebaut wurden. Die Beschaffung notwendiger Güter nahm im

Caritasverband breiten Raum ein und führte schließlich im Sommer 2022 zum Errichten eines Gabenregals mit der dahinterstehenden notwendigen Logistik. Gegen Ende des Jahres 2022 wurde dann die Lebensmittelausgabe – immer in Rückbindung an den Vorstand – neu geregelt.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Auch wenn die Ukrainehilfe große Anstrengungen erforderte, waren doch in der Vorstandsarbeit notwendige Klärungen erforderlich zu den alltäglichen Angeboten der Beratungsstellen, der Pflegeeinrichtungen und der Kindertageseinrichtungen. Auch wenn die Ukrainehilfe aufgrund der brisanten Situation und der Maxime „Not sehen und handeln“ des Caritasverbandes Vorrang hatte, wurden doch die Alltagsgeschäfte in gewohnter sorgfältiger Manier abgesprochen und durchgeführt.

Grundsätzliche Klärungen in Bezug auf Finanzen und Refinanzierungen konnten erreicht werden. Neue Projekte konnten im Vorstand vorbesprochen werden, die im Jahr 2023 zum Tragen kommen werden.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Durch viele Spenden gelang es, die Finanzen im Verband stabil zu halten und sämtliche Hilfsorganisationen, die über das Jahr liefen, zu finanzieren. Vielerlei Nöte konnten gelindert werden. An Problematik dazu kamen im Jahr 2022 die Kostensteigerungen im Bereich Energie und Lebenshaltungskosten. Dies brachte viele Menschen, auch im Landkreis Rhön-Grabfeld, an die Grenze des Möglichen. Gerade Familien und Einzelpersonen mit knappem Budget litten unter den Teuerungen sehr, so dass sie zum Teil auch finanzielle

Hilfe oder Hilfe in Form von Sachspenden suchen mussten. Das Gabenregal, die Lebensmittelausgabe und der Kleidermarkt waren in hohem Maße gefordert, Hilfe zu geben. Auch hier war die Finanzierung dieser Angebote ein wesentlicher Teil der Anstrengungen im Jahr 2022.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Hunderte von Ehrenamtlichen, die auf kreative Art und in vielfacher Weise die Arbeit des Caritasverbandes unterstützten und erweiterten, wie auch an die ehrenamtlichen Vorstände der Kindertageseinrichtungen, die Besonderes geleistet haben. Im Laufe der Ukrainehilfe haben sich viele weitere Ehrenamtliche bei uns zum Dienst angemeldet und sind in vielerlei Aktionen hilfreich tätig geworden. Ohne die vielen ehrenamtlich tätigen Bürger hätten im Jahr 2022 viele Hilfsaktionen nicht durchgeführt werden können. Ein Dank geht auch an die Mitarbeiter des Caritasverbandes im Beratungshaus und in den Pflegeeinrichtungen, die alle neben ihrer alltäglichen Arbeit mithalfen, wo sie konnten, um die Sondersituation im Jahr 2022 des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine insofern abzumildern, als zumindest die Flüchtlinge adäquat und sorgfältig unterstützt werden konnten.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Die finanzielle Lage: Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld erhält über den Diözesancaritasverband jedes Jahr eine pauschale Summe, die ihm hilft, die Beratungsdienste aufrecht zu erhalten. Gerade der Allgemeinde Soziale Beratungsdienst,

Gemeindecaritas und Kleidermarkt usw., sind Einrichtungen die keinerlei Zuschüsse erfahren, außer eben über das Bistum. Die Sparmaßnahmen des Bistums trafen den Verband im Jahr 2022 sehr und Zuschusskürzungen von annähernd 20 % erhöhten den Druck noch mehr zu sparen. Mit extremen Sparmaßnahmen steuerten wir, wie schon 2021, gegen.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Der Caritasverband hat eine Bilanzsumme von insgesamt 4.335.059,85 Euro. Spenden gingen dabei ein in Höhe von 113.429,94 Euro. Die Caritassammlung betrug 33.028,68 Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich auf Grund der gestiegenen Aufgaben und Einrichtungen (gerade in der Pflege) ebenso wie der Materialaufwand, obwohl im Caritasverband und in den Einrichtungen äußerst sparsam gewirtschaftet wurde.

Caritas – das machen wir gemeinsam

Die Zusammenarbeit der ehrenamtlichen Vorsitzenden und Caritasseelsorger mit der hauptamtlichen Geschäftsführung gestaltete sich äußerst konstruktiv und produktiv und wurde durch die Stabsstellen unterstützt.



Angelika Ochs
Geschäftsführerin



Diakon
Thomas
Volkmuth



Dekan
Dr. Andreas Krefft



Georg Dietz
Stabsstelle
für Organisations-
und
Beschaffungs-
management

1. Vorsitzender Reiner Türk
2. Vorsitzende Angelika Zotter

10-jährige Dienstjubiläen im Caritashaus Edith Stein

Franziska Brandenberger, Erziehungsberatung

Am 01.01.2022 gratulierte Geschäftsführerin Angelika Ochs der Mitarbeiterin Franziska Brandenberger zum 10-jährigen Dienstjubiläum. Frau Brandenberger hatte in der Sozialpädagogischen Familienhilfe begonnen, hatte 2017/2017 zusätzlich in der Flüchtlings- und Integrationsberatung gearbeitet und war dann in die Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung gewechselt. Hier vervollständigt sie das Team um den Leiter Markus Till, der gemeinsam mit den Kolleginnen der Erziehungsberatungsstelle ebenfalls herzlich gratulierte. „Frau Brandenberger qualifizierte sich fachlich besonders im Bereich Kinderschutz / sexuelle Gewalt und wird hier eingesetzt“, lobt Markus Till erfreut. „Kontinuität in der Besetzung der Stellen ist die beste Voraussetzung für stabiles, engagierte, langfristiges Arbeiten zum Wohle der Klienten“ erklärte Geschäftsführerin Angelika Ochs.



v.l.: Angelika Ochs, Franziska Brandenberger,
Markus Till

Sylvia Pflugner, Erziehungsberatung



v.l. Markus Till, Sylvia Pflugner, Angelika Ochs

Zum 10-jährigen Dienstjubiläum am 01.10.2022 gratulierte Geschäftsführerin Angelika Ochs und überreichte Sylvia Pflugner einen Blumengruß. Als Sozialpädagogin arbeitet Frau Pflugner seit 2012 in der Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung. „Wir freuen uns sehr, Dich in unserem Team zu haben“, sagte Markus Till, Leiter der Beratungsstelle. Frau Pflugner hat sich zur Säuglings- und Kleinkindberaterin weitergebildet und unterstützt Familien im Rahmen der Schreibbabyberatung. Neben dieser Spezialisierung ist die Sozialpädagogin

natürlich auch für andere Fragen und Anliegen, die Eltern, Kinder oder Jugendliche an unsere Beratungsstelle herantragen, eine kompetente Ansprechpartnerin. Frau Ochs überreichte außerdem einen Schutzengel für eine gute

Georg Dietz, Stabsstelle

Am 12.11.2022 feierte Georg Dietz, Stabsstelle für Organisations- und Beschaffungsmanagement sein 10-jähriges Dienstjubiläum beim Caritasverband. Dazu gratulierte sehr herzlich Geschäftsführerin Angelika Ochs, wie auch die Pflegedienstleitungen der angeschlossenen Sozialstationen und Seniorentagespflegen sowie weitere Mitarbeiter aus dem Caritashaus. „Mit Dir haben wir einen genialen Organisator, der nicht nur für die Flotte, sondern für viele weitere Beschaffungen zuständig ist. Gerade in Coronazeiten war die Materialbeschaffung eine Deiner wichtigsten Aufgaben. Du bist flexibel, kennst keine geregelte Arbeitszeit, hast immer einen Plan B und das Wichtigste: immer Reserven. Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung!“

Fahrt – Frau Pflaugner ist immer wieder zu Terminen in Kindergärten oder in der Außenstelle in der Sozialstation Mellrichstadt unterwegs.



Georg Dietz, Angelika Ochs

Alle Fotos: Benjamin Holzheimer

VERWALTUNG

Die Verwaltung des Gesamtverbandes erfolgt in der Caritas-Geschäftsstelle.

Sie ist auch meist der erste Kontakt für die Hilfesuchenden, denn über unsere Zentrale werden Sie an die richtige Stelle des Caritasverbandes vermittelt. Zu den Hauptaufgaben der Verwaltung gehören u. a.: Personalwesen, Statistiken, Allgemeine Organisation, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz, Protokollführung, Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und weiteren Gruppierungen, Weiterleitung an Fachdienste, Sozialstationen, Behörden oder andere Wohlfahrtsverbände.

CARITAS – das machen wir gemeinsam ... denn was alleine unmöglich erscheint wird durch Gemeinschaft Realität

Viele Einzelschicksale kommen tagtäglich persönlich oder telefonisch in der Verwaltung des Caritasverbandes an. Für Menschen aus verschiedensten Kulturen, mit ganz individuellen Fragen, Problemen, Sorgen oder Ängsten ist die Caritas die einzige Anlaufstelle, die sie haben. Neben den Menschen, die im Caritashaus Hilfe und Rat suchen, kamen von heute auf morgen, mit Beginn des Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine, neue und besondere Herausforderungen auf die Verwaltungsmitarbeiter zu: Organisation von Lebensmittelabholtscheinen, Annahme von Utensilien und Spenden jeglicher Art, Mitorganisation des Gabenregals, Hilfestellungen für Geflüchtete, Terminorganisationen, u.v.m. Die einzelnen Mitarbeiter der Verwaltung nahmen sich dieser Aufgaben mit allem Einsatz, aller Besonnenheit und großem Engagement an, mit dem Ziel, Geflüchteten Anlaufstellen, Hilfen

oder nützliche Informationen an die Hand geben zu können, wie es das Klientel von je her im Caritashaus gewohnt ist; vielfältigste Aufgaben, die es zu bewältigen galt und sehr gut gemeistert wurden. Man kann alles schaffen, aber nur gemeinsam. Auch die interne Zusammenarbeit mit unseren Fachbereichen, der Austausch durch die monatliche Teilnahme an den jeweiligen Teamsitzungen, um Abläufe, Fragen und vielen weiteren Themen zu besprechen, ist nun wieder im persönlichen Rahmen möglich, um Lösungen für unsere Klienten zu finden – gemeinsam.

Benjamin Holzheimer



v. l. Carmen Schiefhauer, Benjamin Holzheimer
Ute Kleinhenz und Sandra Geis

ZENTRALE ABRECHNUNG UND FINANZBUCHHALTUNG

Unser Aufgabengebiet umfasst die Rechnungslegung und -bearbeitung, Tätigen des Zahlungsverkehrs und Überwachung und Führung der Geschäftskonten für den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld, die Caritas-Stiftung Rhön-Grabfeld, die Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld, die Parkinson-Regionalgruppe Bad Neustadt, als auch die angeschlossenen Sozialstationen, Seniorentagespflegen und das Pflegeübungszentrum. bei einem Gesamtvolumen von mehreren Millionen Euro auf der Einnahmen- und Ausgabenseite für den Caritasverband, die Caritas-Stiftung, die Bildungspartnerschaft sowie die angeschlossenen Sozialstationen und die Seniorentagespflegen und das PÜZ.

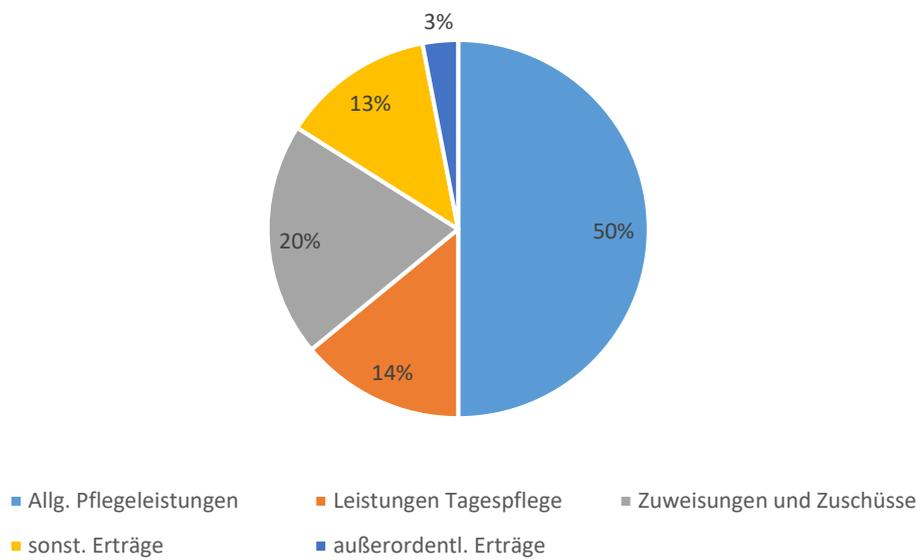
Uns obliegt die Korrespondenz mit Debitoren und Kreditoren, mit dem Dachverband und Zuschussgebern in finanziellen Belangen und mit den örtlichen Gemeinden, z. B. bei der Abrechnung der Caritas-Sammlungen.

Des Weiteren gehören die Kontierung und Buchung sämtlicher Geschäftsvorfälle, die Abstimmung und Verwaltung der Bestands- und Erfolgskonten, die Erstellung von Controlling, Haushalts- und Stellenplänen und der Jahresabschlüsse. Die Bearbeitung von Anträgen und Verwendungsnachweisen, das Ausstellen von Spendenbestätigungen, die Überwachung der Zahlungseingänge und Mahnwesen, die Ermittlung und Verbuchung der Umsatzsteuervoranmeldung sowie die Meldung an Ämter und Verwaltungen zu unserem Verantwortungsbereich.

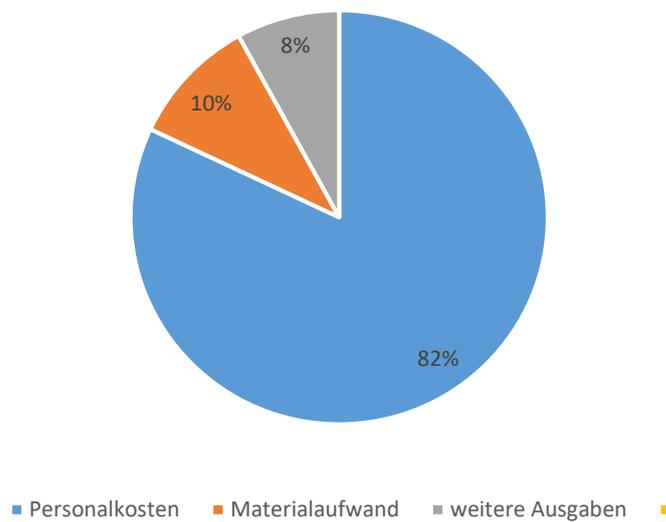


Von links: Jenny Kirchner, Markus Ommert, Monika Schwander

Gesamteinnahmen KCV 5.759.680,22 Euro



Gesamtausgaben KCV 5.484.116,80 Euro



ELTERN- JUGENDLICHEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNG

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Erziehungsberatung ist ein im Gesetz verankertes Angebot der Jugendhilfe. Wir sind da für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre).

Im Gespräch suchen wir gemeinsam nach Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten, denken über alternative Perspektiven nach und laden Ratsuchende ein, neue Lösungswege zu gehen.

Ziel ist ein befriedigendes Zusammenleben der Familienmitglieder miteinander, das jedem die Entfaltung und Entwicklung seiner Persönlichkeit ermöglicht. Im Mittelpunkt steht die Familie als Ganzes und ihr soziales Umfeld.

Unser Angebot: Beratung, psychologische Diagnostik, Therapie (therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit), Gruppen, Prävention.

Die Erziehungsberatungsstelle ist auch für Fachleute da, die mit der Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen befasst sind (Erzieher, Lehrer, usw.). Unser Angebot: Fachberatung, Supervision, Seminare, Fortbildungen, Präventionsveranstaltungen.



CARITAS – das machen wir gemeinsam für Familien da sein

Das Team der Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung



Von links:
Sylvia Pflaugner, Dipl. Sozialpädagogin (FH),
Pia Junginger, Dipl. Psychologin,
Franziska Brandenberger, Pädagogin B. A.,
Markus Till, Dipl. Pädagoge

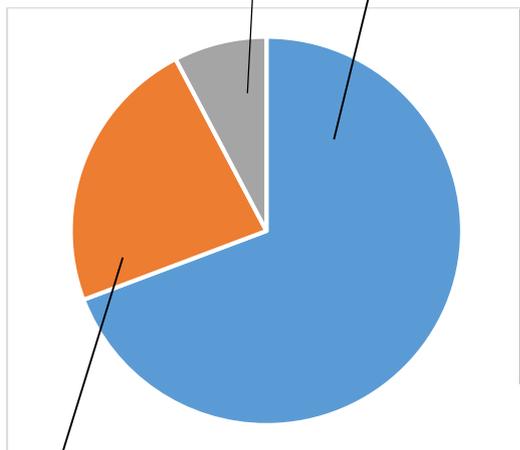
Das leistete die Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung im Jahr 2022:

Hilfen in Krisen:

- 12 mal wurde kurzfristige Krisenintervention geleistet
- In 7 Fällen ging es um sexuelle Gewalt an Kindern (Vermutung, Verdacht oder bestätigter Vorwurf).
- 4 anonymisierte Fallbesprechungen wurden durchgeführt, um die Gefährdungslage bei Verdacht auf sexuelle Gewalt an Kindern einzuschätzen

Kerngeschäft der Einzelfallhilfe:

- Insgesamt wurden 504 Familien beraten und unterstützt.
- Zusätzlich wurden 49 Einzelpersonen oder Familien per Telefon, Mail oder über das Onlineportal der Caritas beraten.
- Fallbezogen bestand ein Kontakt zu 861 Familienmitgliedern und 233 Fachleuten.
- In über 53 % der Fälle lag der Beratungsanlass im familiären oder sozialen Umfeld begründet.



Fallübergreifende Prävention:

- Es fanden 37 Maßnahmen der Elternbildung und Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche statt.
- Dabei wurden 567 Personen erreicht.
- In zwanzig Veranstaltungen wurden 270 Fachleute beraten, fortgebildet oder unterstützt.

Wir erleben aktuell einen hohen Unterstützungsbedarf für Eltern, Kinder und Jugendliche. Die Auswirkungen der Corona-Krise, aber auch andere gesellschaftliche Veränderungen belasten Heranwachsende. Die Eltern- Jugendlichen- und Erziehungsberatung ist als niederschwelliges Angebot eine erste Anlaufstelle für Familien. Wir bemühen uns deshalb um schnelle Unterstützung und konnten in 2022 in mehr als 78 % der Fallanfragen innerhalb von zwei Wochen einen Ersttermin anbieten.

Die Fallzahlen bewegen sich seit Jahren auf gleichbleibend hohem Niveau; vor allem in den Altersspannen 0 – 2 Jahre und 15 – 17 Jahre hatten wir im letzten Jahr deutlich mehr Anfragen als im Vorjahr zu verzeichnen.

Die präventiven Angebote, also Elternabende, Gruppen für Kinder bzw. Eltern, haben wieder zugenommen. Sowohl die Zahl der Maßnahmen als auch die dabei erreichten Personen haben sich mehr als verdoppelt.

Wir erhalten aktuell aus vielen Kindertageseinrichtungen Anfragen nach Unterstützung. Je nach Bedarf bieten wir

Unterschiedliches: anonymisierte Fallberatung, gemeinsame Elterngespräche, Verhaltensbeobachtung, Austausch zu Fachthemen mit dem Personal.

Für das Jahr 2023 planen wir aktuell neue Angebote: so z. B. die Informationsreihe „Im Sinne der Kinder“ für Eltern in/nach einer Trennung oder „Alles ist anders“, Gruppentreffen für trauernde Kinder und Jugendliche, die einen lieben Menschen verloren haben.

Was ist wichtig nach dem Erleben von Krieg und Flucht für Kinder und Jugendliche

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Flucht nach Deutschland ist für die betroffenen Menschen eine existenzielle Ausnahmesituation. Neben der Erstversorgung mit Lebensmitteln, Wohnraum und den notwendigen Dingen stellt sich oft die Frage, was gerade Kinder und Jugendliche in einer solchen Situation benötigen. Neben den Erstinformationen zu dieser Frage, die von Fachorganisationen über Videos oder Broschüren den Begleitpersonen (in der Regel Mütter oder Großmütter) in der Heimatsprache zur Verfügung gestellt werden, ist aus unserer Sicht eine Information der ehrenamtlichen Helfer oder Fachpersonen sinnvoll.

In zwei Veranstaltungen haben wir im vergangenen Jahr Ehrenamtliche und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen über Trauma, Notfallreaktionen und Traumaverarbeitung informiert. Insgesamt 15 Personen erhielten einen Einblick, was das Erleben von Krieg und Flucht in Kindern und Jugendlichen auslösen kann, welche möglichen Verhaltensweisen sie zeigen und was zunächst notwendig ist, um ihnen Stabilität und Sicherheit anbieten zu können. Die Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung steht Angehörigen aber auch Fachkräften oder Ehrenamtlichen als Ansprechpartner zu Verfügung, wenn sie sich um die Situation und Entwicklung der Kinder und Jugendlichen Sorgen machen.



Was benötigen Familien um Krisen bewältigen zu können?

Fachkräfte aus dem Landkreis im Austausch

Im Rahmen des Vernetzungstreffens „Familie“ trafen sich 70 Fachkräfte im Kloster Wechterswinkel. Unter dem Thema „Herausforderungen für Familien - Wie Corona und andere Krisen unseren Alltag beeinflussen“ fand erstmals seit 2019 wieder eine solche Kooperationsveranstaltung statt. Der Arbeitskreis Familiennetz, ein Zusammenschluss verschiedenster Einrichtungen, zeichnete sich für die inhaltliche und organisatorische Umsetzung der Veranstaltung verantwortlich. Landrat Thomas Habermann hatte eingeladen und wies in seinem Grußwort auf die Bedeutung der Vernetzung im Sinne der Familien hin. Fachkräfte aus ganz unterschiedlichen Bereichen (Schulen, Kindergärten, Polizei/Justiz, Familienbildung/Bildungsträger, Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Agentur für Arbeit, Beratungsdienste und kirchliche Einrichtungen) tauschten sich über die Konsequenzen vor allem der Corona-Krise für Familien aus. Aus allen Arbeitsfeldern wurden ähnliche Erfahrungen berichtet und es wurde

deutlich, wie groß der pädagogische oder therapeutische Unterstützungsbedarf gerade für benachteiligten Familien ist. Unter anderem wurde auf die Notwendigkeit von niederschweligen Angeboten für Familien hingewiesen und verschiedene best-practice-Beispiele vorgestellt. Familien, Kinder und Jugendliche benötigen Räume, an denen sie sich treffen und in Austausch kommen können. Das Vernetzungstreffen „Familie“, so Markus Till vom Arbeitskreis Familiennetz ist auch für das nächste Jahr wieder geplant, denn der persönliche Austausch und die individuellen Gespräche sind grundlegend für eine gelingende Kooperation der verschiedenen Arbeitsfelder im Sinne der Familien.

Markus Till für den AK Familiennetz



Verschiedene Fachkräfte im Rahmen eines Open Space im Austausch

Foto: Steffen Wüst

Coole Kids trotzen der Hitze

Kindergruppe der Erziehungsberatung

Vier erlebnisreiche und spannende Tage verbrachten zwölf Mädchen und Jungen mit Betreuern Markus Till, Franziska Brandenberger und Miriam Merkel der Eltern-Jugendlichen- und Erziehungsberatung des Caritasverbandes in der Lehmgrube Unsleben.



Im Zentrum der erlebnispädagogischen Gruppe „Coole Kids“ standen Teamaufgaben, die die Kinder jeweils nur gemeinsam bewältigen konnten. Neben dem „Durchqueren des Spinnennetzes“ und der „Rettung der Polarexpedition“ gab es eine Fotorallye mit verschiedenen Rätseln und Übungen. Auch für die Zubereitung des Mittagessens waren die Kinder gemeinsam mit den Betreuern verantwortlich; so schnippelten sie unter anderem Gemüse und kochten dann eine Kartoffelsuppe im Kessel über dem Feuer. Bei den heißen Temperaturen durfte eine Wasserschlacht mit selbstgebastelten Wasserbomben und eine Abkühlung in der Eis nicht fehlen. Für Erfrischung sorgte auch das von Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs spendierte Eis am letzten Tag.

Text und Foto: Markus Till

EINGLIEDERUNGSHILFE gem.§ 35a SGB VIII für Kinder und Jugendliche mit einer Lese-, Rechtschreib- und/oder Rechenstörung (Teilleistungsstörung)

gefördert durch



RHÖN-GRABFELD

Zukunft.

Legasthenie und Dyskalkulie werden laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD 10) als „*Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten*“ zusammengefasst. Eine Lese-, Rechtschreibstörung ist weder auf mangelnde Unterrichtung, fehlende Gelegenheit zum Lernen, noch auf mangelnde Intelligenz und auch nicht auf eine körperliche Erkrankung (z.B. Sehstörung) zurückzuführen.

Als Folge der ständigen Überforderung und anhaltenden Misserfolgserfahrungen entwickeln viele Kinder im Rahmen ihrer schulischen Laufbahn psychische Störungen, die ihre seelische Gesundheit gefährden und ihre Teilhabe an der Gesellschaft beeinträchtigen können. Diese Kinder haben Anspruch auf Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII, die wir in Form einer Lerntherapie anbieten.

Angegliedert an die Erziehungsberatungsstelle erfolgt wöchentlich Lerntherapie in Einzelsettings mit den Kindern und Jugendlichen, welche durch ein Hilfeplanverfahren über das Jugendamt des Landkreises Rhön-Grabfeld Eingliederungshilfe erhalten.

Bis März 2022 wurde die Stelle durch Katja Kaufmann besetzt, die dann in die Psychosoziale Beratung - Suchtberatung wechselte. Seit Juni 2022 ist die Stelle personell neu besetzt durch Miriam Merkel, Sozialpädagogin B.A.



Foto: die-lernpraxis

Seit 2022 wird mit einem neuen Konzept in der Eingliederungshilfe gearbeitet, um den Fokus nicht nur ausschließlich auf die Kinder zu legen, sondern mit dem gesamten Familiensystem ins Arbeiten zu kommen – und somit „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu geben. Konkret bedeutet dies, dass die Familien stärker in die Hilfe mit einbezogen werden. Es finden Hausbesuche statt, um beispielsweise die oft sehr konfliktreichen Hausaufgaben-situationen zu besprechen und für alle lösungsorientiert zu gestalten. Ferner gibt es regelmäßig Elterngespräche (in Modulform) mit bspw. folgenden Inhalten:

- Psychoedukation, Information über das Störungsbild, Ursache, Therapiemöglichkeiten
- Rolle der Eltern
- Hausaufgaben-situation, Analyse und Lösungsvorschläge
- Umgang mit Medien
- Konkrete Problematik (z.B. Geschwisterrivalität, psychische Erkrankungen in der Familie)

Hier sollen die Familien in dem Umgang mit der Störung und deren Auswirkungen sensibilisiert und gestärkt werden.

Ferner gibt es einen regelmäßigen fachlichen Austausch zwischen den Lehrern/Schule und der Fachkraft, um die schulischen Bedürfnisse, aber auch emotionalen Belastungen zu erörtern und somit das Kind in seinen Problemlagen spezifisch fördern zu können.

Im Jahr 2022 befanden sich insgesamt zwölf Kinder zur Lerntherapie. Bei sechs Kindern wurde noch mit dem „alten Konzept“ gearbeitet, bei den anderen sechs Kindern wurde bereits das „neue Konzept“ angewandt. Von diesen sechs Kindern haben im Jahr 2022 vier Kinder die Hilfe neu begonnen. Fünf Hilfen wurden erfolgreich beendet.



Miriam Merkel
Sozialpädagogin B.A.

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE gefördert durch



Unsere Familienhelferin berät und begleitet Familien in schwierigen Lebenslagen. Dazu steht sie Kindern und Eltern zur Seite - direkt vor Ort und in ihrem gewohnten Lebensumfeld. Sie erarbeitet beständig neue und flexible Wege, damit Eltern und ihre Kinder auch nach schweren Zeiten wieder zueinander finden. Die betreuten Familien werden oft als „Multiproblemfamilien“ bezeichnet. Materielle und soziale Probleme, Beziehungs- und Erziehungsprobleme greifen ineinander und verstärken sich wechselseitig. Solche Situationen machen es besonders schwer, bestehende Teufelskreise zu durchbrechen. Dabei ist es anerkennenswert und mutig, wenn die Familie Hilfe und Unterstützung von außen zulässt. Dies in Anspruch zu nehmen ist eine Fähigkeit und Stärke, die es im Umgang mit Familien zu nutzen gilt.

CARITAS – das machen wir gemeinsam ... weil gemeinsam leichter ist

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe sechs Familien mit 24 Familienmitgliedern aus dem

Landkreis Rhön-Grabfeld beraten, angeleitet und in ihrem Alltag intensiv zu Hause unterstützt.

Diese Hilfemaßnahme ist im SGB VIII § 31 genauer beschrieben und gehört zu den Hilfen zur Erziehung. Familien haben hierauf einen Rechtsanspruch und die Unterstützungsmaßnahme ist für die Hilfesuchenden kostenlos. Sie können sich an das zuständige Jugendamt wenden. Wird dann im Gespräch zwischen den Sachbearbeitern und den Erziehungsberechtigten die Sozialpädagogische Familienhilfe als die geeignete Maßnahme erachtet, kommt es zum Hilfeplan. In diesem Bericht wird die Familiensituation, sowie der tatsächliche Hilfebedarf beschrieben. Ziele werden formuliert, die mit der beauftragten Fachkraft (Hilfeebringer), gemeinsam mit den Familienmitgliedern erarbeitet werden sollen. Meistens ist hier viel Netzwerkarbeit mit anderen beteiligten Institutionen des Familiensystems erforderlich. Grundsätzlich ist die Sozialpädagogische Familienhilfe eine Hilfe zur Selbsthilfe. Aufgrund jener beschriebenen Grundlage kam es im Jahr 2022 mit insgesamt sechs Familien zur Zusammenarbeit mit mir als Fachkraft. Die Dauer der Zusammenarbeit, als auch der zeitliche Einsatz in der Woche bei den Hilfesuchenden zu Hause, variierte je nach dem festgestellten Bedarf des Familiensystems.

Gründe für diese Hilfeform sind vielfältig. Meist sind andere vorausgegangene Unterstützungsformen nicht ausreichend und zielführend gewesen, sodass diese intensive Hilfe erforderlich ist.

Fast immer spielten die Kindererziehung und innerfamiliären Beziehungen eine grundlegende Rolle in der Zusammenarbeit mit dem Familiensystem. Aber auch andere Aspekte, wie beispielsweise eine psychische Erkrankung eines Familienmitglieds, Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, Probleme im Schulalltag, Arbeitslosigkeit, Trennung bis hin zur häuslichen Gewalt waren Themen in meiner Arbeit.

Zur Bearbeitung mancher Lebensbereiche war eine umfängliche Vernetzung mit anderen Institutionen (Kindergarten, Schule, Ärzten und Therapeuten, Behörden, ...) notwendig, um Absprachen zu treffen und gemeinsam die erarbeiteten Lösungsansätze umzusetzen. Also wieder ein Jahr mit intensiver, vielfältiger und abwechslungsreicher Arbeit, mit vielen Begegnungen, mit viel Miteinander und kleinen und großen Erfolgen in der Sozialpädagogischen Familienhilfe.



Foto: Samuel Becker

Anke Ecke
Dipl. Sozialpädagogin(FH)

DAS PROJEKT BILDUNGSPARTNERSCHAFT



Bilanz über die Arbeit im Schuljahr 2021/2022

Die Initiative Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld wurde im Dezember 2010 gegründet und unterstützt seit 2011 Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Schulen im Landkreis.

Sie entstand durch einen Zusammenschluss von Personen aus Jugendhilfe, Schule, Politik und Unternehmen. Diese Art der Kooperation und die Form des zusätzlichen Angebotes ist - zumindest im unterfränkischen Bereich - einmalig.

Organisation

Aktuell sind folgende Personen im Organisationsteam der Bildungspartnerschaft tätig:

Bernhard Roth (ehemaliger Leiter der Erziehungsberatung), Stephan Ullmer-Kadierka (Unternehmer), Barbara Streit (Unternehmerin), Gudrun Hellmuth (Stadträtin, ehemalige Kindergartenleitung), Karlheinz Deublein (St. Schulamt Rhön-Grabfeld), Markus Till (Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung).

Ziel

der Bildungspartnerschaft ist, Kindern im schulischen Bereich zusätzliche Bildungschancen zu ermöglichen. Dabei sollen solche Kinder gefördert werden,

- die eine normale Begabung besitzen,
- deren Eltern nicht finanziell in der Lage sind, solche Bildungsangebote zu ermöglichen,
- und für die sonst niemand sich zuständig sieht, Förderangebote zu finanzieren.

Ein weiterer wichtiger Anspruch des Projektes ist es, diese Förderangebote sehr unbürokratisch zu ermöglichen. Dies ist durch die enge Kooperation mit dem örtlichen Schulamt und mit Lehrern möglich. Um eine frühzeitige Förderung zu garantieren wurde der Grundschulbereich ausgewählt.

Konkrete Umsetzung

Im Schuljahr 2021/2022 fanden Förderangebote in folgenden Grundschulen im Landkreis statt:

- Edmund-Grom Volksschule, Hohenroth
- Karl-Straub-Grundschule, Salz
- Grundschule Bad Neustadt, Brendlorenzen
- Grabfeld-Grundschule, Bad Königshofen
- Grundschule Milzgrund, Aubstadt
- Mahlbachgrundschule, Mellrichstadt
- Kreuzbergsschule, Bischofsheim
- Grundschule, Sandberg
- Kal-Ludwig-von-Gutenberg-Grundschule, Bad Neustadt

An der Karl-Ludwig-von-Gutenberg-Grundschule führte Barbara Streit ehrenamtlich einen Kurs in life-kinetik® durch. Mit diesem Training werden über sportlich-spielerische Übungen neuronale Lernvorgänge angeregt. Es steigern sich Leistungsfähigkeit und Konzentrationsvermögen. In diesem Jahr nahmen fünf Kinder daran teil. An allen oben genannten Schulen finden Förderstunden statt, die durch externe Fachkräfte (Ergotherapeutinnen,

Logopädinnen, Pädagogin) geleitet wurden. In Kleingruppen von 3 bis 5 Kinder fand eine Förderung in den Bereichen Sprache, Konzentration, Motorik durch spielerische Übungen einmal wöchentlich in der Schulzeit statt. Im Schuljahr **2021/2022 besuchten ca. 115 Jungen und Mädchen** diese Förderstunden und die life-kinetik®-Kurse der Bildungspartnerschaft.

Erfahrungen des letzten Schuljahres

Die Angebote der Bildungspartnerschaft sind an den beteiligten Grundschulen seit Jahren verankert. Fachkräfte und Schulpersonal haben individuelle Wege gefunden, wie die Kinder über die Förderangebote passgenau erreicht werden können. So finden die Förderstunden mittlerweile an einigen Schulen im Rahmen einer Differenzierung während des Vormittages statt.

Die Themenfelder, wie Konzentrationsfähigkeit, Schulung von basalen Fähigkeiten (z. B. Stifthaltung, logisches Denken usw.) oder sozial-emotionale Schwierigkeiten sind über die Jahre gleichgeblieben. Neu ist, dass auch einige ukrainische Kinder eine zusätzliche Sprachförderung erfahren konnten. Insgesamt ist weiterhin ein sehr hoher Bedarf an individuellen, zusätzlichen Förderangeboten festzustellen. Dies berichten uns die beteiligten Lehrkräfte, uns erreichen aber auch immer wieder Anfragen von Schulen, die aktuell nicht über die Bildungspartnerschaft betreut werden. Als wichtiges Element benennen die Beteiligten die persönliche Beziehung, die eine Fachkraft mit einem Kind im Rahmen der Förderung aufbaut: sich Zeit nehmen, Aufmerksamkeit und liebevolle, individuelle Unterstützung anbieten.

Finanzierung

Die Angebote der Bildungspartnerschaft werden ausschließlich über Spenden finanziert. Die Fachkräfte werden – mit Ausnahme der ehrenamtlichen Arbeit von Frau Streit – mit einem Honorar bezahlt. Pro Schuljahr fallen für eine Schule ungefähr Kosten für Personal und Material von ungefähr 5.000 Euro an. **So müssen für alle Schulen ca. 50.000 Euro jährlich aufgewendet werden.** 2021 konnten wir Spenden in einer Höhe von 52.935,40 Euro verbuchen. Kosten für Verwaltung, Finanzbuchhaltung oder Werbung fallen keine an, da dies zu einem Großteil über den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V., textdesign, evoworkx media oder andere Firmen kostenlos erledigt wird.

Spenden

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die großzügige Unterstützung und allen, die die Bildungspartnerschaft unterstützen und sich für diese Idee engagieren.

Um das Angebot auch für das nächste Schuljahr im bestehenden Umfang anbieten zu können, benötigt die Bildungspartnerschaft dringend wieder die Unterstützung von Spendern.

Sparkasse Bad Neustadt

IBAN: DE83793530900011006855

BIC: BYLADEM1NES

VR-Bank Main-Rhön eG

IBAN: DE32790691650400804410

BIC: GENODEF1MLV

Markus Till

Für eine bessere Perspektive

Farbenhaus Demling unterstützt die Bildungspartnerschaft

Weil gerade Familien mit Kindern durch Corona und die Verteuerung der Lebenshaltungskosten besonders hart getroffen werden spendet Florian Demling für die Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld. So gehen in diesem 1500 Euro an die regionale Initiative, die Förderangebote für benachteiligte Kinder an verschiedenen Grundschulen ermöglicht. Das Farbenhaus Demling zählt zu den langjährigen Unterstützern, die mit ihren Spenden dafür sorgen, dass schon seit mehr als zehn Jahren diese besonderen und zusätzlichen Angebote umgesetzt werden können.

Informationen zur Bildungspartnerschaft finden Sie unter www.bildungspartnerschaft-rhoen-grabfeld.de



v. links: Markus Till, Barbara Streit (beide von der Bildungspartnerschaft) nimmt die Spende von Florian Demling entgegen, Bernhard Roth (Bildungspartnerschaft)

Foto: Bildungspartnerschaft



Alkohol, Medikamente, Drogen, Essstörungen, Glücksspiel, moderne Medien (wie Handy oder PC) ... - Sucht hat viele Gesichter.

Die Suchtberatung des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. mit insgesamt drei Mitarbeiterinnen unterstützt Betroffene und Angehörige (vorrangig Erwachsene), sich mit ihrer Situation auseinander zu setzen und begleitet sie bei ihren selbst gewählten Veränderungsprozessen. Ziel ist es, neue Perspektiven zu entwickeln, Impulse zu geben und so eine Verbesserung der Lebensqualität für alle Beteiligten zu erreichen.

Die Suchtberatung ist Ansprechpartner bei allen Fragen zum Thema Abhängigkeit. Sie bietet Beratung über Hilfsmöglichkeiten, Motivationsarbeit, Vermittlung in Entgiftung und stationäre Therapie, Nachsorge und Begleitbetreuung bei Substitution. Darüber hinaus leistet sie Präventionsarbeit zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern und referiert bei diversen Veranstaltungen „rund ums Thema Sucht“

Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit angeschlossenen Selbsthilfegruppen wie z.B. dem Kreuzbund (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige). Seit Jahren bietet die Suchtberatung bei Bedarf zusätzlich begleitete Gruppen an, z.B. im Bereich Essstörungen oder im Rahmen der Nachsorge nach einer stationären Entwöhnungsbehandlung.



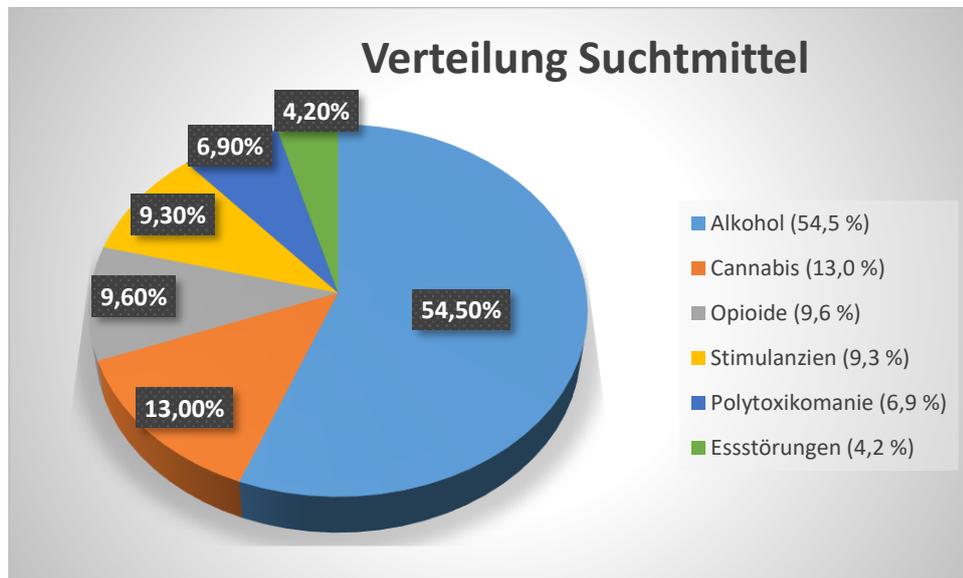
CARITAS – das machen wir gemeinsam ... weil wir Sie gerne bei Ihrem Weg aus der Abhängigkeit unterstützen

Die Zahl der Kontakte im Rahmen der Suchtberatung blieb auch 2022 auf hohem Niveau. Insgesamt wurden 372 Personen längerfristig betreut, hauptsächlich in persönlichen Beratungsgesprächen, aber auch in Form von Telefon- oder Videoberatung. Zusätzlich fanden 177 Einmalkontakte statt. In 27 Fällen erfolgte die Beratung per E-Mail.

Insgesamt wurden 2825 klientenbezogene Kontakte wahrgenommen, weitere rund 13% der vereinbarten Gesprächstermine wurden kurzfristig abgesagt oder nicht wahrgenommen. 68 % der Klienten waren Männer 32 % Frauen.

Die Altersspanne reichte von 14 bis 80 Jahre und älter, wobei die Altersgruppe der 35-39jährigen mit 15% den größten Anteil bildete.

Die Hauptdiagnosen verteilten sich 2022:



Weitere Angebote und Veranstaltungen 2022 im Überblick:

- Begleitung und Unterstützung von vier Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige), z.B. durch Informationsweitergabe, Kontakterhaltung und Gesprächsangebote sowie drei Gruppensprecherrunden
- Durchführung von zwei angeleiteten Nachsorgegruppe nach stationärer Entwöhnungsbehandlung (Frühjahr und Herbst 2022)
- Weitere bereits geplante Gruppen im Bereich Essstörungen konnten aufgrund von Kontaktbeschränkungen bzw. Hygienemaßnahmen nicht angeboten werden
- Durchführung von 7 Präventionsveranstaltungen, dabei wurden 180 Personen erreicht

Personelle Veränderungen



V. links: Foto: Elke Storch
Susanne Till, Katja Kaufmann, Hedwig Heinisch

In der Suchtberatung gab es nach einer Krankheitsphase 2022 einen Personalwechsel. Ab 01.03.2022 verstärkte Frau Katja Kaufmann, Sozialpädagogin M.A., das Team der Suchtberatung. Sie war bereits seit 2017 im Bereich der Eingliederungshilfe von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen tätig und daher mit der Arbeit des Verbandes bestens vertraut. Durch ihre bisherige berufliche Tätigkeit bringt sie Erfahrung in der

Beratung von Menschen mit unterschiedlichen Problemstellungen ein und konnte sich schnell in den neuen Arbeitsbereich einfinden.

Auch 2023 finden personelle Veränderungen statt: Die langjährige Mitarbeiterin der Psychosozialen Beratungsstelle – Suchtberatung – Frau Hedwig Heinisch wurde zum 31.01.2023 in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren mehr als 20jährigen Einsatz! In dieser Zeit hatte Hedwig Heinisch nicht nur stets ein offenes Ohr für Klienten und deren Angehörige in persönlichen Beratungsgesprächen, sie gestaltete auch unzählige Gruppenangebote, v.a. im Bereich Essstörungen, war bei Präventionsveranstaltungen eine wichtige Stütze und informierte zu allen Suchtthemen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Erfreulicherweise konnte die Stelle nahtlos wiederbesetzt werden. Frau Katja Kaufmann, Sozialpädagogin (M. A.), die bereits seit März 2022 in der Suchtberatung tätig ist, übernimmt die Teilzeitstelle von Hedwig Heinisch.



Ellen Denner, Sozialpädagogin (B.A.)

Das Team um Leiterin Frau Susanne Till komplettiert ab 01.01.2023 Frau Ellen Denner, Sozialpädagogin (B. A.).

Frau Ellen Denner war zuvor in einer Behinderteneinrichtung beschäftigt und wird als weitere Vollzeitkraft Betroffene und Angehörige zu allen Themen im Suchtbereich beraten.

CARITAS - das machen wir gemeinsam ... Nachsorge

Nachsorge ist ein Thema, welches insbesondere Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung nach einer stationären Entwöhnungsbehandlung oder Adaption (Stabilisierungsbehandlung mit Focus auf die berufliche Wiedereingliederung) begegnet. Die Umstellung aus der Klinik in den Alltag kann Herausforderungen und Konflikte bergen, schließlich haben sich die Situationen zu Hause, das berufliche Umfeld und die Angehörigen meist nicht verändert. Durch den dadurch evtl. entstehenden Suchtdruck steigt das Risiko eines Rückfalls.

Damit der Übergang in den Alltag gut gelingt, ist eine Begleitung im Sinne der Nachsorge

wichtig. Statistisch gesehen liegt die Abstinenzquote mit einer Nachsorge deutlich höher als ohne. Aufgrund dessen sollte die Nachsorge direkt nach der Entwöhnungsbehandlung oder Adaption beginnen.

Ziel der Nachsorge ist es, die in der stationären Therapie erworbenen Verhaltensweisen und Strategien weiter zu festigen, auf ihre Alltagstauglichkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern, um Rückfälle zu vermeiden und Krisensituationen ohne Suchtmittel zu bewältigen. Dabei orientiert sich die Nachsorge individuell an den Bedürfnissen und Problemen

der Betroffenen. Die Psychosoziale Beratungsstelle des Caritasverbandes f. d. Landkreis Rhön-Gradfeld e.V. bietet Nachsorge in Form von Einzelberatungen, aber auch als angeleitete Gruppe an. Das Gruppenangebot fand 2022 sowohl im Frühjahr als auch im Herbst an jeweils sechs Abenden statt. Schwerpunkte waren die eigene Rückfallprophylaxe, Reflektion der erlernten Strategien und die Wiedereingliederung in den Alltag. Ebenso gab es die Möglichkeit zum wertvollen Austausch zwischen Betroffenen.

Für das Frühjahr 2023 ist erneut eine Nachsorgegruppe geplant. In zusätzlichen Einzelgesprächen werden, je nach Anliegen der Betroffenen, spezifische und individuelle Themen, Situationen und Strategien besprochen. Ergänzt wird das Nachsorgeangebot noch durch die Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes (Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige), die regelmäßigen Austausch und Unterstützung in Bad Neustadt, Bad Königshofen und Ostheim ermöglichen. Sucht ist eine chronische Erkrankung. Gerade deswegen ist es wichtig, auch nach einer stationären Behandlung weiter an sich zu arbeiten, regelmäßig ins Gespräch zu kommen und dadurch das Rückfallrisiko zu reduzieren.

Susanne Till



ALLGEMEINER SOZIALER BERATUNGSDIENST

Der „Allgemeine Soziale Beratungsdienst“ (ASBD) ist eine für alle Menschen und deren unspezifischen und mehrdimensionalen Anliegen, offene und niederschwellige Anlaufstelle.

Das Beratungsspektrum umfasst insbesondere Fragen der Existenzsicherung und die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit, das Prüfen von gesetzlichen Ansprüchen und Unterstützung bei der Durchsetzung sind wesentliche Aufgaben im ASBD. Ratsuchende zu motivieren in ihrer Situation nicht zu resignieren, sondern selbst aktiv zu werden, oder im Vorfeld einer Trennung hilfreiche Informationen zu vermitteln sind Beratungsinhalte.

Der ASBD unterstützt bei Antragstellung, interveniert bei Behörden und kann durch unbürokratische Vermittlung materieller Hilfen, in Notfällen die finanzielle Lage entschärfen helfen. Er arbeitet eng vernetzt und ist gut über weitere Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen und sonstige Dienste im Landkreis informiert.

Es geht um eine ganzheitliche Beratung, die alle Lebenslagen beinhaltet (Arbeit, Wohnen, Gesundheit, Einkommen) und die Suche nach adäquaten Lösungsmöglichkeiten, sowie die Nutzung vorhandener Ressourcen.

Die Arbeit wird unterstützt von ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich z.B. als CaritasPaten, im Caritas-Kleidermarkt oder in den zahlreichen Nachbarschaftshilfen vor Ort, engagieren.



CARITAS – das machen wir gemeinsam ... weil ein tragfähiges Netzwerk umfassende Hilfen ermöglicht

Im Jahr 2022 haben insgesamt 227 Personen die Unterstützung der Allgemeinen Sozialen Beratung in Anspruch genommen. Dahinter stehen 346 Familienmitglieder und davon sind 227 minderjährige Kinder, die letztendlich von der Beratung profitieren. Es fanden insgesamt 344 persönliche und 43 telefonische Kontakte statt. 6 Mal wurde per Mail bzw. über das Onlineportal der Caritas beraten.

Die Kontakte beinhalten auch das Ausstellen von Gutscheinen für den Caritas-Kleidermarkt

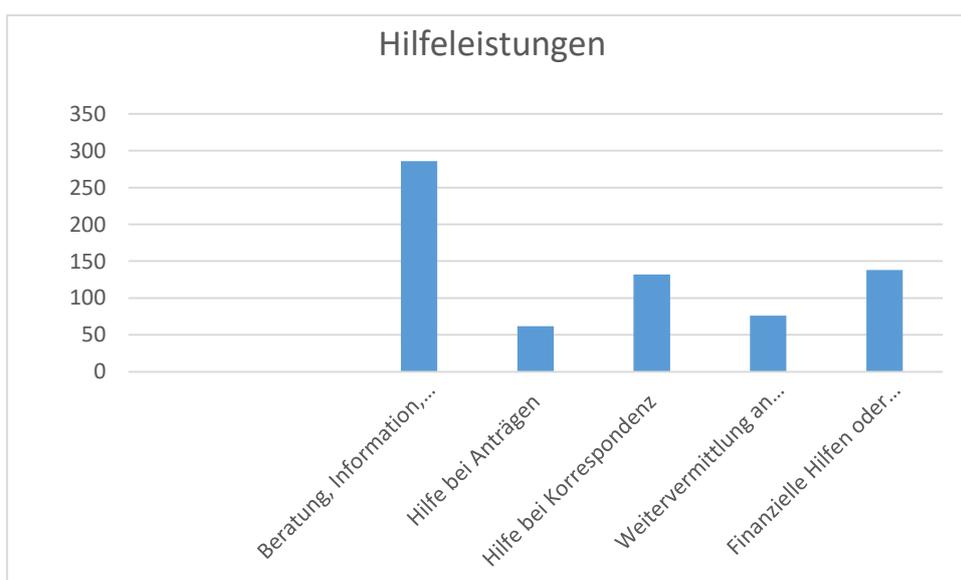
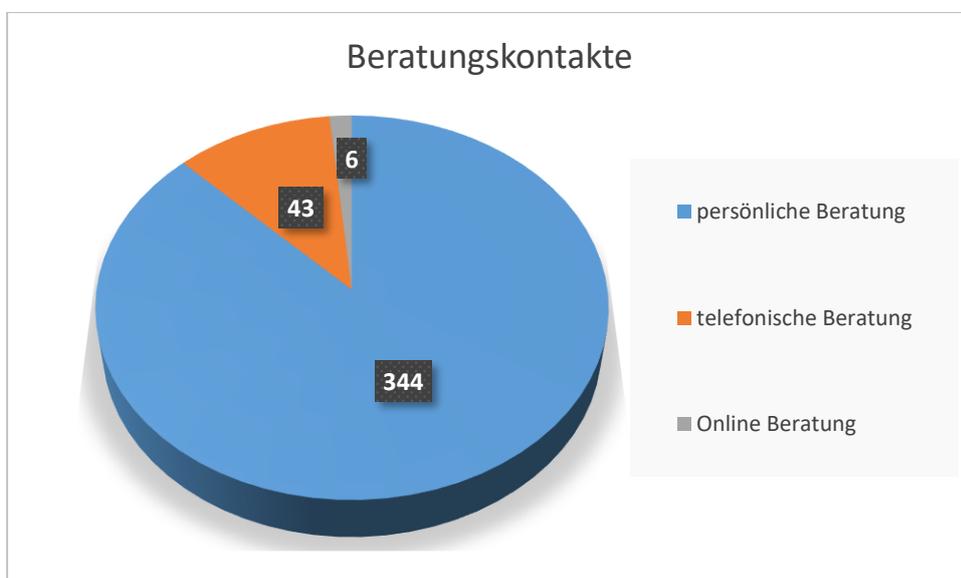
und die Verlängerung der Tafeleinkaufsscheine.

Es fanden 157 einmalige Beratungsgespräche, 56 kurzfristige Beratungen mit 2 bis 4 Kontakten und 13 längerfristige Beratungen mit 5 und mehr Kontakten statt.

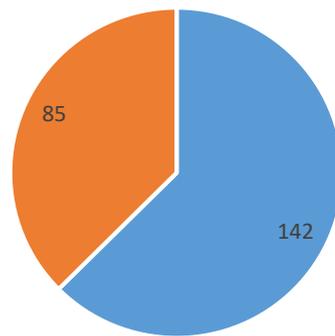
Hinzu kommen einmalige telefonische Auskünfte bzgl. Wohnungssuche und drohende Wohnungslosigkeit, Rentenfragen, Privatinsolvenz, Pflegeleistungen und andere.

Der Anteil der Klienten mit Migrationshintergrund in der Beratung liegt bei 63% (142 Klienten), dies bedeutet einen Anstieg von 9% im Vergleich zum Vorjahr und beansprucht mehr Zeitaufwand, da der Großteil nicht über ausreichende sprachliche Fähigkeiten verfügt. Verständigungsprobleme sind demnach auch häufig Grund der Beratung, da komplizierte Anträge bzw. Bescheide nicht verstanden werden.

Die Hilfeleistungen umfassten am Häufigsten „Beratung, Information, Clearing“, gefolgt von „finanziellen Hilfen oder Unterstützung durch Sachmittel“ (einschließlich Gutscheine für Kleidermarkt und Tafelinkaufsscheinen), „Hilfe bei Korrespondenz“ und „Hilfe bei Anträgen“, sowie die „Weitervermittlung an andere Dienste und Einrichtungen“.

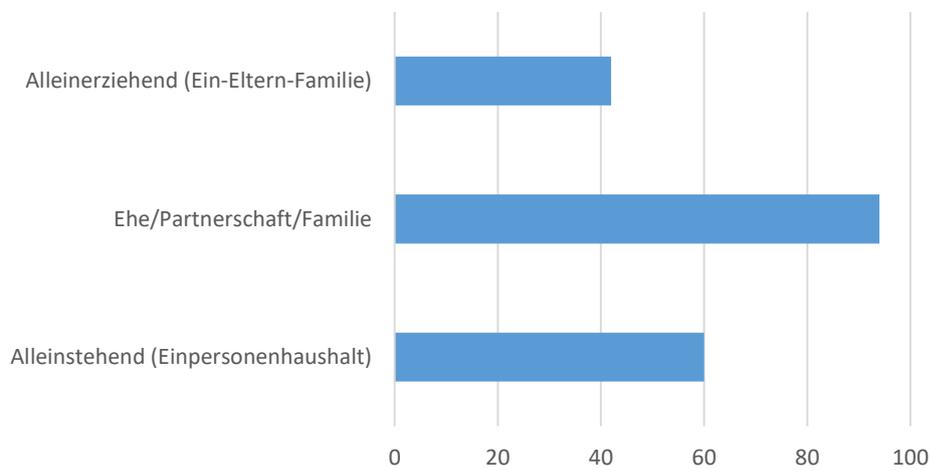


Migrationshintergrund



■ Klienten mit Migrationshintergrund ■ Klienten ohne Migrationshintergrund

Familiensituation



Eva Bergmann
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

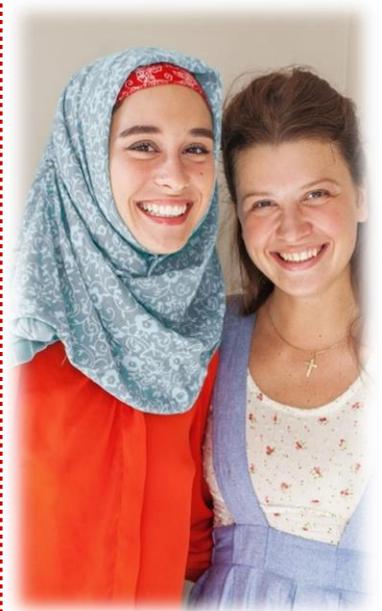
FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



Wir sind zuständig für Asylbewerber und Menschen mit Migrationshintergrund mit Integrationsbedarf. Die Angebote der FIB umfassen bedarfsorientierte Einzelfallberatungen auf der Grundlage des Case-Management-Verfahrens. Themenschwerpunkte unserer Arbeit sind die Beratung in Behördenangelegenheiten, zu Fragen der Lebenssicherung, Familiennachzug, Gesundheit, Schulden, Miete und Wohnungssuche. Daneben spielen die Integration in die Arbeitswelt, Ausbildungsplatzsuche und Vermittlung der Kinder in Kindergärten und Schulen eine wichtige Rolle. Bei den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkünfte geht es in der Beratung vorrangig um die Themen Umverteilung, Unterbringung, Arbeitserlaubnis, Sprachkursteilnahme, Rückkehr in das Heimatland und rechtliche Fragen. Beratend sind wir auch für Ehrenamtliche da, die im Bereich Flucht und Integration tätig sind.



CARITAS – das machen wir gemeinsam ... weil ich es alleine nicht kann

Auch im Jahr 2022 beriet die FIB 128 Klienten in 436 Gesprächen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen zum Schutz vor einer Corona-Infektion.

Die ukrainischen Flüchtlinge wurden im März und April 2022 bei der Antragstellung für Sozialleistungen durch die FIB und im weiteren Verlauf in unserem Landkreis sehr gut durch ehrenamtliche Helfer unterstützt. Die Einführung des 9-Euro-Tickets für den Nahverkehr kam besonders den Klienten in unserem Landkreis sehr zugute und wurde von allen rege genutzt. Auch für die Zukunft wäre ein solches „Sozialticket“ hilfreich und wünschenswert, da Mobilität gefordert und notwendig ist.

Im Zuge der steigenden Flüchtlingszahlen seit Mitte des Jahres 2022 und des Zuzugs von ukrainischen Mitbürgern, welche durch ihre

rasche Flüchtlingsanerkennung privaten Wohnraum mieten durften, hat sich für die übrigen Flüchtlinge die Wohnungssituation erheblich angespannt.

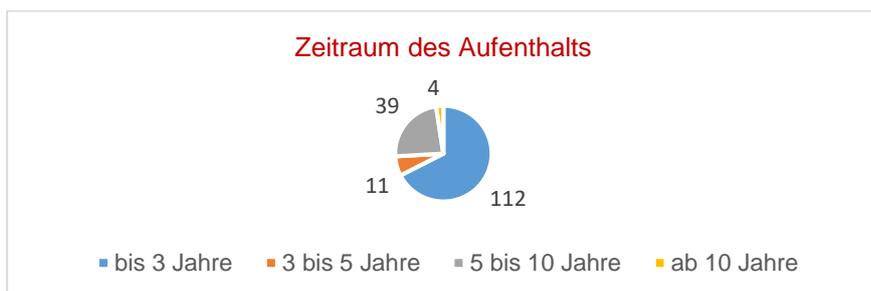
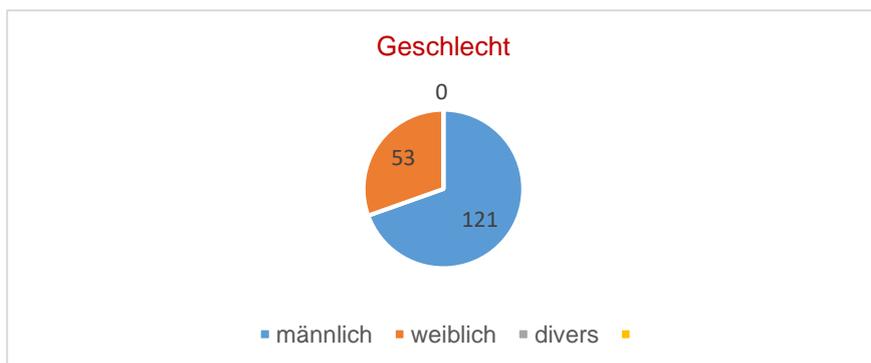
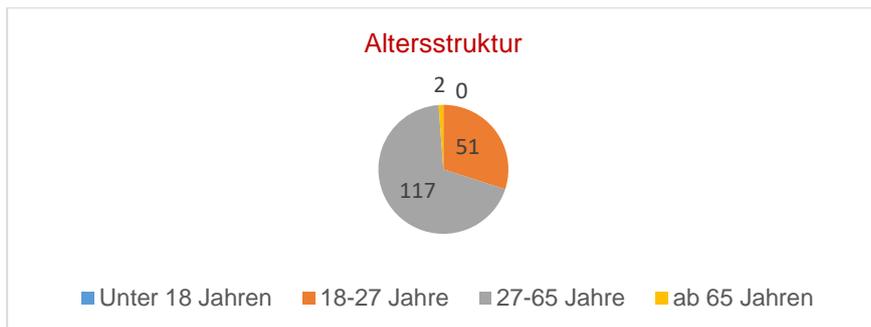
Positiv konnte man die Integration von Klienten in den Arbeitsmarkt beobachten. Die Bereitschaft zu arbeiten und den Lebensunterhalt selbst zu bestreiten war bei fast allen gegeben und wurde auf Antrag auch meist bewilligt.

Die sich zuspitzende medizinische Versorgung im Landkreis wurde auch bei den Flüchtlingen sichtbar. Die Anbindung von Klienten an Haus- und Fachärzte war sehr zeitaufwendig, sofern überhaupt möglich, und die Sprachbarriere verschärfte diese Situation nochmals.

Ab September 2022 gab der Caritasverband die Betreuung der Gemeinschaftsunterkunft in Fladungen in die Zuständigkeit des

Landratsamtes ab und übernahm, neben der Unterkunft in Bad Neustadt, die Unterkunft in Burgwallbach. Die Beratungen fanden in der Regel nach Terminvereinbarung in den Räumen des Caritasverbandes statt. Auch die Bewohner der drei neuen, dezentralen Unterkünfte des Landkreises in Bad Neustadt sowie zahlreiche anerkannte Flüchtlinge aus Privatunterkünften wurden durch unsere FIB betreut.

Die Flüchtlingsberatung arbeitete stark vernetzt mit Behörden, anderen Beratungsstellen, Schulen, Sprachkursträgern, Kindergärten und Ehrenamtlichen zusammen, um die Lebenswelt der Klienten mit dem deutschen „Behördenschwungel“ zu verbinden und sie in unsere Gesellschaft zu integrieren.



Silvia Baumbach
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

GEMEINDECARITAS

Die **Gemeindecaritas** ist ein Querschnittsreferat. Sie arbeitet eng mit den hauseigenen Fachdiensten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im gesamten Landkreis zusammen. Die Gemeindecaritas hat den Auftrag, eine Brücke zu schlagen zwischen den spezialisierten Fachdiensten des Caritasverbandes und den Initiativen vor Ort, die sich aus den Bedürfnissen und Interessen in den Gemeinden unseres Landkreises bilden. Bürgerschaftliches Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe finden in der Gemeindecaritas einen professionellen und verlässlichen Partner, der mit Rat und Tat zur Seite steht.



CARITAS – das machen wir gemeinsam ... DANKE – das Netzwerk in Rhön-Grabfeld trägt

„Helfen Sie helfen“

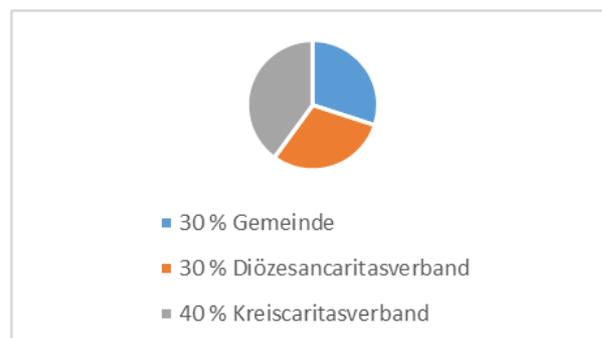
Caritas-Frühjahrs- und Herbstsammlung 2022

„Das machen wir gemeinsam.“ - So lautete die Kampagne des Deutschen Caritasverbandes 2022. Viele weitere Schlagworte kommen auch in unserem Bistum hinzu: „Not sehen und handeln“, „Nah am Nächsten“, „Dringend gesucht: Nothelfer“. Aber alles das sind Worte, die auf etwas hinweisen und zugleich deutlich machen: Es braucht mehr als Worte.

Deshalb findet zweimal jährlich die Caritassammlung in den katholischen Gemeinden statt. Spenden werden erbeten, um Not in unserer Region lindern zu können. Ein Teil verbleibt in der Pfarrei, um unbürokratisch Menschen vor Ort helfen zu können. Ein weiterer Teil erhält der Orts- und Kreisverband der Caritas. Er finanziert damit unter anderem Beratungsdienste. Schließlich bekommt auch der Diözesan-Caritasverband einen Teil für überregionale Angebote und Aufgaben.

Einige Pfarrgemeinden machen durch Spendenbriefe auf die Aktion aufmerksam und bitten um einen Beitrag per Überweisungsträger. Auch die Kollekte des Caritassonntages, der im Herbst den Auftakt der Sammlungswoche bildet, ist für die Caritasarbeit bestimmt.

Der Erlös der Caritassammlung wird für Hilfen in Notlagen verwendet und zwar für Menschen in unserer Region. Dabei wird das Geld folgendermaßen aufgeteilt:



40 % erhält der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

30 % bleiben in Ihrer Pfarrei für caritative Aufgaben in der Gemeinde

30 % erhält der Diözesancaritasverband Würzburg für soziale Aufgaben in Unterfranken, d. h. auch für den Landkreis Rhön-Grabfeld

Spenden werden angesichts rückläufiger Kirchensteuermittel für die Caritas immer wichtiger. Viele Hilfsangebote gibt es nur, weil Menschen diese großzügig finanziell oder durch ehrenamtliches Engagement unterstützen. Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. ist dankbar für die Spenden, die zusammenkommen. Dadurch können professionelle und dennoch **kostenlose** Beratung, Unterstützung und

konkrete Hilfen angeboten werden. Wir unterstützen bei Erziehungsproblemen, helfen bei Sucht, Migration, Armut, Alter und Krankheit. Wir bieten Unterstützung durch den Caritas Kleidermarkt und fördern das Ehrenamt. Wir helfen als Caritas unentgeltlich, unbürokratisch und direkt. Der persönliche Kontakt zu den Menschen unseres Landkreises garantiert, dass angemessene Hilfe genau da ankommt, wo sie gebraucht wird. Seit 2.000 Jahren zeichnet sich das Christsein durch seine Solidarität mit den Armen und Bedrängten aus. Deshalb ist die Caritas, die gelebte Nächstenliebe, ein Wesensmerkmal der Kirche für die ganze Gesellschaft geworden. – **Danke für Ihre Spende!**

Danke an alle Spender, die uns unterstützen!

Sozialraumorientierung – Werkstattabende von Bistum und Caritas informieren

Das machen wir gemeinsam und denken von den Bedürfnissen der Menschen her

Bad Neustadt (POW) Caritas und Pastoral enger miteinander vernetzen und dabei im Blick haben, was die Menschen vor Ort brauchen: Darum geht es bei der Sozialraumorientierung, auf die Bischof Dr. Franz Jung im Bistum Würzburg setzt. Wie das in der Praxis aussehen kann und wie eine Vernetzung auch mit kommunalen Gruppen gelingen kann, darüber informierten Bistum und Caritas bei sogenannten Werkstattabenden in jedem der neun neuen Dekanate. Es geht dabei unter anderem um die Beziehungsebene, die Grundlage aller seelsorglichen und caritativen Tätigkeiten.

Rund 40 Personen aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld haben im Pfarrzentrum Mariä

Himmelfahrt in Bad Neustadt an einer solchen Veranstaltung mit Landvolkseelsorger Pastoralreferent Wolfgang Scharl und Christiane Holtmann vom Referat Sozialpastoral und Engagementförderung beim Diözesan-Caritasverband teilgenommen. „Zentraler Ausgangspunkt sind nicht mehr vorrangig die kirchlichen Inhalte und Angebote, sondern die Lebenssituation der Menschen im jeweiligen sozialen Raum mit ihren konkreten Anliegen und Bedürfnissen“, erklärten die beiden Referenten. Zugleich verwiesen sie darauf, dass nicht jeder geographische Raum automatisch auch ein Sozialraum sei. Erst wenn dort individuell bedeutsame Beziehungen für die dort lebenden Menschen

beständen, spreche man von einem Sozialraum. Das könne die Arbeitsstätte sein, der Jugendtreff, ein Krankenhaus oder eine Schule. „Es geht bei Sozialraumorientierung darum, die Menschen zu ermutigen und dabei zu unterstützen, ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen wahrzunehmen und gemeinsam ihr Lebensumfeld gut und lebenswert zu gestalten.“

Das sei nicht etwas Zusätzliches oder gänzlich Neues, jedoch ein grundlegender Perspektivwechsel: Es sollten nicht von außen Angebote vorgegeben, sondern umgekehrt auf die Interessen der Menschen eingegangen werden. Das Evangelium vom blinden Bartimäus sei hierfür das Rollenmodell. Jesus fragt diesen darin: „Was willst du, dass ich dir tue?“ Und auf die Antwort des Bartimäus sagt Jesus: „Geh!“ Diese Aufforderung zum Tun stehe für die zweite bei dieser Haltung immer zu stellende Frage: „Was bist du bereit für dein Bedürfnis zu tun?“ So helfe die Sozialraumorientierung ganz konkret, Prioritäten zu setzen, den Blick auf die Gegenwart und die Zeichen der Zeit zu richten und auch den Mut zu haben, etwas zu lassen, um neuen Spielraum zu gewinnen.

Einer sozialraumorientierten Pastoral gehe es darum, in Verbindung mit anderen sozialen Akteuren vor Ort die Anliegen und Bedürfnisse wahrzunehmen, mit ihnen gemeinsam hilfreiche Antworten zu finden und umzusetzen und so den Sozialraum der Menschen in Verkündigung und Liturgie, im Dienst am Nächsten und der Pflege der Gemeinschaft positiv zu gestalten.

Wie die jeweiligen Sozialräume identifiziert und Bedürfnisse benannt werden können, dafür lieferten Scharl und Holtmann gleich ein

ganzes Bündel an Beispielen. Das kann in kurzen Gesprächen mit einzelnen Personen erfolgen, bei einem Gemeinderundgang in kleinen Gruppen oder auch beim gemeinsamen Überlegen anhand einer Karte des jeweiligen Ortes. In der umfangreichen Materialmappe enthalten sind zudem Fragebögen, mit deren Hilfe Ehren- und Hauptamtliche in den kirchlichen Gemeinden sich Gedanken zu den sozialen und auch spirituellen Bedürfnissen in ihrem Dorf oder Stadtteil machen können.

In vier Gruppen machten sich die Frauen und Männer – kommunale Mitarbeiter und solche anderer Institutionen und des Landkreises, Seelsorger, Caritas-Mitarbeiter und Mitglieder von Stadt- und Pfarrgemeinderäten – Gedanken, welche sozialen Bedürfnisse sie in ihren Orten kennen, welche Unterstützung Seniorinnen und Senioren brauchen oder was für Familien Anliegen sind. Mitunter wurde es ganz konkret: So könne der Simonshof bei Bastheim ein Treffpunkt für die Menschen aus der Umgebung sein, an dem Andachten, aber auch Konzerte oder ein Freiluftkino angeboten werden. Eine Erkenntnis des Plenums, die auf viel Zustimmung stieß, war, dass eine gute Vernetzung aller Akteure wichtig sei und auch das Engagement der Ehrenamtlichen wertgeschätzt werden müsse.

„Ich nehme mit, dass es wichtig ist, mehr auf die Bedürfnisse der Menschen zu schauen“, attestierte am Ende der Veranstaltung eine Teilnehmerin stellvertretend für viele. „Das Thema ist spannend. Sozialraumorientierung ist gar nicht so trocken und abstrakt, wie es der sperrige Begriff vermuten lässt. Ich hoffe, dass es bald eine weitere Veranstaltung gibt, die das Thema fortführt“, sagte ein Teilnehmer unter dem Applaus der Runde.



Christiane Holtmann DiCV Wü Referat Sozialpastoral und Engagementförderung und Wolfgang Scharl, Landvolkseelsorger Pastoralreferent



Vorstellung der Ergebnisse der Kleingruppenarbeit Thema soziales Zusammenleben durch Angelika Ochs, KCV Geschäftsführerin



Kleingruppenarbeit zum Thema Senioren: Vorne von links Johanna Dietz (Fachstelle pflegende Angehörige, Diakon Wolfgang Dömling (pastoraler Raum NES), Sonja Rahm (Bürgermeisterin Schönau/Brend), Carolin Endres (Quartiersmanagerin NES), Lisa Reupke (Amt für Senioren und Menschen mit Behinderung)



Dankeschön von Dekan Dr. Andreas Krefft und A. Ochs an Frau Holtmann und Herrn Scharl

Info für neue Pfarrgemeinderäte

Startabend für Pfarrgemeinderäte und Gemeindeteams 2022

Workshop Fachdienst Gemeindec Caritas: „Gemeinsam mit den Menschen und für die Menschen – Gemeindec Caritas als Ansprechpartner für soziale Anliegen und Projekte vor Ort“

Gemeinde braucht Menschen brauchen Gemeinde

Caritas findet überall da statt, wo Menschen verantwortungsvoll füreinander einstehen - ganz egal ob dies privat von Mensch zu Mensch geschieht oder ob sich jemand an eine Organisation wie den Caritasverband wendet. Sie haben Lust diesen diakonischen Auftrag der Kirche mit Leben zu füllen? Gemeindec Caritas unterstützt Sie in Ihrem sozialen Handeln, fördert das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement, um soziale Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern. Gemeinsam geht's leichter, deshalb arbeitet

Gemeindec Caritas Hand in Hand mit der „Caritas in der Gemeinde“. Welche Anliegen, Ideen, Wünsche haben Sie in Ihrer Pfarrgemeinde und Ihrem pastoralen Raum?

Elke Storch von der Gemeindec Caritas stellte die verschiedenen Bereiche, in denen sie tätig ist, vor und bot an mit den Ehrenamtlichen zu erarbeiten, was bei ihnen vor Ort wichtig ist und wie sie dabei unterstützen kann. Siehe Sonntagsblatt 22/2022

Firmlinge informierten sich über Caritasarbeit

32 Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft „Bad Neustadt“ und „St. Martin Brendlorenzen“ sowie 41 Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg“ und „Don Bosco Hohenroth“ informierten sich in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt über die Arbeit der Caritas. Elke Storch, zuständig für den Fachbereich Gemeindec Caritas, Dipl. Sozialpädagogin (FH), berichtete über den Caritasverband allgemein und die verschiedenen Beratungsdienste im Speziellen.

Es geht dabei nicht nur um die Information und Aufklärung über die verschiedenen Arbeitsbereiche der Caritas. Es geht vor allem auch darum junge Menschen für soziale Themen zu sensibilisieren; mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, eigene Erfahrungen und Vorstellungen zur

Sprache zu bringen, Vorurteile ab- und Verständnis aufzubauen. Gerade die Situation vor Ort in den eigenen Gemeinden war den Firmlingen ein großes Anliegen. So gab es viele Fragen zum Thema HartzIV und Arbeitslosigkeit. Dadurch wurden grundlegende Zusammenhänge, sowie das gegenseitige Verständnis und Mitmenschlichkeit bewusster.

Am Ende wurde deutlich, wie wichtig die Arbeit der Wohlfahrtsverbände ist und was vor Ort geleistet wird, aber auch wie viele Menschen sich ehrenamtlich für die Caritas einsetzen. Klar wurde, dass viele Projekte ohne diesen freiwilligen Einsatz, aber auch ohne die Sammlungsgelder aus den beiden Caritassammlungen, gar nicht möglich wären, wie z.B. der Caritas-Kleidermarkt, die CaritasPatent u.v.m.

Vortrag über Nachbarschaftshilfen

im Rahmen der Aktionswoche „Zu Hause daheim“ im Bildhäuser Hof in Bad Neustadt

Ob Begleitung zum Arzt, zum Gottesdienst oder beim Einkauf, Freizeitgestaltung oder einfach mal Zeit zum Reden oder Spazieren gehen: Für Seniorinnen und Senioren des Landkreises Rhön-Grabfeld sind ehrenamtliche Nachbarschaftshilfen vor Ort ein wichtiger Baustein zur selbstständigen Lebensführung und Unterstützung im Alltag. Ein Verbleib im eigenen Zuhause wird dadurch leichter gemacht. Menschen in der Nachbarschaft bei kleinen alltäglichen Aufgaben zu helfen, ist ein Anliegen von Nachbarschaftshilfen. Was sind die Aufgaben einer

Nachbarschaftshilfe?

Wie ist eine Nachbarschaftshilfe organisiert?

Wie wird eine Nachbarschaftshilfe finanziert?

Wie sind die ehrenamtlich Tätigen versichert?

Antworten auf diese und weitere Fragen lieferte Elke Storch in ihrem Vortrag. Weiterhin berichtete sie von Erfahrungen aus ihrer langjährigen Arbeit.

Dieser Vortrag richtete sich insbesondere an Menschen, die Interesse an der Gründung einer örtlichen Nachbarschaftshilfe hatten.

„Begehbares Markusevangelium“

Caritas-Ehrenamtliche unterwegs im Markusgarten in Hohenroth

Nachdem wegen Corona eine Zusammenkunft länger nicht möglich war, machten sich 2022 wieder 15 ehrenamtliche Frauen des Caritas Kleidermarktes sowie der CaritasPaten bei wunderbar sonnigem Herbstwetter zum Ausflug der Ehrenamtlichen der Caritas auf den Weg nach Hohenroth in den Markusgarten.

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Katja Simon führte die Gruppe und gab interessante Informationen über die Entstehung, die Ideen und Hintergründe zum Markusgarten. Sie berichtete, wie aus dem ehemaligen Pfarrgarten als Gemeinschaftsprojekt ein biblischer Skulpturengarten - das „begehbare Markusevangelium“ wurde.

Der Garten sei auf Wunsch des 2018 verstorbenen Pfarrers, Karl-Heinz Mergenthaler entstanden, der lange Jahre in der Pfarreiengemeinschaft **Don Bosco – Am Salzforst** mit seinen fünf Ortschaften wirkte. Neun Gruppen aus seinem Wirkungsbereich hätten ihm zu seinem 60. Geburtstag das Versprechen geschenkt, die Skulpturen, die heute im „Markusgarten“ zu sehen sind, zu errichten: Die Pfarrgemeinderäte und die Kirchenverwaltungen der Pfarreiengemeinschaft Don Bosco - Am Salzforst, der Frauenbund Hohenroth, das Haus für Kinder Hohenroth, der Kindergarten St. Elisabeth e.V. Unterebersbach sowie die Fachschaft Religion des Rhön-Gymnasiums Bad Neustadt. „Die Kunstwerke des Markusgartens wollen das Evangelium nicht einfach „bebildern“, sondern etwas von seiner Bedeutung vermitteln. Sie sind dabei einerseits offen für ganz persönliche Gedanken, geben andererseits jedoch auf Tafeln Anstöße, die

Texte des Evangeliums einmal in neuem Licht zu sehen.“, so erklärte Frau Simon.

Im Anschluss an den Rundgang wurde die Gruppe mit leckerem selbstgemachten Kuchen, Kaffee oder Tee im Gemeindehaus verwöhnt und saß in gemütlicher Runde zusammen. „Schön, dass wir endlich wieder mal gemeinsam unterwegs sein konnten!“, so die einstimmige Meinung der Teilnehmer.

Jedes Jahr lädt der Caritasverband seine Ehrenamtlichen als Dank und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement zu einem Ausflug ein. Wer sich beim Caritasverband ehrenamtlich engagieren will, kann sich melden beim **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter www.caritas-rhoengrabfeld.de**



Katja Simon (links) erklärte den Caritas-Ehrenamtlichen die verschiedenen Stationen im Markusgarten

Internationaler Tag des Ehrenamtes 2022

„Das Ziel des Gedenk- und Aktionstages ist die Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements. Der Tag wurde 1985 von den Vereinten Nationen (UN) beschlossen und fand 1986 erstmals international statt. **Das Ehrenamt ist von großer Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für**

das Funktionieren des Gemeinwesens.“

Quelle: www.kleiner-kalender.de

Ehrenamt hat viele Gesichter: In Deutschland engagieren sich 31 Millionen Menschen freiwillig. **Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.**

Danke für Ihr Engagement!

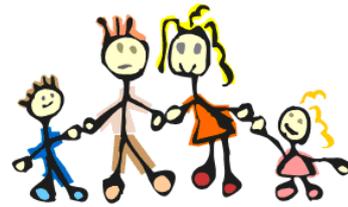
DANKE ...für die **Zeit und Energie** für **Andere** ... **Menschen in Not zu helfen**, das ist keine Selbstverständlichkeit...für die **Solidarität und Engagement auf vielfältige Art und Weise** ... für die **Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen, die Sie freiwillig und unentgeltlich für andere einsetzen** ... für die **Mitarbeit an der Lösung sozialer Probleme für Ihren Einsatz für einsame, benachteiligte oder diskriminierte Menschen** ... **Welch ein Schatz und welche Bereicherung unserer Zivilgesellschaft!**...Sie entdecken neue **Fähigkeiten, erfahren Anerkennung, knüpfen neue Kontakte** ... **setzen sich aktiv für Veränderungen in unserer Gesellschaft ein** ... Sie können sich mit Ihren **Fähigkeiten und Talenten ausleben** ... für die Mitmenschen einen **Mehrwert schaffen**. Ehrenamt als ... **Ausgleich** zum Job ... **Abwechslung** im Ruhestand ...ein kleines Abenteuer und die Möglichkeit, sich **weiterzuentwickeln**. ... viel **über sich selbst und seine Stärken erfahren** ...**Weiterentwicklung**..... **persönlich wachsen**... **Hilfsbereitschaft** ... **Menschen helfen und Wissen weitergeben** ... **neue Freundschaften knüpfen, politische Meinungen pflegen, Fähigkeiten entwickeln, das Selbstwertgefühl steigern** ... **anderen für selbst erfahrene Hilfe danken** ... **Wissen erlangen**... **gemeinsam mit und für die Mitmenschen etwas bewegen**.

DANKE für den **Mut** auf Menschen zu zugehen ... **DANKE** für die vielen **Gespräche**, die Sie führen ... **DANKE** dafür, dass Sie auf diese Art und Weise Caritas ein Gesicht geben und dadurch das **Leben in unserem Landkreis menschlicher** machen ... **DANKE**, dass Sie **ein Herz haben für Andere!**

Ohne diesen tatkräftigen Einsatz der vielen Ehrenamtlichen gäbe es viele Angebote und Hilfen der Caritas nicht oder nur in geringerem Umfang.

Der Caritas-Kleidermarkt

Ein wichtiges soziales Angebot
im Landkreis



CARITAS - das machen wir gemeinsam ... um zuverlässig Menschen in Not zu unterstützen

Der Caritas-Kleidermarkt ist ein gemeinnütziges Angebot, das allen Bedürftigen des Landkreises Rhön-Grabfeld offensteht. Bekleidung für Erwachsene und Kinder und Haustextilien aller Art werden im Caritas-Kleidermarkt weitergegeben. Die Ware wird von Spendern aus dem Landkreis gebracht. Ein sehr engagiertes Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen übernimmt die Annahme der Kleiderspenden, das Sortieren und die Weitergabe an unsere Interessenten.

Die ehrenamtlichen Frauen des Caritas-Kleidermarktes sind ein starkes Team für Familien des Landkreises Rhön-Grabfeld

Mehr als 40 Frauen leisten jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Caritas Kleidermarkt einen ausgezeichneten Job: Kleiderspenden werden entgegengenommen, sortiert, in die Regale eingeräumt und an Bedürftige weitergeben. Im Jahr 2022 wurden über 17.000 gespendete Textilien an 117 Öffnungstagen weitergegeben. Ca. 6.700 Teile gingen über 202 Kleidermarkt Gutscheine kostenlos an Bedürftige.

Sondereinsatz für Ukrainische Vertriebene

Zusätzlich wurden ukrainische Geflüchtete mit ca. 7.700 Teilen zu Beginn des Krieges unterstützt. Dazu gab es extra Öffnungstage z.T. am Wochenende. Dank des engagierten und immer flexiblen Teams, konnte trotz Corona die Versorgung der ukrainischen Geflüchteten gestemmt werden. Viele ehrenamtliche Stunden investieren die Frauen für Menschen in Not: sortieren Ware, beraten freundlich, Schaufenster werden wundervoll dekoriert und die Räume gewissenhaft sauber gehalten.

Im Jahr 2022 wurden hochgerechnet allein für die normalen wöchentlichen Öffnungszeiten ca. 2600 Stunden von 40 ehrenamtlichen Frauen geleistet.

Öffnungszeiten Caritas Kleidermarkt:
Dienstag von 8:30-11:30 Uhr, Mittwoch von 9:00 bis 12:00 Uhr und Donnerstag von 14:30-17:30 Uhr. In den Schulferien ist geschlossen. Kleiderspenden werden ebenfalls zu den genannten Öffnungszeiten angenommen.

Sozialpädagogin Elke Storch vom Fachdienst Gemeindecaritas ist Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen und bietet Begleitung und Unterstützung an.

Weitere Informationen beim **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.** unter **Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633** oder unter www.caritas-rhoengrabfeld.de .

Ehrung langjähriger ehrenamtlicher Frauen des Caritas-Kleidermarktes

Im Rahmen einer Andacht wurden 15 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Caritas Kleidermarktes mit dem silbernen oder goldenen Caritaskreuz geehrt. „Zum Teil engagieren sich die Frauen schon über 20 Jahre, eine Dame sogar schon seit 33 Jahren. Zum 40-jährigen Jubiläum des Caritas-Kleidermarktes 2021 sollte die Ehrung als Dank für den langjährigen Einsatz stattfinden. Wegen Corona wurde diese besondere Würdigung der ehrenamtlichen Damen nachgeholt.“, so Elke Storch vom Fachdienst Gemeindecaritas und Ansprechpartnerin für den Kleidermarkt. Caritasseelsorger Diakon Thomas Volkmuth verwies in der Andacht auf das Matthäus Evangelium und eines der sieben Werke der Barmherzigkeit „Ich war nackt und ihr habt mich gekleidet.“ und stellte sich die Frage: „Was bedeutet Kleidung in der heutigen Zeit?“ Kleidung gäbe einem Menschen Würde, der soziale Status sei oft schon daran abzulesen, wie jemand gekleidet sei. Viele können sich teure Kleidung nicht leisten, andere aber haben Kleidung im Überfluss und so kommt zusammen was auch nachhaltig und ressourcenschonend ist. Die einen geben gerne, die anderen erhalten z.T. kostenlos über einen Gutschein gut erhaltene hochwertige Kleidung. In ihrer Laudatio betonte Geschäftsführerin Angelika Ochs u.a., dass der Caritas-Kleidermarkt im Laufe der jetzt schon 41 Jahre zu einem beliebten Treffpunkt geworden sei. Sie erinnerte auch an

die verstorbene Rita Ziegler, die ebenfalls geehrt worden wäre. Seit 2010 engagierte sich Frau Ziegler ehrenamtlich für den Caritas-Kleidermarkt. In dieser Zeit hat sie sehr lange auch die Verantwortung im Leitungsteam übernommen und viele Diensttage und Mittwoch die Treue gehalten - gemeinsam mit den anderen Frauen für eine angenehme Atmosphäre gesorgt, sich mit „Herz, Hand und Verstand für eine gute Sache eingebracht“. „Sie bleibt uns als eine lebensfrohe, hilfsbereite, couragierte und selbstbewusste Frau in Erinnerung.“, so Frau Ochs. Das Team der Kleidermarkt Frauen nimmt schon seit über 40 Jahren immer dienstags, mittwochs und donnerstags Kleider an, sortiert diese und gibt sie weiter an viele bedürftige Menschen. Es wird kräftig mit angepackt, wenn wieder mal eine Sonderaktion, ein Umzug oder die Versorgung der Flüchtlinge ansteht. „Von ganzem Herzen möchten wir uns als Caritasverband für dieses herausragende Engagement in den letzten 41 Jahren im Caritas-Kleidermarkt bedanken - für die oft flexible Bereitschaft zum Helfen, für die investierte Zeit, das Durchhaltevermögen, die Verlässlichkeit und die Geduld in all den Jahren.“ Im Anschluss gab es einen kleinen Empfang im Pfarrheim und die eine oder andere Anekdote der letzten 40 Jahre wurde zum Besten gegeben.

Weitere Infos zum Kleidermarkt unter www.caritas-rhoengrabfeld.de



Von links: Doris Lottig, Barbara Frank, Erika Roßhirt, Adele Tullit, Inge Müller, Margarete Scheuplein, Doris Veitweber, Christa Ziegler, Elisabeth Otto, Thomas Volkmuth und Angelika Ochs. Es fehlen Kerstin Frank, Helga Hennig, Gerda Kruczek, Ria Kucejko, Monika Scheuplein, Renate Steigerwald

Foto: Elke Storch

Weihnachtsaktion „Hilfe für die Kinder der Region“

Kindergarten „Die kleinen Strolche“ Sandberg startete wieder Weihnachtsaktion

Auch im Jahr 2022 organisierte der Kindergarten „Die kleinen Strolche“ in Sandberg wieder seine Päckchenaktion. „Diese Aktion ist speziell für Familien in unserem Landkreis, denen es nicht so gut geht“, so die Kindergartenleitung Nicole Straub. Deswegen wurde wieder, gemeinsam mit dem Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. die bewährte Aktion **„Hilfe für die Kinder der Region“** gestartet. Weihnachtlich gestaltete Schuhkartons wurden speziell für hilfsbedürftige Kinder in der Region Rhön Grabfeld gesammelt. „Wir sind froh wieder viele Pakete zusammenbekommen zu haben, um Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern zu können“, freute sich Nicole Straub über die zahlreichen Spenden. Benjamin Holzheimer vom Caritasverband nahm die Pakete dankend entgegen und

versprach, dass die Geschenke dort ankommen, wo es nötig ist. Die Kindergartenkinder aus Sandberg und ihre Familien und Erzieher wollten mit dieser Aktion bewusst Kindern in unserem Landkreis eine kleine Freude machen. Neben Spielzeug und Kuscheltieren befanden sich in den Weihnachtspaketen auch Buntstifte, Schokolade, Zahnbürsten und Zahnpasta. Diese Päckchen wurden rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. übergeben. Die ehrenamtlichen Frauen des Caritas-Kleidermarktes verteilten die liebevoll gepackten Geschenke im Caritas-Kleidermarkt in Bad Neustadt an Kinder aus hilfsbedürftigen Familien.



Foto: Cornelia Schreine

Feierliche Verleihung des Vinzenzpreises in Schweinfurt

Ehrenamtliche Kümmerer des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld werden ausgezeichnet



„Das machen wir gemeinsam!“

Gut 250 Gäste aus Caritas und Kirche, Gesellschaft und Politik folgten der Einladung des Diözesan-Caritasverbandes Würzburg zum diesjährigen Vinzenztag nach Schweinfurt. Und auch eine Gruppe aus Rhön-Grabfeld, die **Ehrenamtlichen Kümmerer des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld** waren eingeladen, um den Vinzenzpreis entgegen zu nehmen. Erstmals wurde der Vinzenztag in diesem Jahr in Schweinfurt begangen. Nach Abschluss der Umbau- und Sanierungsarbeiten bot das neue St. Anton eine besondere Gelegenheit, um auf die Verzahnung von Caritas und Pastoral hinzuweisen. Gottes- und Nächstenliebe gehören in christlicher Perspektive untrennbar zusammen und finden sich im neuen St. Anton unter einem Dach vereint. So kann das neue St. Anton weit über Schweinfurt hinaus zu einem Leuchtturm werden, der suchenden Menschen, aber auch einer suchenden Kirche Orientierung und Wegweisung bietet. Auch die Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes 2022 – „Das machen wir gemeinsam!“ – passt in besonderer Weise auf diesen Ort und sein Programm.

Das gemeinsame Tun könne nur gelingen, wenn Kirche und Caritas Hand in Hand und gut vernetzt für die Menschen unterwegs seien. Das neue St. Anton sei ein herausragendes Beispiel dafür. So Bischof Dr. Franz Jung in seiner Predigt. „Ich setze auf eine caritative Pastoral und eine pastorale Caritas“, und er schloss seine Predigt: „Ich wünsche mir, dass wir im gemeinsamen Tun nicht erlahmen. Denn die Armen liegen bis zum heutigen Tag vor unserer Haustür. Wohl denen, die Not sehen und handeln!“

Vinzenzpreise 2022

Was auf dem großen Kirchplatz geplant war, musste witterungsbedingt in die Kirche verlegt werden. So begrüßte Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg zur Vergabe des Vinzenzpreises. Doch zuvor dankte Bieber Bischof Franz Jung für die gehaltvolle Auslegung des Sonntagsevangeliums vom reichen Prasser und armen Lazarus. „Als Caritas ist es unsere Aufgabe, Brücken zu bauen zwischen den Generationen und allen Schichten“, so Bieber. Die von der Jury ausgewählten Projekte zeigten dies ebenfalls. „Die Entscheidung war nicht leicht. Es gibt keinen ersten, zweiten und dritten Preis. Alle Preise sind in diesem Jahr gleichberechtigt und erhalten 2.000 Euro.“

Bahnhofsmision Schweinfurt

Eigens aus München war Hedwig Gappa-Langer, zuständig im Caritas-Fachverband IN VIA für die Bahnhofsmissionen im Freistaat Bayern angereist und würdigte die Vergabe des Vinzenzpreises an die Bahnhofsmision Schweinfurt. „Seit gut 100 Jahren arbeitet die Bahnhofsmision ökumenisch und erkennt immer wieder die Zeichen der Zeit.“ Nur im guten Zusammenspiel von Haupt- und

Ehrenamtlichen sei das Engagement für die Menschen möglich. „Menschen finden in der Bahnmissionsmission immer ein offenes Ohr und erste Hilfe. Sie ist und bleibt ein wichtiges niederschwelliges Angebot.“ Mit viel Applaus übergab Bischof Franz Jung Urkunde und symbolischen Scheck an Martina Fallmann, Geschäftsführerin des Fachverbandes IN VIA Würzburg, und die Gruppe der Ehrenamtlichen.

Ehrenamtliche Kümmerer des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld

Mit dem Überfall auf die Ukraine sei in der Region Rhön-Grabfeld ein hilfreiches Netzwerk für Geflüchtete entstanden, in dem sich vor allem Ehrenamtliche mit vielen Ideen und Herzblut bis heute einbrächten, sagte Laudatorin Eva Böhm, stellvertretende Landrätin im Landkreis Rhön-Grabfeld. „Die Caritas in Rhön-Grabfeld hat sich wieder als gutes Scharnier der vielen Akteure erwiesen.“ Caritas, Kirchengemeinden, Kommunen und der Landkreis hätten gemeinsam viel Gutes für die Frauen und ihre Kinder bewirken können, die aus der Ukraine flüchten mussten. Von der Aufnahme, über die Erstausrüstung mit Kleidung und Lebensmitteln, bis hin zur Begleitung zu Ämtern und Behörden; alles das wäre ohne Ehrenamtliche nicht dankbar gewesen. „Ihr seid ganz einfach toll“, lobte Böhm die Caritas und das große solidarische Netzwerk der Hilfen.

Nach der Übergabe der Urkunde und des Schecks durch den Würzburger Bischof dankte Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs für die Auszeichnung. Sie gelte in erster Linie den über einhundert Ehrenamtlichen aus allen Bereichen der Gesellschaft und der großartigen Kooperation mit Dekan Dr. Andreas Krefft. „Mir wird diese besondere Zeit,

in der wir alle über unseren Grenzen hinaus angepackt haben, immer in Erinnerung bleiben“, so Ochs.

Ehrenamtlicher Vorstand der Kita St. Barbara, Sigmar Stumpf

Ein Preis ging schließlich nach Würzburg an den ehrenamtlichen Vorstand der Kita St. Barbara. In seiner Laudatio würdigte Fachreferent Michael Deckert vom Diözesan-Caritasverband insbesondere das lange und segensreiche Wirken von Sigmar Stumpf. Für die musikalische Rahmung sorgte erneut die Band Rock the Nations, die 2021 als vorbildliches Integrationsprojekt mit einem Vinzenzpreis bedacht worden war.

„Es ist höchste Zeit, sich zu stärken“, lud Domkapitular Clemens Bieber zu einem Imbiss an verschiedenen Orten im neuen St. Anton ein.

Geselliges Beisammensein

Am Nachmittag nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit, das neue St. Anton mit Führungen durchs Haus kennenzulernen. Viele zeigten sich begeistert von der modernen Architektur und vom zukunftsweisenden Konzept, das pastorale und caritative Angebote unter einem Dach zusammenfasst. Als sehr gelungen lobten Gäste aus Nah und Fern den festlichen Tag. Auch wenn das Wetter schlecht gewesen sei, habe dies der guten Atmosphäre keinen Abbruch getan. Das neue St. Anton sei seiner Aufgabe, Leuchtturm für Kirche und Caritas zu sein, im hohen Maße gerecht geworden.

Sebastian Schoknecht, Caritasverband f. d. Diözese Würzburg e.V.

Siehe auch <https://www.caritas-wuerzburg.de/aktuelles/nachrichten/detail/ansicht/das-machen-wir-gemeinsam-2/>

CaritasPaten

CARITAS - das machen wir gemeinsam...



denn gemeinsam mit Ehrenamtlichen sind wir stark

Seit 2009 unterstützen und ergänzen die CaritasPaten mit viel Engagement die Arbeit der hauptamtlichen Fachkräfte der Beratungsstellen. Begleitung bei Behördengängen, Briefe mit Behördenpost vorsortieren, Kinderbetreuung, Lesen üben mit Kindern, die deutsche Sprache lernen, Hausaufgabenbetreuung, Unterhaltung am Nachmittag für pflegebedürftige Senioren oder für Menschen in Krisensituationen oder einmal spazieren gehen. All das sind die vielfältigen Tätigkeiten, die in der begrenzten Arbeitszeit der Caritas-Mitarbeiter nicht möglich sind. Ehrenamtliche, die sich gerne für andere Menschen unentgeltlich engagieren, setzen sich als „Paten und Patinnen“ ein. Dabei profitieren sie auch für sich: wenn sie soziale Kontakte pflegen, sind sie nicht allein und erfahren viel positive Rückmeldung und Wertschätzung.

Im Jahr 2022 ergänzten 43 CaritasPaten, davon sechs neu hinzugekommene, die Arbeit der Beratungsstellen des Caritasverbands für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. ehrenamtlich und unentgeltlich. Es fanden sechs Erstgespräche statt mit Ehrenamtlichen, die gerne im Patenprojekt mitarbeiten möchten. Um Unterstützung haben insgesamt 24 Menschen bzw. Familien gebeten. Zehn Patenschaften wurden erfolgreich beendet, elf Anfragen wurden vorzeitig zurückgezogen. Drei Patenschaften laufen noch und für eine Anfrage aus 2022 wurde noch eine Patenschaft gesucht. Mit den noch aktiven Patenschaften der Vorjahre waren Ende 2022 fünf Patenschaften aktiv.

Angefragt wurden regelmäßige Aufgaben, wie Hausaufgabenhilfe, Besuchs- und Einkaufsdienste, Kinderbetreuung zur Entlastung von Familien, Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache oder auch kurzfristige Hilfen wie Unterstützung bei Behördengängen, Umzügen oder Begleitung zu Arzt- oder Therapiebesuchen.

In der Grundschule Brendlorenzen und in der Grundschule Herschfeld konnten die CaritasPaten ihre Lesepatenschaften wegen Corona leider erst wieder im neuen Schuljahr 2022/23 anbieten. Auch ein Sprachangebot konnte Corona bedingt noch nicht stattfinden. Dafür konnten weiterhin Sprachpatenschaften mit einzelnen Personen oder Ehepaaren durchgeführt werden.

Einige Paten haben sofort ihre Unterstützung bei der Ukrainehilfe angeboten. Es wurde gespendete Ware sortiert, Lebensmittelpakete ausgegeben, Sprachangebote gemacht und manche betreuen seit März als Kümmerer ukrainische Familien und Einzelpersonen in allen Angelegenheiten, die anfallen.

Es fanden Treffen bzw. Absprachen mit den Koordinatorinnen statt und ein regelmäßiger Austausch per mail. Es fanden zwei Patentreffen statt. Auch die Kümmerer der ukrainischen Familien und Betreuten waren bei einem Patentreffen dabei, als Silvia Baumbach von der Flüchtlings- und Integrationsberatung der Caritas sich und ihre Arbeit vorstellte. Auch zum Ausflug der Ehrenamtlichen waren die CaritasPaten eingeladen.

CARITAS – das machen wir gemeinsam ... damit Ratsuchende nur eine Anlaufstelle haben

Für die Fachstelle ist es wichtig, das aufgebaute Netzwerk aktuell zu halten und zu pflegen. Die Akteure ergänzen sich und bündeln ihre Ressourcen, wodurch gezielter weitergeholfen werden kann. Die Etablierung der Gruppe für frühbetroffene Demenzpatienten ist weiterhin Aufgabe.

Für das Jahr 2023 gilt es die pflegenden Angehörigen zu stärken und zu ermutigen Lösungen für ihre Pflegesituation zu finden. Dazu gehört vorhandene Entlastungsmöglichkeiten aufzuzeigen, aber auch nach individuellen Wegen zu suchen. Das Gesetz gibt dazu auch Möglichkeiten zum Beispiel die ehrenamtlich tätige Einzelperson. Dies kann besonders bei demenziell veränderten Menschen helfen, da nicht verwandte Personen, die einen guten Zugang zum Betroffenen haben eine gute Entlastung für die Angehörigen sein können. Die dazu notwendigen bürokratischen Anforderungen und die entsprechenden Schulungen werden vom Pflegestützpunkt aktiv unterstützt. Die Fachstelle berät zu dem Angebot.

Die Vielfalt an Informationen aus verschiedenen Quellen und Medien verunsichert die Menschen oft. Die zufriedenstellende Umsetzung und Abstimmung auf die persönliche Einzelsituation kann nur in einer Beratung und vermehrt durch Begleitung durch die verschiedenen Pflegephasen auf der Fallebene erfolgen. Die psychosozialen Entlastungsgespräche sind dabei im Fokus.

Von einer Stelle aus gelöst zu werden bedeutet für Ratsuchende, dass Angebote transparent werden und dass die Fachlichkeit Vertrauen schafft und es beruhigt, dass es für viele Anliegen Lösungsmöglichkeiten gibt auch wenn nicht alle Bereiche genügend Leistungserbringer tätig sind.

Als inhaltlicher Schwerpunkt wird auf die Fachstelle zukünftig vermehrt die Koordination und Vernetzung zukommen. Dabei ist es wichtig den Überblick über vorhandene Angebote und die Zugangswege zu Beratungsmöglichkeiten für Ratsuchende publik zu machen. So ist das PÜZ (Pflegeübungszentrum) im Einzugsgebiet verortet und wird aktiv beworben, um Pflegebedürftige und ihre Angehörigen durch Hilfe zur Selbsthilfe zu stärken. Die persönliche Präsenz im regionalen Raum und die Kontinuität der Fachstellenarbeit trägt weiterhin wesentlich zur Förderung der Angehörigenarbeit im „Bayerischen Netzwerk Pflege“ bei.



Johanna Dietz,
Altenpflegerin,
Gerontopsychiatrische Fachkraft
Case Managerin,
Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI

GRÜNES LICHT FÜR E-MOBILITÄT

Start frei für unsere ersten Elektrofahrzeuge

Sowohl in der Geschäftsstelle in Bad Neustadt als auch in den Caritas-Sozialstationen in Bad Königshofen und Mellrichstadt sind die ersten drei E-Fahrzeuge nach einigen Probeläufen erfolgreich im Einsatz.

Während der elektrische VW-UP vor allem durch die Caritas-Beratungsdienste landkreisweit eingesetzt wird, fahren der E-Corsa und der ZOE in der ambulanten Pflege im Grabfeld und im Streutal. Bei der Beschaffung haben wir nicht auf bundesweite Flottenangebote zurückgegriffen, sondern bei den Autohäusern vor Ort geordert, sofern das Angebot in das Anforderungsprofil passte und verfügbar war.

Im Zuge der Anschaffung der E-Fahrzeuge haben wir auch die notwendige Ladeinfrastruktur an den verschiedenen Standorten im Landkreis geschaffen.

Eine besondere Herausforderung war es, die E-Fahrzeuge mit dem neuen Lademanagement in unsere hochkomplexe Logistik für die Fahrzeugeinsätze einzubauen. Als Dankeschön für das Engagement unserer Teams dürfen alle die neuen E-Ladestationen auch für ihre privaten Elektrofahrzeuge, ob E-Bike oder E-Auto, nutzen.

Die nächsten Fahrzeuge haben wir bereits bestellt. Denn die Begeisterung bei unseren Mitarbeitern ist groß. Alle sind begeistert vom neuen Fahren und freuen sich, wenn sie ein E-Fahrzeug für ihren Dienst erhalten.

Unser Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld nimmt weiter Kurs auf Zukunft!



Ab sofort sind wir mit den ersten Elektrofahrzeugen unterwegs. Das Pressefoto zeigt unsere Pflegedienstleitungen sowie unsere Geschäftsführerin mit unseren regionalen Autohaus-Partnern: V.l.n.r.: Tobias Happel vom Autohaus Laudensack in Bad Neustadt, Gudrun Rathgeber, Pflegedienstleitung Bad Königshofen, Frank Mauer, Autohaus Kehm Bad Neustadt, Angelika Ochs, Geschäftsführerin, Ulli Feder, Pflegedienstleitung Mellrichstadt, Stefan Hippeli, Autohaus Hippeli, Nordheim. Foto: Tonya Schulz

FACHBEREICH AMBULANTE PFLEGE – TEILSTATIONÄRE PFLEGE

CARITAS – das machen wir gemeinsam ... damit Ideen zu Projekten werden

Die Sozialstationen St. Peter in Bad Königshofen (Pflegedienstleitung Gudrun Rathgeber), St. Kilian in Mellrichstadt (Pflegedienstleitung Ulli Feder) und St. Laurentius e. V. in Bad Neustadt (Pflegedienstleitung Bruno Kleinhenz) übernehmen die flächendeckende ambulante Versorgung von alten und kranken Menschen im Landkreis. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen und Ausprägungen der einzelnen Standorte haben alle Caritas-Sozialstationen ein gemeinsames Ziel: Durch eine Bündelung von ambulanten Diensten wollen sie vorrangig den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen ein würdevolles Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen und auch die Angehörigen bei ihrer Pflegeaufgabe unterstützen. Die Caritas-Sozialstationen stellen eine flächendeckende ambulante Versorgung im Landkreis sicher, sind rund um die Uhr erreichbar und lassen Pflege nicht an Kosten scheitern.

Ferner gibt es die Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen (Pflegedienstleitung Annette Müller) und die Seniorentagespflege Kilian (Pflegedienstleitung Andrea Ebert) in Mellrichstadt mit jeweils 18 Plätzen, seit 01.04.2023 die Seniorentagesstätte St. Laurentius (Leitung Jasmin Schwenkert) in Leutershausen mit 24 Plätzen.



Unter diesem Download finden Sie unseren Werbefilm für unsere beiden Sozialstationen in Bad Königshofen und Mellrichstadt: https://f.io/qJVQqF_m

Internationaler Tag der Pflege

Sie bringen Licht und Hoffnung

Der 12. Mai ist der internationale Tag der Pflege. Dies nahm die Geschäftsführerin Angelika Ochs zum Anlass den Einsatz und das Engagement der Mitarbeitenden mit einem symbolischen Licht in Form einer Solarlampe zu würdigen. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr sind die Mitarbeiter wichtige Ansprechpartner für die Bewohner, Patienten, Gäste. Diakon Thomas Volksmuth segnete die Lichter und anwesenden Kräfte aus den Einrichtungen: Sozialstation und Seniorentagespflege St. Kilian, Mellrichstadt und Sozialstation und Seniorentagespflege St. Peter Bad Königshofen sowie dem Seniorenheim St. Niklas und dem Franziska-Streitel-Altenheim Mellrichstadt. Mit wertschätzenden Worten griff er die Symbolik des Solarlichtes auf, um auch auf die Achtsamkeit jedes Einzelnen hinzuweisen. Wenn jemand leuchten soll, muss er auch die Möglichkeit haben, seine Reserven wieder aufzufüllen. Im Anschluss an die Segnung wurden die Lichter für alle Mitarbeitenden von den Anwesenden übernommen und werden zum Tag der Pflege übergeben.

Neue Azubis in den Sozialstationen St. Kilian Mellrichstadt und St. Peter Bad Königshofen

Ein herzliches Willkommen erwartete die neuen Mitarbeiterinnen



Am 01.09.2022 war für Nadine Ditterich und Helena Fuchs der Startschuss zu ihrer Ausbildung als Pflegefachfrau in den beiden Caritas-Sozialstationen. Frau Ditterich wurde von Ausbildungsleiterin Stephanie Scholz und Pflegedienstleiterin Gudrun Rathgeber in Bad Königshofen begrüßt, in Mellrichstadt übernahm dies Praxianleiterin Bettina Kessler. Traditionell bekamen die neuen Azubis eine Zuckertüte zum Ausbildungsbeginn. Mit vielen guten Wünschen für einen guten Start mit viel Spaß und Erfolg bei der Ausbildung und Vorfreude auf eine gute Zusammenarbeit begann der erste Arbeitstag.

CARITAS-SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

CARITAS – das machen wir gemeinsam ... gemeinsam sind wir stark

Wir fahren jetzt „elektrisch“

Im März kam das mit Spannung erwartete E-Auto in unsrer Sozialstation an. Gleich dazu wurde eine eine Wallbox angebracht, um die schnelle Aufladung zu garantieren. Die Mitarbeiterinnen fahren das E-Auto mit Begeisterung.



Frühlingsgruß

Auch in diesem Jahr verschenkten die Sozialstation und die Seniorentagespflege einen Frühlingsgruß an unsere Patienten/innen und Gäste.

Diesmal verteilten unsere Schwestern und Betreuungskräfte an jeden Einzelnen einen Bubikopf. Das kam bei allen sehr gut an.



Ausbildung zum Praxisanleiter beendet

Wir freuen uns, dass Stephanie Scholz ihre Weiterbildung zur Praxisanleiterin mit Bravour abgeschlossen hat und nun unser Anleitungsteam bereichert und unsere Auszubildenden mit viel Elan unterstützt. Als Dank und Anerkennung gab es für sie einen bunten Blumenstrauß, überreicht von der Pflegedienstleitung Gudrun Rathgeber.



Gesundheitstag

Bei dem von der Grabfeldallianz veranstalteten Gesundheitstag waren wir vertreten, stellten unsere Arbeit und Einrichtungen vor und hatten dabei viele gute Gespräche.



Gratulation zum Dienstjubiläum

Ute Klöffel und Martina Schubert sind seit 10 Jahren im Team der Hauswirtschaft tätig. Als kleinen Dank und Anerkennung für ihre gewissenhafte Arbeit und tatkräftige Unterstützung überreichte die Pflegedienstleitung je einen bunten Blumenstrauß.



Wir nehmen Abschied

Im Januar verabschiedete sich Sabrina Schmitt aus unserem Betreuungs- und Hauswirtschaftsteam. Wir bedanken uns bei ihr für ihre hervorragende Arbeit und wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute.



Neue Auszubildende

Wir freuen uns auf unsere neuen Auszubildenden und begleiten sie auf dem Weg zur Pflegefachkraft: ab 01.08. Nadine Ditterich und ab 01.10. Jennifer Lindenthal.



Tag der Pflege

Anlässlich des Tags der Pflege, am 12. Mai, würdigte der Caritasverband seine Mitarbeiter für ihren hervorragenden und unermüdlichen Einsatz mit einer Solarlampe. Diese wurden vorher von Herrn Diakon Thomas Volkmuth in einer schönen Zeremonie gesegnet und anschließend verteilt.



Spendenübergabe

Als besondere Anerkennung für die langjährige Pflege und Unterstützung ihrer Mutter, übergab uns Familie Heinz eine Geldspende. Wir investieren die Spende für die weitere Anschaffung neuer Dienstkleidung für die Schwestern.



Yubin Deng freut sich über das bestandene Examen zur Altenpflegerin

Im Juli 2022 absolvierte Yubin Deng ihre Prüfung zur staatlich anerkannten Altenpflegerin. Sie musste ihre Ausbildung unter erschwerten Bedingungen meistern. Als gebürtige Chinesin mit sehr guten Deutschkenntnissen hat sie sich dennoch oft, zum besseren Verständnis, vieles in ihre Muttersprache übersetzt. Das Lernen im Homeoffice war oft eine Herausforderung, welche sie aber mit Bravour gemeistert hat. Wir sind sehr stolz, dass Yubin ihre Ausbildung zur Altenpflegerin so gut bestanden hat.



Gudrun Rathgeber, Pflegedienstleitung

HOME PAGE

www.sozialstation-badkoenigshofen.de

SCHLAGLICHTER

408 Patienten

127.773 erbrachte Leistungen

48.541 Hausbesuche

368 Beratungen pflegender Angehöriger nach § 37

3.763 caritative Leistungen

35 MitarbeiterInnen

4 Azubis

CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

CARITAS – das machen wir gemeinsam ... um die Erinnerungen zu erhalten

Mai:

Traditionsgemäß wurde ein Marienaltar im Gruppenraum aufgebaut, eine Maiandacht gehalten, sowie ein Maibaum geschmückt.



Juni:

Erinnerungsarbeit Fronleichnam – aus bunten Blumen wurde ein „Prozessionsbild“ gelegt, sehr emsig und gewissenhaft waren unsere Gäste beim Legen des Motivs.

(Im Bild Frau Ebner und Frau Markner)



Juli /August:

Einführung der MAKS-Therapie, die speziell die Alltagskompetenzen, das Gedächtnis, die Mobilität und die Sozialkompetenzen fördert, sowie des G-Wegs, ein neu entwickeltes Verfahren zur Sturzprophylaxe.



Ausflug zum Sommerfest der Tagespflege „St. Kilian“ in Mellrichstadt, gemeinsam wurde bei herrlichem Sonnenschein gefeiert.



September:

Endlich konnte unsere Seniorentagespflege im Rahmen eines „Tags der offenen Tür“ am 25.09.22 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Viele Interessierte kamen und schauten sich die Räume an und informierten sich über das Angebot.



Dezember:

In der Vorweihnachtszeit kamen Schüler der Mittelschule zu uns zu Besuch und unterhielten unsere Gäste und stimmten sie mit einem tollen Konzert auf die Feiertage ein. Anlässlich der Weihnachtsfeier im Dezember (Sozialstation Mellrichstadt) konnte Frau Annette Müller in würdigem Rahmen geehrt werden. Sie beendete ihre Ausbildung zur leitenden Fachkraft, die sie neben ihrer Tätigkeit als Pflegefachkraft im vergangenen Jahr absolvierte. Künftig leitet sie die Seniorentagespflege „St. Peter“.



Fotos: Gudrun Rathgeber/Annette Müller



Annette Müller, Pflegedienstleitung Tagespflege

HOME PAGE

www.tagespflege-badkoenigshofen.de

SCHLAGLICHTER

63 Patienten

2.729 Belegungstage

26.211 gefahrene Kilometer

241 Öffnungstage

13 Mitarbeiter

CARITAS-SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT

CARITAS – das machen wir gemeinsam ... damit Pflegenden die Aufgabe gut gelingt

Frohe Ostern

Eine besondere Überraschung hielten die Mitarbeiter der Sozialstation St. Kilian und der Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt für ihre Klienten und Gäste bereit. Ein lustiger Schmetterling tummelte sich auf einem Bubiköpfchen und bereitete in der Osterzeit allen Pflegebedürftigen der beiden Einrichtungen viel Freude.



Hilfe für die Ukraine

Die Caritas Sozialstationen Mellrichstadt und Bad Königshofen haben Verbandsmaterial, medizinischen Bedarf und Windeln gesammelt und Caritas Hausmeister Werner Saal sowie Auszubildender Simon Daka haben die Spenden nach Gollmuthhausen gefahren. Von dort startete über die Autowerkstatt Härter ein Hilfsgütertransport.



Hauskrankenpflegekurs in der Sozialstation St. Kilian

Im Oktober fand im Anschluss an die Demenzwochen ein Hauskrankenpflegekurs in der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt statt. 14 Interessenten nahmen an den vier Abenden teil.

Neben theoretischen Pflege Themen wurden auch praktische Pflege Tätigkeiten mit den Teilnehmern geübt. Frau Christin Mähler, Leiterin des Hauskrankenpflegekurses der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt, betrachtete mit den Teilnehmern auch das Thema Selbstpflege und beantwortete auch persönliche Fragen zu Pflegesituationen. Ein

herzlicher Dank an alle Mitwirkenden für ihr Engagement im Bereich Pflege.



Von links: Anita Hartung, Hiltrud Diemer, Katja Hickisch, Liane Seidel, Christin Mähler, Isabell Steiner, Regina Steiner, Claudia Breun, Dieter Ullrich, Stephan Biedermann. Nicht auf dem Foto: Harald Gans, Annemarie Stäblein, Hartmut Barth, Karin Barth, Regina Rothaug.

Vom Soldaten für die US-Army zum begeistertsten Altenpfleger

Christopher Thomas wurde in den USA in Kalifornien geboren und kam vor fast 30 Jahren über die US-Army nach Deutschland. Mit 46 Jahren begann er als Quereinsteiger eine Ausbildung zum Altenpfleger. Diesen Beruf lernte er im Rahmen eines Praktikums bei der Caritas-Sozialstation in Mellrichstadt kennen und war von ihm begeistert. Christopher steht mittlerweile kurz von seinem Ausbildungsabschluss. Den praktischen Teil der Prüfung hat er bereits absolviert - mit der Note 1. Jetzt bereitet er sich auf die schriftlichen und mündlichen Tests vor. "Chris überzeugt mit seinem breiten fachlichen Wissen und ist bei seinen Patientinnen und Patienten äußerst beliebt", zeigt sich seine Chefin Ulli Feder, Pflegedienstleiterin der Sozialstation, von der Note 1 überhaupt nicht erstaunt.

"Ich wollte immer einen sozialen Beruf ergreifen", blickt der Vater zweier Kinder zurück. "Als meine Kinder groß waren, dachte ich mir: Wenn ich das jetzt nicht mache, dann mache ich es nie mehr." Heute, fast drei Jahre später, steht jetzt schon fest: Er bleibt auch nach seiner Ausbildung der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt erhalten. "Ich bin sehr glücklich hier. Es war die richtige Entscheidung."

Besonders gefällt Christopher Thomas der Kontakt mit anderen Menschen. Er stellt die Freundlichkeit und Dankbarkeit der Patienten gegenüber den Pflegekräften heraus. "Wir ermöglichen es, dass diese im vertrauten Umfeld bleiben können. Das geben sie uns wieder zurück."

"Mein Arbeitsalltag besteht nicht nur aus Körperpflege", legt Christopher Thomas ein weiteres gutes Wort für seinen Beruf ein. Jeder Tag sei anders. "Von der Verabreichung der

Medikamente bis zum Reparieren einer Brotschneidemaschine."

Er und Ulli Feder erinnern sich an einen Senior, der aus der Ukraine geflüchtet ist und hier bei einer Verwandten unterkam. Um die Sprachbarriere zu überwinden, erstellte der 47-Jährige abends zu Hause eine Liste mit den täglichen Verrichtungen: Waschen, Rasieren, Fingernägel schneiden und so weiter. Diese übersetzte er mithilfe des Computers ins Ukrainische, inklusive der kyrillischen Buchstaben. So konnte der Mann einfach nur auf die Wörter zeigen und der Pfleger wusste, was gewünscht war. "Das erste deutsche Wort, das der Ukrainer lernte, war Danke", ist Thomas heute noch gerührt. "Man muss ideenreich sein."

Mit welchen Gefühlen blickt Christopher Thomas auf die Zeit nach den Prüfungen?

"Kurz nach den Prüfungen habe ich vielleicht noch ein wenig Schonfrist, aber dann brauche ich wieder neue Herausforderungen, damit es nicht langweilig wird." Wenn man mit 46 in einem fremden Land und in einer fremden Sprache eine Ausbildung beginnt, dann sei einem schließlich keine Herausforderung zu groß.



Zeugnisübergabe

Ein „Hoch“ auf die frisch gebackenen Altenpfleger Christopher Thomas, Kim Trabert der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt und an Yubin Deng aus der Sozialstation St. Peter Bad Königshofen. Mit super Noten im Abschlusszeugnis und der Examensurkunde wurden unsere Auszubildenden, aus dem letzte Kurs mit der Ausbildung zum Altenpfleger, feierlich in Münnerstadt verabschiedet.

Sowohl die Geschäftsführerin Frau A. Ochs als auch die Pflegedienstleitungen und Praxisanleiter beider Einrichtungen ließen es sich nicht nehmen an dieser Feierstunde teilzunehmen und die Absolventen persönlich zu beglückwünschen. Herr Thomas und Frau Yubin werden den Sozialstationen treu bleiben. Frau Trabert wünschen wir viel Erfolg bei ihrem angestrebten Studium.



Jacqueline Kaufmann ist schon 15 Jahre bei der Sozialstation St. Kilian tätig

„Wirklich nicht mehr wegzudenken ist unsere Jacqua“, so Ulli Feder, PDL, SST St. Kilian Mellrichstadt. Seit 15 Jahren bereichert Jacqueline Kaufmann nun schon das Team der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt. Zur Begrüßung ruft sie oft „Juhu“, und so wissen die Pflegebedürftigen gleich, dass Jacqueline im Anmarsch ist. Sie hat immer ein Lächeln im Gesicht. Ihr umfangreiches Wissen

setzt sie auch für ihre Kollegen ein. Seit mehreren Jahren ist Jacqua Vorsitzende der Mitarbeitervertretung. Diese Aufgabe füllt sie sehr gewissenhaft aus. Hierfür besucht sie regelmäßig Fortbildungen, um auf dem neuesten Stand zu sein. „Jacqueline wir sind alle sehr froh, dass du bei uns bist. Danke für deine tolle Art, dein kompetentes Wissen und deine super gute Arbeit bei uns.“ so Ulli Feder.



Jubilarin mit Humor

Zu ihrem Dienstjubiläum beglückwünschten wir unsere Mitarbeiterin Andrea Vorndran. Mit viel Humor und immer einem Lächeln im Gesicht versorgt sie seit nunmehr 10 Jahren unsere Patienten in der Häuslichkeit. Dafür bedanken wir uns sehr und wünschen uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit ihr.





Ulli Feder; Pflegedienstleitung

HOME PAGE

www.sozialstation-mellrichstadt.de

SCHLAGLICHTER

635 Patienten

236.620 erbrachte Leistungen

88.118 Hausbesuche

**403 Beratungen pflegender
Angehöriger nach § 37**

8.325 caritative Leistungen

311.022 gefahrene Kilometer

52 Mitarbeiterinnen

6 Azubis

CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. KILIAN MELLRICHSTADT

CARITAS – das machen wir gemeinsam ... dann muss niemand einsam sein

Anlässlich seines 90. Geburtstags spendete Herr Büttner 500 Euro der Seniorentagespflege St. Kilian.

„Geschenke brauche ich keine, ich hab doch alles und mir geht es gut“, meinte Herr Büttner lächelnd an seinem 90. Geburtstag. Aus diesem Grund wurde von seiner Familie eine Spendenbox aufgestellt, mit der Bitte an die Gratulanten statt Geschenken einen beliebigen Betrag zu spenden. Da kam so einiges zusammen. Die beiden Söhne von Herrn Büttner stockten den Betrag noch auf und so konnte sich die Seniorentagespflege St. Kilian über die großartige Summe von 500 Euro freuen.

Ulli Feder bedankte sich auch im Namen von Andrea Ebert (Pflegedienstleitung Seniorentagespflege St. Kilian) für die großzügige Spende. „Wir werden das Geld für die Anschaffung von Bewegungs- und Motivationsspielen verwenden. Unsere Gäste sind gerne aktiv und freuen sich über neue Herausforderungen“, so Ulli Feder.



Foto: Evelyn Schmidt
von links: Beate Büttner, Ulli Feder, Hartmuth Büttner, Elmar Büttner, Egon Büttner, Dagma Dietz;
Foto: Kerstin Kunick, Bericht: Ulli Feder

Maibaumschmücken in der Tagespflege

Traditionell schmückten auch in diesem Jahr unsere Senioren und Seniorinnen einen schönen Maibaum mit vielen bunten Bändern. Begleitet von Musik, Gesang, Minipizza und Maibowle verbrachten die Mitarbeiterinnen und Gäste der Seniorentagespflege St. Kilian diesen schönen Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein.



Foto: Andrea Ebert

Maibaum der Seniorentagespflege St. Kilian

Ausflug in den Kirschgarten Grill

Eine besondere Überraschung erwartete die Gäste der Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt am Donnerstag, dem 19.05.2022. Die Mitarbeiterinnen machten mit ihnen einen Ausflug in den Kirschgarten Grill. Zu diesem Zweck öffnete der Betreiber schon vorzeitig seine Gaststätte.

Mit Erfrischungsgetränken, Kaffee und Kuchen stärkten sich die Gäste. Zuvor hatten sie die Möglichkeit, mit sichtlich Spaß, das Tret- und Armbecken zu besichtigen bzw. zu nutzen.

Im Anschluss sangen alle gemeinsam bekannte Volksweisen. Unsere Gäste wurden nicht müde, sich mehrmals für den schönen Nachmittag zu bedanken. Schon bald soll auch die nächste Gruppe der Seniorentagespflege die Möglichkeit haben, einen Abstecher zum Kirschgarten Grill zu machen. Der Betreiber war so nett uns dieses Angebot zu machen, so dass alle ihre Freude daran haben können.



Foto: Andrea Ebert

Die Gäste der Seniorentagespflege kühlen sich ab

Senioren-Sommer-Sportfest

Die Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt veranstaltete am 14.07.2022 ein Sommersportfest. Alle Gäste und deren Angehörige, auch die der Seniorentagespflege St. Peter Königshofen, waren an diesem Tag herzlich willkommen.

Einem gemeinsamen Frühstück folgte ein Gottesdienst, der von der Caritasband begleitet wurde. Unter Leitung von Andrea Rottmann wurden zur Einstimmung Lieder gesungen.

Im Anschluss hatten alle die Möglichkeit sich an den vorbereiteten Aktivitäten zu beteiligen. Mit viel Spaß und Freude bewarf man

beispielsweise Wasserbomben, kämpfte sich durch ein Labyrinth, beförderte mit Hilfe einer Wasserspritzpistole eine Ente durch einen schmalen Kanal ins Ziel, zog Bälle aus einem Gitter - möglichst ohne dass einer herabfiel, schoss oder bewarf eine Torwand oder traf mit Klettbällen eine Vorrichtung. Das Highlight war der Rollator Parcours, bei welchem man verschiedenste Hindernisse überwinden musste, um ans Ziel zu kommen.

Nachdem sich alle mit Bratwurst, Brötchen und Dessert gestärkt hatten, kam die große Müdigkeit. Manche nutzten die Rückzugsmöglichkeiten im Ruheraum, andere blieben lieber unter den vor Sonne schützenden Schirmen und Pavillons. Im Anschluss wurden alle Ruhebedürftigen musikalisch von Herrn Heuring geweckt und euphorisch mitgerissen. Nebenbei hatte man die Möglichkeit sich mit Kaffee und Kuchen zu stärken, bevor sich dieser Tag dem Ende neigte.

Mit vielen Dankesworten für diese wunderbare Abwechslung verabschiedeten sich unsere Gäste und freuen sich schon heute auf eine Wiederholung.



Foto: Andrea Ebert

Senioren Sommer Sportfest in der Seniorentagespflege St. Kilian

Miniweihnachtsmarkt mit Überraschungen

Zu einem Miniweihnachtsmarkt auf eigenem Gelände lud die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt am 14.12.2022 ein.

In der Zeit von 10.30 Uhr bis 15.30 Uhr konnte man neben Glühwein, Tee, Apfelpunsch und Kaffee Köstlichkeiten wie selbst gebackene Plätzchen, frische Waffeln, Schoko- und Liebesäpfel, Kuchen, Schmalzbrot und Erbseneintopf bei weihnachtlicher Musik verspeisen.

Rund um die gemütliche Feuerschale versammelten sich zwischendurch alle Gäste und sangen bei leichtem Schneefall und musikalischer Begleitung am Akkordeon herzerwärmende Weihnachtslieder.

In den warmen Räumlichkeiten der Seniorentagespflege wurden in harmonischer Gemeinsamkeit und unter blasmusikalischer Begleitung interner Mitarbeiter weitere Weihnachtslieder gesungen.

Vor der Eingangstür befand sich ein großer Schlitten mit Geschenken für jeden, der an diesem Tag da war. Nach einer gemütlichen Kaffeerunde verabschiedeten sich nach und nach die Gäste, um mit ihrem selbst erwürfelten Geschenk den Heimweg anzutreten. „Das war heute Balsam für die Seele“ hat ein Gast zum Abschied gesagt.



Foto: Rebecca McLachlan

Miniweihnachtsmarkt in der Seniorentagespflege St.Kilian

SCHLAGLICHTER

73 Patienten

3.845 Belegungstage

48.055 gefahrene Kilometer

250 Öffnungstage

9 Mitarbeiter

HOME PAGE

www.tagespflege-mellrichstadt.de/



Andrea Ebert, Pflegedienstleitung Tagespflege

PFLEGEÜBUNGSZENTRUM (PÜZ)

CARITAS – das machen wir gemeinsam ... damit es weiter
Lebensfreude gibt

Besuch Patienten- und Pflegebeauftragter Bayern, Prof. Dr. Peter Bauer,
MDL im Pflegeübungszentrum (PÜZ) Rhön Grabfeld in Mellrichstadt



Bild (Evelyn Schmidt) von links:

Andrea Ebert (PDL STP), Josef Demar (stellv. Landrat Rhön-Grabfeld), Michael Kraus (Bürgermeister Mellrichstadt) Angelika Ochs (Geschäftsführerin Caritasverband Rhön Grabfeld), Prof. Dr. Peter Bauer MDL (Patienten- und Pflegebeauftragter Bayern), Gerald Pittner (Landtagsabgeordneter Freie Wähler), Sabine Wenzel-Geier (Leiterin Pflegestützpunkt Rhön Grabfeld), Johanna Dietz (Fachstelle für pflegende Angehörige, Ulli Feder (Leiterin PÜZ, PDL SST), Christin Mähler (Stabstelle für Fortbildungen)

Am 18.10.2022 besuchte Prof. Dr. Peter Bauer, Patienten- und Pflegebeauftragter der bayerischen Staatsregierung, das Pflegeübungszentrum in Mellrichstadt. Während der Besichtigung im PÜZ wurde Herr Bauer in Begleitung von Herrn Pittner, Mitglied des Landtags, Herrn Demar, stv. Landrat, Herrn Kraus, Bürgermeister von Mellrichstadt, sowie Frau Wenzel-Geier, Leiterin des Pflegestützpunktes Rhön-Grabfeld, sehr umfassend über das Konzept des PÜZ informiert. Im anschließenden Fachgespräch wurde klar, dass Pflegebedürftigen und deren Angehörigen durch gezielte Schulungen für

ihren Alltag in der Pflege fit gemacht werden müssen. Überforderung und Ängste vor und während der Pflegesituation sollten individuell betrachtet und abgebaut werden. Prof. Dr. Bauer befürwortete dieses Konzept und würde sich eine Spiegelung, auch auf andere Landkreise, wünschen. In der angeregten Diskussion wurden weitere Themen im großen Bereich Pflege behandelt – das Team bat Prof. Dr. Bauer verschiedene Anregungen mitzunehmen, was er angesichts des engagierten Pflegeteams vor Ort gerne zusagte.

500 Euro Spende für das Pflegeübungszentrum

Ulli Feder, Pflegedienstleiterin der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt freute sich sehr, als Frank Vetter ihr den Scheck über 500 Euro überreichte. Frank Vetter berichtete, dass die Mitarbeiter der Sparkasse Rhön-Grabfeld zur Weihnachtszeit Geld für eine gemeinnützige Organisation sammeln. Dieses Mal konnte sich das PÜZ in Mellrichstadt freuen. Ulli Feder bedankte sich herzlich und berichtete über die Verwendung des Geldes. „Wir möchten gerne unser Angebot im PÜZ erweitern und Pflegebedürftigen mit ihren Angehörigen die Möglichkeit zum Urlaub bieten. Hierfür haben wir die Idee eines Pflegewohnmobiles im Kopf.“ Das Projekt stehe noch in den Kinderschuhen. „Wir werden

uns noch in diesem Jahr intensiv damit befassen“ so Feder.



Foto: Evelyn Schmidt

Die Mitarbeiter der Sparkasse Rhön-Grabfeld spendeten für einen guten Zweck.

Homepage

www.pflege-uebungs-zentrum.de

SCHLAGLICHTER

14 Gäste

273 Belegungstage

66 Schulungen

gefördert durch



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



KATHOLISCHE KITA gGmbH

CARITAS – das machen wir gemeinsam



Bereits ab Januar 2022 wurden im Caritasverband Dienstleitungen im Bereich Geschäftsführung und Buchhaltung zur Entlastung von Vorständen und Beauftragten der Träger von katholischen Kindertageseinrichtungen angeboten. Die Nachfrage war groß, bis Jahresende konnten bereits zehn Einrichtungen betreut werden. Das Projekt lief im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des Caritasverbandes. Ziel in 2022 war es, die katholische Kita gGmbH Rhön-Grabfeld zu gründen. Dies gelang nach vielerlei Vorarbeiten im November 2022. Die katholische Kita gGmbH bietet Unterstützung in der Geschäftsführung und –besorgung in Form von Dienstleitungen rund um die Themen Personalführung, Organisation, Controlling, sowie Dienstleitungen im Bereich Buchhaltung. Die beiden Mitarbeiterinnen Tanja Dietrich, Geschäftsführung und Nicole Bardutzky, Buchhaltung wechseln zum 01.01.2023 in die gGmbH.

In einer Aufgabenmatrix, die sämtliche gegebenenfalls anfallenden Arbeiten bzw. Zuständigkeiten im Verwaltungsbereich aufweist, werden in Zusammenarbeit mit den Kindergärten, die die Dienstleistungen einkaufen möchten, Aufgaben festgelegt in einem ersten Gespräch und erörtert wer zukünftig für was zuständig sein soll. Ziel ist es, dass das operative Geschäft zur Entlastung der Vereinsvorstände und der Beauftragten der Kirchenstiftungen, die katholische Kindergärten in ihrer Trägerschaft haben, führt. Diese Arbeit setzt letztlich einiges an Flexibilität der beiden Beschäftigten voraus, die das aber im Sinne des

Dienstleistungsgedankens gerne einbringen. Eine möglichst einheitliche Struktur bei der Aufgabenorganisation und –bewältigung wird angestrebt, ohne die Einrichtungen in ihrer Einzigartigkeit einzuschränken. Lösungen, die für eine Einrichtung ausgearbeitet werden, können auch in anderen umgesetzt werden. Personal, das evtl. in einer Einrichtung nur befristet angestellt werden konnte, findet einen Einsatzort in einer anderen Kita, die gerade Bedarf hat. So entstehen Synergieeffekte. Ein großes Netzwerk ist bereits aufgebaut und auch die Behörden profitieren von festen Ansprechpartnerinnen. Zusätzlich wird es in der katholischen Kita gGmbH möglich sein auch Betriebsträgerschaften zu übernehmen von Trägern, die ihre Einrichtung komplett abgeben möchten.

Ein paar Beispiele aus den vielfältigen Aufgabenfeldern im Dienstleistungsbereich, die sich teilweise überschneiden:

- Organisation und Koordination der Verwaltungsabläufe in den Kitas allgemein festlegen
- Abschluss und Verhandlung von Kooperationsverträgen mit den politischen Gemeinden
- Prüfung, Überwachung und Abschluss von Verträgen, Nutzungsvereinbarungen
- Allgemeine Buchhaltungsaufgaben
- Zahlungs- und Mahnverkehr
- Unterstützung bei der Bedienung des Verwaltungsprogramms „adebisKITA“
- Überwachung der Kostenabrechnungen

- Erstellung von quartalsweisen Controlling, Jahresrechnungen und Haushaltsplänen
- Überwachung und Umsetzung von behördlichen Anordnungen und Auflagen
- Verantwortung für den richtigen Einsatz von Personal und Überwachung in Anlehnung an das BayKiBiG
- Optimierung und Steuerung von Arbeits- und Organisationsprozessen in den Einrichtungen
- Steuerung der Personalmaßnahmen inklusive arbeitsrechtlichen Maßnahmen
- Einhaltung der Personalschlüssel
- Vertretung der Einrichtung nach außen

Insgesamt wird die katholische Kita gGmbH ab 01.01.2023 vielfältige Hilfestellungen und Entlastungsmöglichkeiten anbieten.



Von links nach rechts
Tanja Dietrich, Nicole Bardutzky, Angelika Ochs

Katholische Kita gGmbH Rhön-Grabfeld
Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz 3
97616 Bad Neustadt
Telefon 0175 9415487

E-Mail: info@kita-ggmbh-rg.de

Homepage: <https://kita-ggmbh-rhoengrabfeld.de/>





Unterstützung für Kitas notwendiger denn je

Würzburg, 12.12.2022. Caritas im Landkreis Rhön-Grabfeld gründet Katholische Kita gGmbH Rhön-Grabfeld. Geschäftsführerin Angelika Ochs: „Unterstützung für Kindertageseinrichtungen ist notwendiger denn je. Ehrenamtliche Vorstände und Beauftragte der Kirchenstiftungen brauchen Entlastung.“

Bereits im Sommer trafen sich Verantwortliche der Kreiscaritas und des Diözesanverbandes in der Würzburger Geschäftsstelle, um die Gründung einer gemeinsamen Kita-gGmbH für die Region Rhön-Grabfeld auf den Weg zu bringen. Zum 1. Januar 2023 nimmt die Gesellschaft mit Sitz in Bad Neustadt ihren Betrieb auf. Gesellschafter sind der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. und der Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.; 1. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist Reiner Türk, ebenso 1. Vorsitzender des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

„Wir halten an den subsidiären Strukturen fest, sodass die Verantwortung für die einzelne Kita dort bleibt, wo auch die wichtige Arbeit für die Kinder und Familien erbracht wird“, unterstreicht Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes auf Anfrage. Klar sei aber auch, so Ochs, dass

die Kitas mehr und mehr auf Unterstützung angewiesen seien. „Wir wollen mit der neuen gGmbH Dienstleistungen anbieten, um zu entlasten.“ Es gehe um Hilfe im Bereich der Geschäftsführung und Buchhaltung.

Der intensive Austausch mit den ehrenamtlichen Vorstandschaften habe in den zurückliegenden Jahren gezeigt, dass die Bearbeitung wirtschaftlicher Aspekte bei gleichzeitig wachsender Bürokratisierung und komplexer Rechtslage oftmals zu einer enormen Belastung führe, erläutert Ochs. „Wenn an dieser Stelle die neue gGmbH helfen kann, wäre das eine echte Entlastung für die Arbeit vor Ort.“ Unterstützt werde zudem bei Personalfragen. Auch Betriebsträgerschaften können bei Bedarf in der neuen gGmbH übernommen werden.

Hintergrund

Kirche und Caritas verantworten in der Diözese Würzburg (Unterfranken) 503 katholische Kindertageseinrichtungen. Im Sinne der Subsidiarität werden sie mehrheitlich ehrenamtlich durch Vereine und Kirchenstiftungen getragen. Mit der Gründung von regionalen Gesellschaften (gGmbHs) reagieren Kirche und Caritas auf die Tatsache, dass es zusehends schwieriger wird, ehrenamtliche Vorstände zu gewinnen. Die Aufgaben der neuen Gesellschaften reichen von der Unterstützung bis hin zur Übernahme von Trägerschaften.

Sebastian Schoknecht,
Caritasverband f. d. Diözese Würzburg e. V.

UKRAINEHILFE

Anfang März 2022, kurz nach dem Beginn des furchtbaren Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine, kamen die ersten Flüchtlingsbusse in Rhön-Grabfeld an. Gemeinsam mit anderen Wohlfahrtsorganisationen und Behörden wurden die Flüchtlinge auf verschiedene Gemeinschaftsunterkünfte verteilt. In diesen Gemeinschaftsunterkünften waren von Beginn an Kümmerer der Caritas unterwegs, die trotz Sprachbarrieren Bedarfe aufnahmen und an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. meldeten. Dort war inzwischen in kürzester Zeit ein Hilfenetzwerk aufgebaut worden, viele Ehrenamtliche hatten sich zusätzlich zum Einsatz bereit erklärt. Die Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften wurden von Anfang an mit nötigem Material wie Spielsachen, Schreibmaterial, Koffer, Kleidung, Hygieneartikel und sonstigen Utensilien des täglichen Lebens versorgt. Beinahe täglich wurden die Unterkünfte angefahren und das Material verteilt.

Nach und nach wurden die Flüchtlinge aus der Ukraine auf Wohnungen im ganzen Landkreis verteilt. Zu diesem Zeitpunkt bekam jede Familie/Person einen Caritaskümmerer zugeteilt. Diese waren mit einem Grundbetrag und verschiedenen Informationen sowie einem großen Netzwerk im Hintergrund ausgestattet. Die Caritaskümmerer sorgten sich von nun an darum, dass die Menschen die Anträge rechtzeitig bei den Behörden stellten, nachgeforderte Unterlagen geliefert wurden, die Einkaufssituation erklärt wurde, Termine bei Arzt, in der Schule oder Kindergärten wahrgenommen wurden. Viele Einzelbedarfe wurden geklärt, beginnend mit: Wo kann ich mein Kind auf die Welt bringen? Wo bekomme ich Hilfe für meine krebserkrankte Frau? Auch

ehrenamtliche Sprachkurse wurden angeboten, Aktionen für Kinder und Erwachsene gestartet. Eine Begegnungsstätte wurde in Zusammenarbeit mit Dekan Krefft zur Verfügung gestellt.

Lastwagen mit Hilfsgütern für die Ukraine wurden in Bewegung gesetzt, hierfür bedurfte es vieler Spenden aus der Bevölkerung. Gemeinsam mit Dekan Krefft wurde ein Waisenhaus in der Ukraine unterstützt.

Die Zusammenarbeit zwischen Dekan Krefft, als Vertreter des Dekanats, verschiedenen Pfarrgemeinden, Kommunen, Hilfsorganisationen, Feuerwehren, Frauenbund und weiteren Organisationen im Landkreis war hervorragend. Alle halfen mit, vom Kindergarten über Vereinigungen bis hin zu Schulen, dass die entsprechenden Spenden zustande kamen, zum einen für die Bestückung der Lastwagen in die Ukraine, zum anderen für die Versorgung der ukrainischen Flüchtlinge im Landkreis. Mit Hilfe von Ehrenamtlichen baute der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. bereits im Frühjahr 2022 eine wöchentliche Lebensmittelausgabe auf, bei der die Flüchtlinge einmal pro Woche mit einer Ration Lebensmittel versorgt wurden, da in den meisten Fällen keinerlei Geldmittel vorhanden waren und die Anträge auf Sachleistungen noch nicht endgültig bearbeitet waren.

Mit dem Wechsel zum Jobcenter wurde diese Lebensmittelausgabe zunächst im Juli 2022 eingestellt. Es stellte sich allerdings sehr schnell heraus, dass zusätzlich Lebensmittel benötigt werden würden, weil weitere Flüchtlinge ankamen und die nötigen Geldmittel in einzelnen Fällen nicht

ausreichen. Daraufhin eröffnete der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld ein Gabenregal und begann mit einer geordneten Lebensmittelausgabe. Die Ukrainehilfe im Jahr 2022 band viele Energien und Kräfte; nicht nur für die Hauptamtlichen, sondern auch die Ehrenamtlichen gingen an die Grenzen ihrer Kraft. Aufgrund von Spendengeldern und Sachspenden konnte trotzdem umfassend geholfen werden. Das große Netzwerk Caritas hat auch in Zeiten der Ukrainehilfe getragen.

Ein herzlicher Dank geht hiermit an alle, die uns unterstützt und geholfen haben, alle die uns noch helfen, alle die unterwegs sind, um für Flüchtlinge hier in Rhön-Grabfeld ein zu Hause zu schaffen. Viele der Flüchtlinge haben traumatische Erfahrungen hinter sich, sind gefährdet an Leib und Leben nach Deutschland gekommen, haben nichts mitnehmen können und benötigen geordnete Verhältnisse, um sich stabilisieren zu können.

Bischof Jung besucht Geflüchtete



Begegnung mit Menschen aus der Ukraine und Afghanistan im Haus Sankt Michael in Bad Königshofen
Bad Königshofen (POW)

Schilderungen des Leids und große Dankbarkeit: Beides hat Bischof Dr. Franz Jung am Freitag, 11. März, bei einer Begegnung im Haus Sankt Michael mit Geflüchteten aus der Ukraine erfahren. Rund 40 Frauen und Kinder aus den Kriegsgebieten sind dort seit Dienstagabend untergebracht.

Der Bischof suchte das Gespräch mit den Geflüchteten und betete zum Abschluss gemeinsam mit ihnen. Auch den knapp 40 afghanischen Ortskräften, die schon länger im Selbstversorgertrakt des Hauses Sankt Michael untergebracht sind, stattete der Bischof einen Besuch ab. Das Bistum stellt für

Geflüchtete aus der Ukraine das Jugendhaus Thüringer Hütte und das Haus Sankt Michael kostenfrei zur Verfügung. Lediglich die Nebenkosten wie Strom, Heizung und Wasser übernimmt das örtliche Landratsamt.

Im Foyer des Hauses berichteten die ukrainischen Kriegsflüchtlinge dem Bischof von den insgesamt vier Tagen, die sie auf der Flucht aus Orten wie Charkiw waren. Mit dem Auto, mit dem Zug, so manche Strecke hätten sie auch zu Fuß zurücklegen müssen, erzählten einige Ukrainerinnen. An der ukrainisch-polnischen Grenze hätten sie bis zu 24 Stunden in der Kälte warten müssen, ehe sie nach Polen durchgelassen worden seien.

Dort warteten drei Reisebusse aus Rhön-Grabfeld, die unter Federführung des Landratsamts organisiert und am Montagmorgen in Richtung Krakowa, einem polnischen Grenzort, aufgebrochen waren. „Ich bin mit einem Schild, auf dem in kyrillischer Schrift „Deutschland, Bayern, Bad Neustadt“ stand, durch die Menge gelaufen“, berichtete Olga Sauer vom Landratsamt Rhön-Grabfeld. Sie selbst wuchs in Riga auf und hat in der Ukraine studiert, weswegen sie aktuell als Dolmetscherin sehr gefragt ist.

„Können wir dir vertrauen?“, hätten sie viele der Geflüchteten gefragt. „Da Jörg Kögel vom Roten Kreuz bei mir war und ich eine Frau bin, haben dann doch viele Vertrauen gefasst.“ Ein ukrainisch-stämmiger Arzt vom Klinikum Bad Neustadt habe zudem die medizinische Versorgung bei der Fahrt gewährleistet. Am späten Dienstagabend kamen die Busse an und wurden auf die Quartiere in Bad Königshofen sowie den Schullandheimen in Rappershausen und auf dem Bauersberg bei Bischofsheim verteilt. „Vielen Dank für die Herzlichkeit, die wir hier erfahren“, sagte

stellvertretend für viele eine ältere Ukrainerin. Vom Kleinkind bis ins Seniorenalter reicht das Altersspektrum der 45 ukrainischen Geflüchteten. „Wir spüren eine unglaubliche Welle der Hilfsbereitschaft“, sagte Angelika Ochs vom Kreis-Caritasverband Rhön-Grabfeld. Am Sonntag sei das Signal gekommen, dass die ersten Geflüchteten bald im Landkreis ankommen. Seitdem ist sie praktisch dauernd im Einsatz.

Die Caritas koordiniert die Hilfe für die Menschen aus der Ukraine in den drei Unterkünften. „Momentan kommen jeden Tag Ehrenamtliche von uns mit Dolmetschern vorbei und fragen nach, welche konkrete Hilfe die Menschen brauchen, damit wir bedarfsgerecht reagieren können.“

Beispielsweise bringen Helfer der Malteser die Menschen aus der Ukraine mit Kleinbussen in den Kleidermarkt der Caritas in Bad Neustadt, damit diese sich mit Bekleidung versorgen können. Die Caritas-Sozialstationen kümmern sich, wo benötigt, um die pflegerische Versorgung. „Was uns die Menschen aus der Ukraine alle fragen: Wo gibt es einen Deutschkurs und wie bekomme ich eine Arbeit?“, berichtete Ochs.

Elke Storch, die bei der Caritas Rhön-Grabfeld die Ehrenamtlichen unterstützt, sagte, sie hoffe, dass bald die psychische Betreuung der Geflüchteten beginnen könne. „Wir wollen den Menschen helfen, dass sie das Leid so schnell wie möglich verarbeiten, bevor langfristige Traumata entstehen.“ Dekan Dr. Andreas Krefft berichtete dem Bischof von einem Ehepaar, das ihm von seinem Schicksal berichtete: 2015 flohen sie zunächst vor dem Krieg aus Syrien in die Ukraine. Jetzt mussten sie von dort erneut wegen Bomben fliehen. „Ihr drei Monate altes Baby ist auf der Flucht gestorben.“ Dolmetscherin Sauer berichtete von einer Familie, deren herzkrankte Tochter

am Tag vor Kriegsbeginn starb. Die Eltern mussten fliehen, bevor sie die Tochter beerdigen konnten, damit sie die beiden anderen Kinder in Sicherheit bringen konnten. Krefft sprach von der besonderen Spendenbereitschaft der Menschen in Rhön-Grabfeld. 50.000 Euro seien innerhalb einer Woche für die Nothilfe in der Ukraine auf einem Sonderkonto zusammengekommen. In Bad Königshofen versorgen sich die ukrainischen Flüchtlinge morgens und abends selbst, das Mittagessen wird von der benachbarten örtlichen Juliusspitalstiftung angeliefert. „Ich bin froh, dass wenigstens die

meisten Möbel noch im Haus waren. Vieles wie Geschirr oder Bettwäsche war schon in andere diözesane Häuser abgegeben worden“, sagte Maria Kuhn, Hauswirtschaftsleiterin des Hauses Sankt Michael.

Bischof Jung dankte allen, die sich um die Geflüchteten kümmern. Den Ukrainerinnen und ihren Familien wünschte er weiterhin Tapferkeit und Gottes Segen. Gemeinsam betete er mit ihnen mit dem Anliegen eines baldigen Friedens das Vaterunser

Markus Hauck (POW)

Malteser fahren ukrainische Geflüchtete zum Caritas Kleidermarkt

März 2022: Um die angekommenen ukrainischen Geflüchteten mit Kleidung zu versorgen, haben die Malteser mit ehrenamtlichen Fahrern am Freitag, Samstag und Sonntag die Menschen aus den drei Einrichtungen Bauersberg, Bad Königshöfen und Rappershausen zum Caritas Kleidermarkt gefahren.

Dort wurden sie von einigen ehrenamtlichen Frauen des Caritas-Kleidermarktteams herzlich in Empfang genommen. Durch die großartigen Sachspenden konnten wir alle mit z.T. neuen Schuhen aus Hassfurt, die über Marco Bonfig organisiert wurden sowie Kleidung, Spielzeug, Koffern, Rucksäcken u.v.m. versorgen.

Die Ukrainer waren äußerst dankbar und hilfsbereit. Danke an die vielen Spenden aus der Bevölkerung und danke an die Malteser mit Peter Kirchner und Marco Bonfig für die unkomplizierte Organisation der Fahrten. Danke auch an die Fahrer und die Frauen des Caritas-Kleidermarktes, die ihr Wochenende geopfert haben.

„Es ist fast wie zuhause“

Drei Geflüchtete aus der Ukraine haben in der früheren Kaplanswohnung in Bad Neustadt Unterkunft gefunden

Bad Neustadt (POW) Eine gefährliche und abenteuerliche Flucht liegt hinter ihnen. Jetzt haben drei Geflüchtete aus der Ukraine in der früheren Kaplanswohnung der Bad Neustädter Pfarrei Mariä Himmelfahrt eine Heimat gefunden. Am Freitag, 25. März, sind Oleksander (72) und seine Ehefrau Svetlana Pavlichuck (62) mit Maria Builenkova (84); Svetlanas Mutter, eingezogen.

Ihre Heimat Krywyj Rih in der südlichen Ukraine, eine vom Eisenerzabbau geprägte Industriestadt mit mehr als 600.000 Einwohnern, verließen sie am 17. März. „Wir wohnen in einem Häuserblock, der mitten in der Einflugschneise eines benachbarten Flughafens liegt. Dauernd sind russische Raketen, die von der Krim aus abgefeuert wurden, über uns hinweggeflogen“, erzählt Oleksander. Als sich dann zwischen den Luftalarmen im Zehn-Minuten-Takt die Möglichkeit bot, aus der Stadt zu fliehen, hätten sie die notwendigsten Habseligkeiten gepackt und sich auf den Weg Richtung Polen gemacht. Ihre Geige musste Orchestermusikerin Svetlana zurücklassen. „Wir waren zwölf Stunden mit Auto unterwegs, immer auf Nebenstraßen, um dem Beschuss durch die Russen aus dem Weg zu gehen“, sagt Svetlana.

Bei klirrender Kälte gingen sie dann mehrere Kilometer zu Fuß, um über die Grenze nach Polen zu gelangen. Von „irgendeinem Bahnhof“ führte dann der Weg mit der Eisenbahn weiter nach Berlin, von dort nach Bad Neustadt in das Sammelquartier und schließlich an den Kirchplatz. „Ich hatte beim Landratsamt mitgeteilt, dass ich Platz für

Geflüchtete habe. Olga Sauer, die fließend Ukrainisch und Russisch spricht, hat sich dann vergangene Woche bei mir gemeldet und gesagt: Ich habe drei Leute für Dich, die perfekt passen“, berichtet Dekan Dr. Andreas Krefft, Teampfarrer im Pastoralen Raum Bad Neustadt.

Als die drei am Freitag, 25. März, ihr 41-Quadratmeter-Heim in Bezug nahmen, war noch nicht alles fertig. „Der gebretterte Boden vor dem Eingang ist erst am Tag darauf fertig gestellt worden. Unter anderem dank des Engagements fleißiger Helfer aus der Gemeinde“, sagt Krefft.

Mit den drei neuen Nachbarn verständigt sich der Dekan auf Russisch. Oleksander arbeitete als Geigenbauer und Klavierstimmer, seine Frau zeigt Fotos, auf denen sie bei ihrer Arbeit als Violinistin im örtlichen Orchester von Krywyj Rih zu sehen ist. Builenkova war früher Ingenieurin. Während des Gesprächs vibriert immer wieder Svetlanas Handy: Über das WLAN kommen noch immer die Meldungen bei ihr an, wegen Luftalarm den Schutzkeller aufzusuchen. Sohn und Enkelsohn musste das Ehepaar in der Ukraine zurücklassen. Die Sorge um deren und das Wohlergehen der Verwandten und Freunde, die noch in der Heimat sind, belastet die Familie sichtlich.

Sie seien sehr dankbar für die Gastfreundschaft, erzählen die drei aus der Ukraine. Beim Anmelden bei der Stadt und dem Gang zu den Ämtern werden sie von einer durch den Kreis-Caritasverband vermittelten Patin, Dagmar Düring aus dem Bad Neustädter Stadtteil Lebenhan, unterstützt. „Wir sind froh, hier sein zu dürfen“, sagt Oleksander. Und seine Frau ergänzt: „Es ist fast wie zuhause.“

Hintergrund: Kirchliche Hilfe für Ukrainer in Rhön-Grabfeld

Seit mehr als vier Wochen engagieren sich das Dekanat Rhön-Grabfeld und der dortige Kreis-Caritasverband für die vom Ukrainekrieg betroffenen Menschen. Eine von Dekan Dr. Andreas Krefft ins Leben gerufene Spendenaktion hat bislang mehr als 66.000 Euro gesammelt. Davon wurden unter anderem in Polen Lebensmittel gekauft, die dann in der Ukraine verteilt werden. Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Kreis-Caritasverbands, koordiniert die Sammlung und Verteilung von Sachspenden für die rund 660 Geflüchteten, die bislang in Rhön-Grabfeld angekommen sind. Mit Unterstützung durch die Malteser werden die Menschen nach der Ankunft in Sammelquartieren zum Kleidermarkt nach Bad Neustadt gebracht, wo sie sich mit Schuhen und Bekleidung versorgen können. Außerdem bekommt jeder, der es benötigt, eine Anschubfinanzierung für notwendige Einkäufe, bis die Registrierung bei staatlichen Stellen erfolgt und von dort Unterstützung fließt. Die Caritas versorgt die Flüchtlinge, so lange das notwendig ist, zudem mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln, aber auch mit Koffern für ihre Habseligkeiten. Die meisten, berichtet Ochs, hatten nur fünf Minuten Zeit zum Packen gehabt und daher lediglich einen Rucksack oder eine Plastiktüte

mit dem Notwendigsten mitnehmen können. Etwa 100 ehrenamtliche Paten betreuen die ukrainischen Familien zum Eingewöhnen. Dafür haben sie von Elke Storch, die bei der Caritas die Ehrenamtlichen koordiniert, unter anderem eine Checkliste mit den Ämteradressen und weiteren Informationen an die Hand bekommen. Wer sich engagieren möchte, kann sich beim Kreis-Caritasverband, Telefon 09771/61160, E-Mail info@caritas-nes.de, in Bad Neustadt melden. Ab dem 2. April findet jeweils samstags von 12 bis 17 Uhr eine Begegnung für Geflüchtete aus der Ukraine im Pfarrheim Mariä Himmelfahrt statt.

Markus Hauck (POW)



© Markus Hauck (POW) | Dekan Dr. Andreas Krefft (links) mit den ukrainischen Geflüchteten (von links) Svetlana und Oleksander Pavlichuck und Maria Builenkova in der ehemaligen Kaplanswohnung von Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt.

Würzburg / Bad Neustadt, 12.04.2022. In Rhön-Grabfeld kümmert sich die Caritas um fast 700 Geflüchtete aus der Ukraine. „Die Arbeit ist herausfordernd; die Welle der Hilfsbereitschaft ungebrochen“, so Geschäftsführerin Angelika Ochs. Der Diözesan-Caritasverband gibt dazu 3.000 Euro aus Spenden weiter.

Im Caritasverband für die Diözese Würzburg gehen Tag für Tag Spenden ein. „Die Menschen wissen, dass wir uns in der gesamten Diözese auch der Frauen und Kinder aus der Ukraine annehmen und unkompliziert, schnell und direkt helfen, wo immer wir können“, sagt Domkapitular Clemens Bieber. Ein großer Teil der Spenden gehe über Caritas international direkt in die Ukraine oder in die stark geforderten Nachbarländer, „aber viele Menschen möchten auch hier direkt in Unterfranken unterstützen“, berichtet der Vorsitzende des Caritasverbandes aus zahlreichen Telefonaten und Gesprächen. Er sei dankbar für jeden Euro und jede zupackende Hand, denn ohne Spenden und Ehrenamt ginge es nicht in diesen Zeiten.

3.000 Euro für die Arbeit in Rhön Grabfeld

Etwa 700 Geflüchtete, zumeist Frauen und ihre Kinder, werden gegenwärtig im Landkreis Rhön Grabfeld betreut. Hier arbeiten Verbände und Institutionen Hand in Hand, um den Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine das Ankommen zu erleichtern.

„Ich bin froh, dass alle, die hier aus dem Osten eingetroffen sind, nach und nach auf Familien und freie Wohnungen im Landkreis verteilt werden können“, so Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs. Auch die Frauen und Kinder,

die noch im ehemaligen Bildungshaus Haus St. Michael lebten, würden bald umziehen. Zeit für ein längeres Gespräch habe sie gerade nicht, sagt Ochs. „Wir arbeiten seit Wochen an der Grenze, und das Engagement für Flüchtlinge ist ja nur eines von vielen Arbeitsfeldern, wenngleich ein wichtiges. Aber wir sind dankbar.“ Die Spendenbereitschaft und das ehrenamtliche Engagement seien ungebrochen groß. „Wir haben Kümmerner, Paten, die regelmäßig nach den Leuten schauen und offen sind für Fragen und Wünsche. Sie begleiten die Flüchtlinge zu den Ämtern und zu Ärzten und gehen mit beim Einkaufen. Die Frauen und Kinder, für die vieles ungewohnt ist, sind froh, in Sicherheit zu sein und dankbar, dass sie auf hilfsbereite Menschen treffen.“

Als Caritas helfe man auch sehr konkret mit Kleidung und den Dingen des täglichen Bedarfs. „Solange die notwendigen Anträge nicht abschließend bearbeitet wurden, überbrücken wir mit Gutscheinen eines Discounters und verteilen Hygieneartikel, Windeln Masken, Tests und Essenspakete.“ Eine benachbarte Mühle werde Mehl bereitstellen, andere spendeten Babynahrung. Vieles müsse aber gekauft werden. „3.000 Euro sind eine tolle Unterstützung“, sagt die Geschäftsführerin. Im kleinen Caritasladen, direkt an der Geschäftsstelle des Verbandes, sei nun täglich eine Ehrenamtliche. „Der Ansturm ist einfach zu groß.“ Überhaupt, so Ochs, sei das Team beständig dabei, die Abläufe zu optimieren.

Sebastian Schoknecht

Ungebrochene Hilfsbereitschaft

„Kirchengemeinden und Schulklassen aus dem Landkreis lassen sich viel einfallen, um sich solidarisch zu zeigen“, erzählt Ochs und gesteht: „Als ich hörte, dass die Kinder sogar ihr Taschengeld hergeben, weil sie wissen, dass die Flüchtlingskinder fast alles verloren haben, kamen mir echt die Tränen.“ Außerdem wollten sie Osternester basteln und verschenken. „Wir laden alle zu den Ostergottesdiensten ein.“ Vielleicht, so hofft Ochs, spendet der Glaube Zuversicht und ein wenig Trost. „Für mich ist schon jetzt klar, dass auch die kommenden Kar- und Ostertage eine ganz besondere Zeit sein werden.“

Sebastian Schoknecht, Caritasverband f. d. Diözese Würzburg e. V.



Mehr als 70 Geflüchtete aus der Ukraine feierten Ostern Erzbischof Mieczyslaw Mokrzycki von Lemberg zu Gast

Bad Neustadt (hf). Im großen Saal des Gemeindehauses von Maria Himmelfahrt feierten am Samstag an die 70 Geflüchtete aus der Ukraine das orthodoxe Osterfest. Das hatten Dekan Andreas Krefft und Kreiscaritasgeschäftsführerin Angelika Ochs „auf die Schnelle organisiert.“ Auf den Tischen standen kleine bunte Osterkerzen, außerdem gab es Osterfladen, bunt bemalte gekochte Eier, und dazu kleine Geschenke. An die zehn Ehrenamtliche bewirteten die Gäste, außerdem waren im Vorfeld Kuchenbäckerinnen aktiv, darunter ein über 85-Jährige. Die Überraschung für Dekan Andreas Krefft war aber, dass der befreundete Erzbischof Mieczyslaw Mokrzycki von Lemberg kurz bei ihm zu Gast war.

So konnte er vor der Weiterfahrt am Samstagmorgen noch die fleißigen Helferinnen

und Helfer beim Tütenpacken miterleben und dankte für die Hilfe und den ehrenamtlichen Dienst für die Geflüchteten aus der Ukraine. Ganz besonderer Dank galt Dekan Andreas Krefft, der seit vielen Jahren eine gute Verbindung mit dem Erzbischof hat. „Es ist erstaunlich, wie sich unsere Bürgerinnen und Bürger für die Geflüchteten aus der Ukraine engagierten, lobten aber auch Angelika Ochs und Dekan Andreas Krefft. In diesen Stunden im Gemeindehaus Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt schienen die Erlebnisse der Flucht und des Krieges in der Ukraine zurückgestellt. „Alle haben sich gefreut und sich auch bei uns bedankt“, sagt Angelika Ochs.

Dazu mussten im Vorfeld dutzende von Tüten hergerichtet werden. Sie waren gefüllt mit Wurst, Süßigkeiten und Schokolade-Osterhasen. Weiterhin gab es eine Tüte mit

Obst und eine weitere mit Gemüse aber auch Kartoffeln und unter anderem Zwiebeln. Die Kinder erhielten Ostertütchen und für jede Familie gab es ein Osterbrot. Mitglieder des katholischen Frauenbundes mit der Vorsitzenden Maria Blümm, sowie Ehrenamtliche der Caritas kümmerten sich um die Gäste.

Im Gespräch wurde klar, warum eine Woche nach Ostern noch einmal das Fest, diesmal von den orthodoxen Christen gefeiert wird. Der Grund liegt in der Kalenderreform von Papst Gregor XIII im Jahr 1582. Der sogenannte gregorianische ist zwar, wie auch der julianische Kalender, ein sogenannter Sonnenkalender, allerdings mit Schaltjahren. Diese Reform verweigerten die Ostkirchen. Sie

benutzen bis heute den julianischen und nicht den gregorianischen Kalender. Ostern ist im orthodoxen Glauben das höchste Kirchenfest im Jahr, wobei das gemeinsame Essen der Höhepunkt und Abschluss der Feierlichkeiten ist. Dabei werde an nichts gespart.

*Im Gemeindehaus Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt feierten am Samstag an die 70 Geflüchteten aus der Ukraine ihr Osterfest. Eine Idee von Dekan Andreas Krefft und Kreiscaritasgeschäftsführerin Angelika Ochs. Die Gäste bedankten sich für diese Art der Abwechslung, die sie für kurze Zeit die Kriegs- und Fluchterlebnisse vergessen ließ.
Hanns Friedrich*

Die Überraschung für Dekan Andreas Krefft war der kurzfristige Besuch des befreundeten Erzbischofs Mieczyslaw Mokrzycki von Lemberg. Dazu war auch Rhön-Grabfeld-Landrat Thomas Habermann gekommen.



In verschiedene Tüten verpackt gab es die etwas anderen Oster-Geschenke. Fotos: Hanns Friedrich

Ehrenamtliche backen und packen kleine Muttertaggeschenke für ukrainische Flüchtlinge

Fleißig gebacken haben Ehrenamtliche, um ukrainischen Müttern eine kleine Freude zum Muttertag zu bescheren.

Vielerlei Muffins und kleine Geschenktütchen wurden über den Caritasverband Rhön-Grabfeld verteilt. „Eine wunderschöne Idee und Aktion, die wir natürlich gerne angenommen und unterstützt haben, so Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Kreiscaritasverbandes.



Weihnachtsgeschenke für 90 Kinder Große Weihnachtsaktion

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. stellte in einer Spielzeugaktion für Eltern in Not Weihnachtsgeschenke für Kinder zur Verfügung. Vorab wurden die Spielzeuge, gute gebrauchte oder sogar neue, alle von Bürgern des Landkreises gespendet, in den Gruppenräumen des Caritasverbandes aufgebaut. Am 02.12. konnten sich Eltern dann, nach Prüfung ihrer Bescheide, ein passendes Geschenk für ihre Kinder aussuchen. Ehrenamtliche sorgten mit großem Einsatz für den reibungslosen Ablauf, Beratung bei der Auswahl der Geschenke, Ausgabe und sogar das Verpacken der Geschenke wurde angeboten. Letztendlich wurden für 90 Kinder Geschenke verpackt und an die Eltern oder Erziehungspersonen ausgegeben, die diese dann an Weihnachten für ihre Kinder bereit stellten. „Eine äußerst gelungene, berührende

Aktion“, befand Geschäftsführerin Angelika Ochs, als sie sich bei den Ehrenamtlichen bedankte. „Viele schöne Begegnungen und manche Träne sind uns heute geschenkt worden“, so Frau Ochs.



Ukrainehilfe – Deutscher Caritasverband unterstützt mit Fördergeldern

Damit Ankommen gelingt" - Begleitung ukrainischer Flüchtlinge

Deutscher Caritasverband unterstützt Ukrainehilfe im Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

Mit Fördergeldern des Deutschen Caritasverbandes konnte von Juni 2022 bis Oktober 2023 eine neue Stelle geschaffen werden (19,5 Std.), die sich speziell um Bedarfe ukrainischer Vertriebener kümmert. Inhaberin der Stelle ist Elke Storch.



Es geht um eine Unterstützungs- und Lotsenfunktion für privat untergebrachte Flüchtlinge und deren Gastgeber. Die Stelle dient als Anlaufstelle für Geflüchtete und Wohnungsgeber. Angebote sind etwa Mediationen bei Konfliktsituationen und die Weitervermittlung der Geflüchteten an zuständige Ämter und Dienste. Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. kann somit seine seit März sehr erfolgreiche Arbeit in der Unterstützung von ukrainischen Geflüchteten fortsetzen. Die in den Familien tätigen Kümmerer sowie die Familien selbst haben eine äußerst enge Verbindung zum Caritasverband, in dem zentral verschiedenste Bedarfe geklärt und bearbeitet werden sowie regelmäßig Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Wie schon 2015/16 stieg der Einsatz von Ehrenamtlichen in der Ukrainehilfe sprunghaft an. Die ehrenamtlichen Kümmerer sowie die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Caritas-

Kleidermarkt waren und sind in hohem Maße gefordert. Viele Helferkreise haben sich wieder formiert bzw. kümmern sich (auch) um die angekommenen Ukrainer, Deutschkurse werden (wieder) ehrenamtlich angeboten u.v.m. Eine intensive Unterstützung und Begleitung der Ehrenamtlichen ist unabdingbar, um die Versorgung und Integration der ukrainischen Geflüchteten zu gewährleisten.

Zielgruppe sind privat untergebrachte Flüchtlinge und deren Gastgeber, ehrenamtliche Kümmerer ukrainischer Familien/Personen, ehrenamtliche Sprachmittler sowie ehrenamtliche Sprachkursleiter, aber auch die Ehrenamtlichen der bereits bestehenden Unterstützungs- und Hilfsangebote wie Kleidermarkt, CaritasPaten und Nachbarschaftshilfen.

Grundlegend wichtig ist dabei die gute Zusammenarbeit innerhalb des Caritasverbandes mit den Fachberatungsstellen sowie den unterschiedlichen Institutionen vor Ort z.B. Sozialamt, Rotes Kreuz, Diakonie, Pastorale Mitarbeiter, Kitas, Schulen, Jobcenter, Arbeitsagentur, z.B. durch die Teilnahme am Krisenstab des Landkreises zur regelmäßigen Absprache mit den handelnden Behörden und weiteren Einrichtungen.

Regelmäßig gibt es Informationen über einen Newsletter sowie Angebote zum Austausch für Ehrenamtliche.

Immer wieder war der Einsatz von Sprachmittlern notwendig, v.a. bei der Begleitung zu Ämtern, bei Arztbesuchen, aber auch in vermittelnden Gesprächen oder Beratungen. Ein Gabenregal wurde

Feierliche Verleihung des Vinzenzpreises in Schweinfurt

Ehrenamtliche Kümmerer des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld werden ausgezeichnet

„Das machen wir gemeinsam!“

Gut 250 Gäste aus Caritas und Kirche, Gesellschaft und Politik folgten der Einladung des Diözesan-Caritasverbandes Würzburg zum diesjährigen Vinzenztag nach Schweinfurt. Und auch eine Gruppe aus Rhön-Grabfeld, die **Ehrenamtlichen Kümmerer des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld** waren eingeladen, um den Vinzenzpreis entgegen zu nehmen. Erstmals wurde der Vinzenztag in diesem Jahr in Schweinfurt begangen. Nach Abschluss der Umbau- und Sanierungsarbeiten bot das neue St. Anton eine besondere Gelegenheit, um auf die Verzahnung von Caritas und Pastoral hinzuweisen. Gottes- und Nächstenliebe gehören in christlicher Perspektive untrennbar zusammen und finden sich im neuen St. Anton unter einem Dach vereint. So kann das neue St. Anton weit über Schweinfurt hinaus zu einem Leuchtturm werden, der suchenden Menschen, aber auch einer suchenden Kirche Orientierung und Wegweisung bietet. Auch die Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes 2022 – „Das machen wir gemeinsam!“ – passt in besonderer Weise auf diesen Ort und sein Programm.

Das gemeinsame Tun könne nur gelingen, wenn Kirche und Caritas Hand in Hand und gut vernetzt für die Menschen unterwegs seien. Das neue St. Anton sei ein herausragendes Beispiel dafür. So Bischof Dr. Franz Jung in seiner Predigt. „Ich setze auf eine caritative Pastoral und eine pastorale Caritas“, und er schloss seine Predigt: „Ich wünsche mir, dass

wir im gemeinsamen Tun nicht erlahmen. Denn die Armen liegen bis zum heutigen Tag vor unserer Haustür. Wohl denen, die Not sehen und handeln!“

Vinzenzpreise 2022

Was auf dem großen Kirchplatz geplant war, musste witterungsbedingt in die Kirche verlegt werden. So begrüßte Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg zur Vergabe des Vinzenzpreises. Doch zuvor dankte Bieber Bischof Franz Jung für die gehaltvolle Auslegung des Sonntagsevangeliums vom reichen Prasser und armen Lazarus. „Als Caritas ist es unsere Aufgabe, Brücken zu bauen zwischen den Generationen und allen Schichten“, so Bieber. Die von der Jury ausgewählten Projekte zeigten dies ebenfalls. „Die Entscheidung war nicht leicht. Es gibt keinen ersten, zweiten und dritten Preis. Alle Preise sind in diesem Jahr gleichberechtigt und erhalten 2.000 Euro.“

Bahnhofsmision Schweinfurt

Eigens aus München war Hedwig Gappa-Langer, zuständig im Caritas-Fachverband IN VIA für die Bahnhofsmissionen im Freistaat Bayern angereist und würdigte die Vergabe des Vinzenzpreises an die Bahnhofsmision Schweinfurt. „Seit gut 100 Jahren arbeitet die Bahnhofsmision ökumenisch und erkennt immer wieder die Zeichen der Zeit.“ Nur im guten Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen sei das Engagement für die Menschen möglich. „Menschen finden in der Bahnhofsmision immer ein offenes Ohr und erste Hilfe. Sie ist und bleibt ein wichtiges niederschwelliges Angebot.“ Mit viel Applaus übergab Bischof Franz Jung Urkunde und

symbolischen Scheck an Martina Fallmann, Geschäftsführerin des Fachverbandes IN VIA Würzburg, und die Gruppe der Ehrenamtlichen.

Ehrenamtliche Kümmerer des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld

Mit dem Überfall auf die Ukraine sei in der Region Rhön-Grabfeld ein hilfreiches Netzwerk für Geflüchtete entstanden, in dem sich vor allem Ehrenamtliche mit vielen Ideen und Herzblut bis heute einbrächten, sagte Laudatorin Eva Böhm, stellvertretende Landrätin im Landkreis Rhön-Grabfeld. „Die Caritas in Rhön-Grabfeld hat sich wieder als gutes Scharnier der vielen Akteure erwiesen.“ Caritas, Kirchengemeinden, Kommunen und der Landkreis hätten gemeinsam viel Gutes für die Frauen und ihre Kinder bewirken können, die aus der Ukraine flüchten mussten. Von der Aufnahme, über die Erstaussstattung mit Kleidung und Lebensmitteln, bis hin zur Begleitung zu Ämtern und Behörden; alles das wäre ohne Ehrenamtliche nicht dankbar gewesen. „Ihr seid ganz einfach toll“, lobte Böhm die Caritas und das große solidarische Netzwerk der Hilfen.

Nach der Übergabe der Urkunde und des Schecks durch den Würzburger Bischof dankte Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs für die Auszeichnung. Sie gelte in erster Linie den über einhundert Ehrenamtlichen aus allen Bereichen der Gesellschaft und der großartigen Kooperation mit Dekan Dr. Andreas Krefft. „Mir wird diese besondere Zeit, in der wir alle über unseren Grenzen hinaus angepackt haben, immer in Erinnerung bleiben“, so Ochs.

Ehrenamtlicher Vorstand der Kita St. Barbara, Sigmar Stumpf

Ein Preis ging schließlich nach Würzburg an den ehrenamtlichen Vorstand der Kita St. Barbara. In seiner Laudatio würdigte Fachreferent Michael Deckert vom Diözesan-Caritasverband insbesondere das lange und segensreiche Wirken von Sigmar Stumpf.

Für die musikalische Rahmung sorgte erneut die Band Rock the Nations, die 2021 als vorbildliches Integrationsprojekt mit einem Vinzenzpreis bedacht worden war.

„Es ist höchste Zeit, sich zu stärken“, lud Domkapitular Clemens Bieber zu einem Imbiss an verschiedenen Orten im neuen St. Anton ein.

Geselliges Beisammensein

Am Nachmittag nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit, das neue St. Anton mit Führungen durchs Haus kennenzulernen. Viele zeigten sich begeistert von der modernen Architektur und vom zukunftsweisenden Konzept, das pastorale und caritative Angebote unter einem Dach zusammenfasst.

Als sehr gelungen lobten Gäste aus Nah und Fern den festlichen Tag. Auch wenn das Wetter schlecht gewesen sei, habe dies der guten Atmosphäre keinen Abbruch getan. Das neue St. Anton sei seiner Aufgabe, Leuchtturm für Kirche und Caritas zu sein, im hohen Maße gerecht geworden.

Sebastian Schoknecht, Caritasverband f. d. Diözese Würzburg e.V.

Siehe auch <https://www.caritas-wuerzburg.de/aktuelles/nachrichten/detail/ansicht/das-machen-wir-gemeinsam-2/>

Ukraine-Hilfe: Mit insgesamt 25.000 Euro unterstützt die VR-Bank Main-Rhön in der Region



Die Vorstandsmitglieder der VR-Bank Main-Rhön sind sich einig, man muss schnell und an den richtigen Stellen helfen. „Wir wollen unseren Beitrag zur Ukraine-Hilfe leisten und unterstützen die Hilfsorganisationen in unserer Region mit einer Spendensumme von 25.000 Euro. Damit das Geld auch da ankommt, wo es am dringendsten benötigt wird, haben wir uns mit den verantwortlichen Koordinatoren der Landkreise in unserem Geschäftsgebiet abgestimmt“, so Frank Hefner, Vorstandssprecher der VR-Bank Main-Rhön. Jeweils 8.000 € spendete die VR-Bank Main-Rhön an den Caritasverband des Landkreises Rhön-Grabfeld, an die Stadt Meiningen, an den Landkreis Schweinfurt und 1.000 Euro an den Helferkreis Arnstein.

Die Geschäftsführerin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld, Angelika Ochs, berichtete über die aktuelle Situation: "Etwa 780 Geflüchtete, zumeist Frauen und ihre Kinder, werden gegenwärtig im Landkreis Rhön-Grabfeld betreut. Hier arbeiten Verbände und Institutionen Hand in Hand, um den Kriegsflüchtlings aus der Ukraine das Ankommen zu erleichtern. Wir sind sehr dankbar über die Hilfe der VR-Bank Main-Rhön, denn wir stehen täglich aufs Neue vor unerwarteten Herausforderungen." Tobias Herzog, Vorstandsmitglied der VR-Bank Main-Rhön, betonte: „Das Hand in Hand arbeiten mit den Vereinen, Institutionen und Verbänden ist uns als regionale Genossenschaftsbank sehr wichtig, denn wir wollen vor Ort schnell und einfach helfen.“

Florian Töpfer, Landrat des Landkreises Schweinfurt, freute sich über die Spende und sagte im Gespräch mit dem Vorstandssprecher Frank Hefner: „Ich bin sehr dankbar für diese überwältigende Hilfsbereitschaft. Dieses Engagement hilft gezielt und kommt zu 100 % dort an, wo es gebraucht wird.“ Zusammen mit Steffen Beutert, dem Flüchtlingsbeauftragten im Landratsamt Schweinfurt, nahm Landrat Töpfer die Spende entgegen. Fast 900 Geflüchtete aus der Ukraine leben derzeit im Landkreis Schweinfurt. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit Regierung, Landratsamt, Kommunen, Hilfsorganisationen und zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt, in ihrer neuen Umgebung Fuß zu fassen. „Als der Anruf der VR-Bank Main-Rhön kam, erfüllte mich die Tatsache mit Stolz, dass der Zusammenhalt in unserer Region so groß geschrieben wird und alle ihr Bestes tun, um die Herausforderungen rund um die Flüchtlingshilfe zu meistern“, lobte Fabian Giesder, Bürgermeister der Stadt Meiningen. „Sowohl wir als Genossenschaftsbank als auch die regionalen Helfer handeln in dieser Krise gemäß dem Motto unseres Gründungsvaters Friedrich Wilhelm Raiffeisen – Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele. Das gilt in Zeiten wie diesen ganz besonders“, fügte Markus Merz, Vorstandssprecher der VR-Bank Main-Rhön, hinzu. Cornelia Fuchs, Organisationsleiterin des Helferkreises Arnstein, freute sich ebenfalls sehr über die großzügige Spende: „Sie kommt genau im richtigen Moment. Uns ist derzeit mit

Geldspenden am meisten geholfen, doch unsere Spendengelder sind bereits aufgebraucht“. Markus Feser, Vorstandsmitglied der VR-Bank Main-Rhön, bedankte sich bei den Helfern mit den Worten:

“Für Ihr unermüdliches Engagement spreche ich Ihnen persönlich, aber auch im Namen der VR-Bank Main-Rhön, meine größte Anerkennung aus!“

Aus Presse-Information der VR-Bank Main-Rhön eG



Foto: VR-Bank, von links nach rechts

Angelika Ochs (Geschäftsführerin Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V. mit Tobias Herzog (Vorstandsmitglied VR-Bank Main-Rhön)

Schulfamilie mit schneller Hilfe für die Ukraine

Werner-von Siemens-Realschule sammelt Hilfsgüter und Spendengelder

Erschüttert von den aktuellen Ereignissen in der Ukraine fassten fünf Lehrerinnen der Werner-von Siemens-Realschule in Bad Neustadt den Entschluss: Wir wollen auch einen Beitrag zur Hilfe leisten! Nach kurzer Abstimmung mit Schulleiter Thomas Schlereth organisierten Heidi Ragati, Bettina Finck, Nicole Gumbrecht, Julia Lamprecht und Eva Kirchner eine Spendenaktion der Schulfamilie. Neben der praktischen Unterstützung in Form von Hilfspaketen mit Hygienebedarf, Verbandsmaterial, Baby- und Kinderbedarf usw. wurden auch Geldspenden gesammelt.

Während die Päckchen mit einem Hilfskonvoi schon im Krisengebiet angekommen sind, wurden die gesammelten Gelder nun übergeben. Die stattliche Summe von 2.780 Euro wurde dem Caritasverband Rhön-Grabfeld übergeben. Diese Gelder werden an das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe weitergeleitet, das im Krisengebiet die Kriegsflüchtlinge unterstützt. Markus Till nahm stellvertretend die Spende entgegen und bedankte sich herzlich bei den Initiatorinnen und allen Spendern.



Bericht: Markus Till

*Foto: Michael Grimm
(von links nach rechts): Markus Till bei der Scheckübergabe mit Nicole Gumbrecht, Heidi Ragati, Julia Lamprecht, Bettina Finck, Eva Kirchner und Schulleiter Thomas Schlereth*

Kommunionkinder veranstalten Spendennachmittag

Die 18 Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft Immanuel - Hohe Rhön veranstalteten im Sportheim Weisbach einen Spendennachmittag zugunsten der Ukraineflüchtlinge im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Der Krieg in der Ukraine mit all seinen Folgen beschäftigt auch die Kinder. Der Wunsch den Betroffenen selbst helfen zu können war sehr groß. So kam in einer der Gruppenstunden die Idee auf, einen Kuchenverkauf zugunsten der Betroffenen des Ukrainekrieges zu veranstalten. Schnell waren die Kommunionkinder aus Oberelsbach, Unterelsbach, Weisbach, Ginolfs und Sondernau mit Eifer dabei. Und aus dem reinen Kuchenverkauf wurde ein

Spendennachmittag am 27. März. Die Kinder und ihre Familien mobilisierten zahlreiche Bäckerinnen und Bäcker, denen ein großer Dank gebührt. Rund 50 Torten und Kuchen konnten zum Verzehr vor Ort bzw. zum Mitnehmen auf Spendenbasis angeboten werden. Außerdem wurde im Vorfeld fleißig gebastelt. Die vorbereitete Oster- und Frühlingsdekoration fand glückliche und fleißige Spender und Spenderinnen.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher unterstützen die Kommunionkinder. Diese übergeben nun die stattliche Spendensumme von 3.260 Euro zur Betreuung der ukrainischen Flüchtlinge an die Caritas Rhön-Grabfeld.



vorne v.l.n.r.: Mira Hemmert, Marlene Markert, Sophia Schulz, Mara Klemm, Jonathan Rosshirt, hinten v. n. r.: Jan Omert, Noel Wasser, Elias Herbert, Malte Hahn, Kilian Kleinhenz, Nele Kaufmann, Emma Weigand es fehlen: Ben Krämer, Jonas Tabola, Luis Büttner, Louis Fischer, Hennes Rott, Emilia Baranska. Fotografin: Julia Hemmert



v.l.n.r.: Kilian Kleinhenz, Jan Omert, Elias Herbert, Mara Klemm, Emma Weigang, Sophia Schulz, Marlene Markert, Nele Kaufmann, Noel Wasser, Mira Hemmert, Malte Hahn, Jonathan Rosshirt es fehlen: Ben Krämer, Jonas Tabola, Luis Büttner, Louis Fischer, Hennes Rott, Emilia Baranska. Fotografin: Julia Hemmert

Lions spenden für Flüchtlinge aus der Ukraine

Der Lions Club Bad Neustadt unterstützt Hilfsorganisationen in ihrer Arbeit mit Flüchtlingen aus der Ukraine. Das gab Präsident Stephan Ullmer-Kadierka in einem Pressegespräch bekannt und überreichte zwei symbolische Schecks an die Caritas sowie das Rote Kreuz. Insgesamt 12.000 Euro haben die Lionsfreunde aufgebracht, um die ebenso dringliche wie notwendige und wertvolle Arbeit für die Flüchtlinge aus der Ukraine zu unterstützen. Landrat Thomas Habermann zeigte sich hochofret über die Spende der Lions. Mehr als 700 Flüchtlinge wurden bereits im Landkreis Rhön-Grabfeld registriert. Ein großes Dankeschön äußerten die Geschäftsführerin der Caritas, Angelika Ochs und der stellvertretende BRK-Geschäftsführer Heiko Stäblein.

Für den Lions Club ist die Unterstützung eine Herzensangelegenheit aber zurzeit alles andere als selbstverständlich. Die Haupteinnahmequelle der Lions in Bad Neustadt ist der große Lions-Ball in der Stadthalle. Und der musste pandemiebedingt in diesem Jahr zum nunmehr dritten Male abgesagt werden. Aber die Mitglieder des Serviceclubs zeigen dennoch immer wieder eine große Spendenbereitschaft, wenn es darum geht Menschen in der Not zu helfen.

Von Stefan Kritzer



Die Lions in Bad Neustadt unterstützen die Flüchtlingsarbeit von Caritas und BRK (von links): Landrat Thomas Habermann, Angelika Ochs (Caritas), Lions-Präsident Stephan Ullmer-Kadierka, Heiko Stäblein (BRK) und Lions Schatzmeister Georg Straub.

Foto: Stefan Kritzer

Pecht Shoppingwelt spendet Unterwäsche für Ukraineflüchtlinge

Bad Neustadt. Blitzschnell reagierten die beiden Geschäftsführer der Pecht Shoppingwelt Herr Tischer und Herr Titius, als am Freitag der Aufruf aus der Caritas kam: „Wir brauchen dringend Unterwäsche für Kinder/Jugendliche/Damen für die im Landkreis untergebrachten Flüchtlinge aus der Ukraine!“ Die beiden Geschäftsführer stellten mit Hilfe ihres Teams Tüten zusammen und konnten diese bereits am Montag an Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. übergeben:

Dringend benötigte Ware, sehnsüchtig erwartet auch von Elke Storch, der Verantwortlichen des Kleidermarktes. Dort sortieren seit über einer Woche Dutzende von Frauen ehrenamtlich ankommende Ware, packen Tüten für Flüchtlinge bzw. statten diese direkt im Kleidermarkt aus. Eine wichtige Hilfe in der aktuellen Situation, in der viele lediglich die Kleidungsstücke besitzen, die sie am Leib tragen.

Frau Ochs schilderte beiden Geschäftsführern die aktuelle Lage in den Einrichtungen und berichtete aus der ein oder anderen Situation. Dankbar nahm sie die guten Wünsche und die gut gefüllten Tüten an: „Wir können auf die Pecht Shoppingwelt und dessen soziales Engagement seit vielen Jahren zählen, so auch jetzt wieder in dieser Situation“, dankte Angelika Ochs herzlich.



v.links. Hr.Tischer und Hr. Titius (Pechts Shoppingwelt), A. Ochs (Caritasverband)

Erlös der Palmbuschen für Versorgung ukrainischer Flüchtlinge

Erfolgreich war das eingespielte Team Elke Schreiner, Lilo Eckert, und Claudia Gessner auch in diesem Jahr beim Palmbuschen binden in der Kuratie Mariä Geburt in Lebenhan. Über 60 Sträußchen konnten am Palmsonntag gegen Spende verteilt werden.

Der Erlös dieser Aktion – 200,00 Euro – geht an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld zur Versorgung ukrainischer Vertriebener im Landkreis.

Im Gespräch berichtete Geschäftsführerin Angelika Ochs auf welche Weise geholfen wird und zeigte die Lagerräume mit Gegenständen des täglichen Bedarfs. „Ihre Hilfe ist uns hochwillkommen – herzlichen Dank!“, so die Geschäftsführerin bei der Spendenübergabe.



Rumpler spendieren für die Ukrainehilfe

Angelika Ochs, Kreiscaritasgeschäftsführerin, ließ sich erst einmal kurz erklären, wie es zur Spende von 750 Euro kam, die Antonia Börger und Theresa Buchholz, an sie übergaben. Sie erfuhr vom Brauch des Rumpelns in den Kartagen und, dass man am Karsamstag von Haus zu Haus ging und traditionell mit dem Spruch "Wir haben geklappert fürs Heilige Grab und bitten um eine kleine Gab" um „eine kleine Spende“ gebeten hatte.

Für einen Teil davon, nämlich 750 Euro, habe man sich in den Gruppen entschieden, diese für die ukrainischen Kinder, die zurzeit im Haus St. Michael wohnen, zu spenden. „Das nehmen wir gerne an und können es auch gut gebrauchen, sagten Angelika Ochs und Renate Knaut von der Volkshochschule Rhön und Grabfeld in Bad Königshofen, die mit weiteren Betreuerinnen seit der ersten Ankunft von Flüchtlingen aus der Ukraine im Haus St. Michael in Bad Königshofen zuständig ist. „Wir haben es gerne gemacht und wollten den Kindern eine kleine Freude damit bereiten,“ sagten Antonia Börger und Theresa Buchholz. Das sei auf jeden Fall gelungen, meinten Bad Königshofens Pfarrer Pater Joe und die

evangelische Pfarrerin Tina Mertten. Beide freuten sich über die Bereitschaft „der Rumpler“, einen Teil ihres Geldes für die Geflüchteten zur Verfügung zu stellen.

H.F.



Fotos HANNS FRIEDRICH

Kinderbasarteam Hohenroth spendet

Der Flohmarkt des Kinderbasarteams Hohenroth am 10.04.22 war ein voller Erfolg. Die 26 Stände trotzten dem schlechten Wetter und boten eine große Auswahl von gebrauchten Waren gut und günstig. Der Erlös aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf von immerhin 40 Kuchen kam jetzt der Ukrainehilfe des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. zugute.

Monika Braun überreichte die Spende und bedankte sich bei den Helferinnen und Kuchenbäckerinnen wie auch beim Sportverein Hohenroth, der das Gelände zur Verfügung stellte und unterstützte.

Eine stattliche Summe von 1.000 Euro kam zusammen, die von Frau Swobodnik, Inhaberin von Look! – Optik in Hohenroth noch um

250 Euro aufgestockt wurde. Die ursprünglich erlöste Summe war noch höher, sie wurde aufgeteilt auf die Krabbelgruppe Hohenroth, einem Kindergarten im Ahrtal und eben die Ukrainehilfe des Caritasverbandes.



Für Geschäftsführerin Angelika Ochs, die die Hilfsaktivitäten des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld kurz vorstellte, war es eine hochwillkommene Hilfe.

Sie bedankte sich herzlich bei den Damen für das großartige Engagement.

Von links: Claudia Swobodnik, Monika Braun, Angelika Ochs

Ein Zeichen großer Solidarität

Grund- und Mittelschüler erlaufen 6.136 Euro

Um den von Leid und Not betroffenen Menschen in der Ukraine zu helfen, veranstaltete die Edmund-Grom-Grund- und Mittelschule Hohenroth einen Spendenlauf um die Hohenröther Seen herum. Organisiert wurde der Lauf von der Sportbeauftragten Ute Steinbach.

Jeder der rund 230 teilnehmenden Grund- und Mittelschüler hatte rund eineinhalb Stunden Zeit, die Seen zu umrunden. Eine Runde betrug 500 Meter. Dabei war es egal, ob die Runden laufend oder gehend bewältigt wurden.

Im Vorfeld hatten sich die jungen "Athleten" in der Familie sowie im näheren Umfeld einen oder mehrere Sponsoren gesucht, die jede gelaufene Runde mit einem festgelegten Geldbetrag belohnten. Nicht selten gaben die Kinder auch das eigene Taschengeld dazu. Die Schülerinnen und Schüler starteten bei bestem Laufwetter und absolvierten mit Freude

und viel Engagement zahlreiche Runden. Dabei wurden die Seen nicht selten weit über zwanzigmal umrundet. Die Motivation, Höchstleistungen zu erbringen, war groß. Von ihren Lehrkräften, die an der Strecke als Streckenposten verteilt standen oder Stempel für die gelaufenen Runden verteilten, sowie den zuschauenden Eltern wurden die Kinder bestärkt und angefeuert.

Die Ergebnisse übertrafen dann alle Erwartungen. Insgesamt liefen die Schülerinnen und Schüler eine Gesamtstrecke von 1573,5 Kilometer. Übertrendend war die erlaufene Spendensumme: 6.136 Euro. Ein herausragendes Zeichen der Solidarität der Kinder und deren Familien. Danke an unsere fleißigen Läuferinnen und Läufer und an alle Sponsoren.

Ein Teil des Geldes ging an die Humanitäre Ungarnhilfe Heilige Elisabeth e.V. in Hohenroth. Klaus Höhn, 1. Vorsitzender und

Benny Höhn, 2. Vorsitzender, nahmen die Spende dankend entgegen. Klaus Höhn schilderte anschließend in den 3. und 4. Klassen, wie das Geld in der Ukraine eingesetzt wird. So werden zum Beispiel Krankenhäuser im Krisengebiet mit notwendigem medizinischen Material versorgt. Der andere Teil wurde an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. gespendet. Das Geld kommt aus dem Krisengebiet geflüchteten Familien zugute, die in unserem Landkreis ankommen. Für die Caritas übernahm Elke Storch den Spendencheck.

Von: Silke Hehn (Konrektorin, Edmund-Grom-Schule)



Ein Hänger voller Hilfsgüter

Ostern als Fest der Auferstehung hatte sich die Pfarrgemeinde St. Ägidius, Dürrnhof als Zeitpunkt für die Hilfsgütersammlung für ukrainische Flüchtlinge gesetzt. Auf Initiative von Kirchenpfleger Manfred Lehnert wurde die Aktion im Vorfeld angekündigt.

„Uns geht es so gut, wir wollen abgeben und unterstützen, so Stephan Kremer, Mitglied der Kirchenverwaltung bei der Übergabe. Nach dem Osterfrühstück wurden dann die Spenden gesammelt, ein ganzer Anhänger voll kam zusammen!

Neben Hygieneartikeln und Kleidung, gab es Spielzeug, Koffer, Büchertaschen und vieles mehr. Dazu kam die stolze Summe von 1.000 Euro.

Nun wurden die Spenden an die Geschäftsführerin des Caritasverbandes f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. überreicht, die im Gespräch schilderte, wie im Caritasverband ukrainische Vertriebene in vielfältiger Weise unterstützt werden. Sie berichtete von der großen Dankbarkeit der Flüchtlinge und von einigen Situationen, die verdeutlichen, wie groß das Leid der Menschen ist.

Danke sagt der Caritasverband an alle „hilfreichen Geister“ bei dieser Aktion.



Angelika Ochs, Stephan Kremer

Ein Koffer voller Geld

Benefizkonzert des Nordbayerischen Musikbundes Kreisverband Rhön-Grabfeld

Über 350 Gäste, darunter auch Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine, lauschten den Klängen der Musikerinnen und Musiker mit den Kreisdirigenten Adrian Blümm und Johannes Ebert.

Renate Haag, Kreisvorsitzende, berichtete dass man sich im Vorfeld Gedanken gemacht habe, wie man die Spenden verwenden wollte – einstimmig sollten sie ukrainischen Geflüchteten im Landkreis Rhön-Grabfeld zu Gute kommen! Ein Koffer voller Geld kam zusammen – die dankbaren Zuhörer zeigten sich äußerst spendabel:

3.100 Euro überreichte Frau Haag an die Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Angelika Ochs. 250.- Euro waren von der Sparkasse beigesteuert worden.

„Wir sind wirklich überwältigt von der Spendenbereitschaft, danke an alle Spender“, so Renate Haag begeistert beim Termin. Angelika Ochs berichtete von den Hilfstätigkeiten der Caritas Rhön-Grabfeld und zeigte die Ausgabe- und Lagerstellen für Lebensmittel, Spielzeug und Hygieneartikel. Ein Koffer voller Geld – erspielt mit einem wunderbaren Konzert wird so zur hilfreichen Unterstützung! Herzlichen Dank!



Renate Haag (Kreisvorsitzende Nordbayerischer Musikbund, Kreisverband Rhön-Grabfeld)

Foto: Elke Storch

Bella Cosa in Bad Neustadt unterstützt die Ukrainehilfe



Korinna Bott vom Bella Cosa in Bad Neustadt überreichte auch in Stellvertretung für ihre Mitinhaberin Elke Back kürzlich eine Spende in Höhe von 420 Euro an Angelika Ochs,

Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., für die dort laufende Ukrainehilfe. Die Summe, welche vom Team des Bella Cosa großzügig aufgestockt wurde, entstammt der Spendenbox an der Ladenkasse, in die Kunden den ein oder anderen Euro gegeben hatten. In einem kurzen Gespräch schilderte Angelika Ochs die vielseitigen Anstrengungen in der Ukrainehilfe – vielerlei Hilfen werden nach wie vor dringend benötigt. Sie bedankte sich herzlich für die großzügige Unterstützung bei Frau Bott.

Mit Genuss Gutes tun

Elternbeirat der Grundschule Wollbach/Hollstadt hat sich tolle Aktion überlegt

Fleißig wurde gebacken und zahlreiche leckere Torten und Kuchen dann in Wollbach vor dem Rathaus verkauft. Zusätzlich gab es in den beiden Schulhäusern in Hollstadt und Wollbach noch einen Muffinverkauf. „Das war ein Volltreffer. Die bunten Miniküchlein gingen weg wie die warmen Semmeln und die aufgestellten Spendenboxen füllten sich schnell. So manches Taschengeld wurde zugunsten ukrainischer Flüchtlinge im Landkreis Rhön-Grabfeld gespendet. So kam bei beiden Aktionen eine beachtliche Spendensumme in Höhe von 1.432 Euro zusammen.“ berichteten Daniela Müller und Jeannette Boehnky vom Elternbeirat.

Geschäftsführerin Angelika Ochs war überwältigt und bedankte sich für die gelungene Aktion und erklärte für was die Gelder verwendet werden. V.a. die Kinder waren sehr interessiert und konnten sich bei der Spendenübergabe in dem neu eingerichteten „Lager“ bestückt mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Büchertaschen und Rucksäcken u.v.m. selbst ein Bild machen, wie die Caritas mit den Spendengeldern den ukrainischen Familien hilft.



Erlös des Pausenverkaufs für ukrainische Vertriebene

Kürzlich überreichten Schülerinnen der Klasse 8a der Irena Sendler Schule in Hohenroth gemeinsam mit ihrer Lehrerin Heike Pochert den Erlös ihrer Pausenverkäufe: Über 200 Muffins hatten die Schülerinnen gebacken und verkauft. Der Erlös von 276,15 Euro wird jetzt ukrainischen Kindern zugutekommen. Auch die mitgebrachten Büchertaschen wurden sofort im Laden abgeliefert und werden in Kürze neue Besitzer finden.

Herzlich dankte die Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. Angelika Ochs den Schülerinnen für ihr Engagement und erläuterte, auf welche

Weise der Caritasverband gemeinsam mit Ehrenamtlichen die geflüchteten Familien unterstützt.



v.l.: Angelika Ochs, Cheyenne Müller, Heike Pochert, Soraya Jünger, Melina Finze

Spendenaktionen im Bischofsheimer Raum

Patricia Münch ist eine von vielen ehrenamtlichen Helfern, die sich sofort, als die ersten Ukraine Vertriebenen im Landkreis eintrafen, gemeldet hat.

Seither sammelte sie in vielen Spendenaktionen gemeinsam mit Kitas und Vereinen im Bischofsheimer Raum wichtige Hilfsgüter. Waren es zunächst Kinderschuhe und Lebensmittel, wurde daraus eine Osteraktion mit vielen Tüten für ukrainische Kinder bis hin zu Hygieneartikeln, etc. Karton um Karton, Tüte um Tüte kam im Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. an und wurde sofort an die Geflüchteten weiterverteilt. Herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung!

Angetrieben wird sie dadurch, dass sie unglaublich dankbar ist, würde ihr und ihrer

Familie in so einer Situation - mit so einem Schicksal - auch geholfen werden. „Es gibt so viele Helferinnen und Helfer im ganzen Landkreis, alleine kann man das nicht stemmen!“ so Frau Münch. „Das Wichtigste ist, dass die Spenden ankommen!“ „Wir brauchen unsere gegenseitige Unterstützung, wir müssen nach links und rechts schauen. Wir müssen unseren Kindern lernen, dass unser Leben – so wie wir es leben – nicht selbstverständlich ist. Deswegen versuche ich auch immer wieder den Weg über die Kitas zu gehen. Die Erwachsenen müssen mit den Kindern ins Gespräch kommen... und auch helfen will gelernt sein.“

Danke an Frau Münch und die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer!



GABENREGAL

Im August 2022 wurde das Gabenregal in der Garage des Caritasverbandes in Bad Neustadt/Saale eröffnet.

Gebrauchtes Spielzeug, Kindersitze, Kinderwagen, Haushaltsartikel, haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel sowie Handtücher und Bettwäsche werden hier angeboten: Alle Menschen aus dem Landkreis, die sich in einer Notlage befinden, können sich hier benötigte Dinge kostenfrei mitnehmen. Das Gabenregal wird regelmäßig kontrolliert und neu befüllt. Eine kleine Hilfe für Menschen in Not, die gerne angenommen wird – auch im Sinne der Nachhaltigkeit werden so Artikel, die sonst entsorgt werden, wiederverwendet.

Ihre Unterstützung hilft uns helfen.
Dankeschön!



LEBENSMITTELVERSORGUNG / FÜR MENSCHEN IN NOT

– aus der Not heraus geboren

Immer mehr Menschen sind aufgrund der gestiegenen Lebensmittel- und Energiekosten nicht mehr in der Lage, sich mit den notwendigen Lebensmitteln zu versorgen. Seit August 2022 unterstützen wir Menschen in Not mit Lebensmitteln. An zwei Ausgabeterminen werden je rund 60 Menschen (Einzelpersonen / Familien) versorgt. Insgesamt haben wir rund 150 Berechtigungsscheine ausgestellt und der Bedarf ist noch größer. Wir treten nicht in Konkurrenz zur Tafel, sondern ergänzen einander. Wir holen die Lebensmittel von

Supermärkten, wo wir es dürfen, Wochenanfang bis Wochenmitte, die Tafel holt Ende der Woche.

Dadurch retten wir nicht nur Lebensmittel, die bis zur Abholung durch die Tafel unbrauchbar geworden wären, sondern können zusammen einem größeren Kreis helfen. Allerdings bedingt das natürlich auch Kosten: Kühlschrank, Lagermöglichkeit, Transportmittel mussten besorgt werden, ab und zu müssen wir auch Lebensmittel zukaufen, wenn die gespendeten Lebensmittel nicht ausreichen.

So funktioniert das System:

Lebensmittelausgabe

Aufgrund der großen Nachfrage nach Lebensmitteln werden diese an zwei Tagen in vorgepackten Behältern ausgegeben (ausgenommen Tafelschein-Inhaber):

Dienstags	10:00 – 11:00 Uhr
Donnerstags	14:00 – 15:00 Uhr

Sie erhalten gegen Vorlage Ihrer Bescheide (z. B. Jobcenter, Kindergeldzuschlag, Sozialamt, Grundsicherung etc.) einen nummerierten Ausgabeschein, mit dem Sie wöchentlich einmal Lebensmittel abholen können. Bitte bringen Sie diesen zu jedem Ausgabetermin mit. Ohne Ausgabeschein können keine Lebensmittel ausgegeben werden! Ausgabescheine erhalten Sie über den Allgemeinen Sozialen Beratungsdienst, die Gemeindec Caritas oder über die Flüchtlings- und Integrationsberatung.

Wir haben keinen Einfluss auf die Menge der Lebensmittel – das richtet sich nach den Spenden, die wir erhalten (nur solange der Vorrat reicht).

Gerne nehmen wir Lebensmittelspenden entgegen: bitte melden Sie sich bei der Verwaltung des Caritasverbandes. Im Einzelfall bei großen Mengen holen wir auch ab! Danke!

CARITASSTIFTUNG RHÖN-GRABFELD

Ausschüttung 2021 für die Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge

Bad Neustadt. In ihrer jüngsten jährlichen Sitzung trafen sich die Vorstandsmitglieder der Caritasstiftung Rhön-Grabfeld, diese Stiftung besteht seit 2007. Der Zweck der Stiftung ist es Menschen in Not über die Beratungsdienste oder Sonderprojekten zu unterstützen.

In der jüngsten Sitzung konnte der Vorstand den Jahresabschluss entgegennehmen und beschließen. Gleichzeitig waren Verwendungsnachweise der letztjährigen Ausschüttung Gegenstand der Diskussion. Der Vorstand um die beiden Vorsitzenden Reiner Türk und Angelika Zotter einigte sich einstimmig darauf, dass die Ausschüttung aus dem Jahr 2021 zur Unterstützung der ukrainischen Flüchtlinge im Landkreis verwendet würde. Die Geschäftsführung, Angelika Ochs informierte den Vorstand über die derzeitigen Aktivitäten des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-

Grabfeld e.V. Jede ukrainische Familie, die in eine Wohnung vermittelt wird, erhält einen ehrenamtlichen Paten, der mit den notwendigen Materialien ausgestattet ist, um die Familien in der neuen Wohnung in den ersten Wochen zu unterstützen. Bedarfe werden an die Zentrale gemeldet, die dann die benötigten Dinge organisiert.

Antragsstellungen, Fahrten zum Arzt, Beschaffung von Sonderbedarfen, Begleitung beim Einkaufen, sind weitere Tätigkeiten der Ehrenamtlichen, die sich in der engen Anbindung an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. um die Familien kümmern. Der Vorstand freute sich mit der Ausschüttung aus dem Jahr 2021 eine wichtige Säule in der Arbeit mit ukrainischen Flüchtlingen bieten zu können.

Stiftungsverwalterin Angelika Ochs bedankte sich für die einstimmige Beschlussfassung.



STROM SPAREN mit Sven



Link zu den Videos mit Sven, unserem Stromsparer. Energiespartipps des Stromsparercheck mit Berliner Herz und Schnauze.

<https://vimeo.com/user/3945414/folder/5974935>

oder per QR-Code:



Sollte in dem ein oder anderen Video ein Zuschuss seitens der Caritas erwähnt werden, dass ist evtl. in Berlin der Fall, aber nicht hier in Bayern.

„HALT MICH FEST UND SCHENK MIR LICHT!“

Kinderaugen leuchteten an Weihnachten, denn der Erlös aus dem Verkauf der insgesamt 700 Caritaslichter ermöglichte die Unterstützung von sozial benachteiligten Familien im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Nebenbei gab es mit den angehängten Losnummern wie immer tolle Gewinnchancen. Zahlreiche Firmen hatten Preise im Wert von fast 900 Euro zur Verfügung gestellt.

ADVENTSVERKAUF IM CARITASHAUS

Zur Unterstützung der Arbeit der Beratungsdienste wurden ab Mitte November allerlei Leckereien verkauft:

Orangenmarmelade, hergestellt von Frau Inge Ochs, und der Rhöner Schmalz aus der Braunsmühle waren wieder unsere absoluten Verkaufsschlager; außerdem gab es Herzwärmer-Tee, Großmutter's Küchen-Gewürzzubereitung, Gänse- und Geflügelgewürz, Apfelkuchen-Gewürzmischung, Punschzucker, Gewürzkuchen im Glas. Neu im Sortiment war das Engelspostkarten-Set von Peter Schott, das ganzjährlich erworben werden kann.



Unsere treuen Helferinnen machen den Adventsverkauf erst möglich, denn auf ihre Unterstützung beim Einsteichen von Schmalz und Verpacken der Verkaufsartikel können wir uns stets verlassen – vielen Dank!

Von links: Elisabeth Brendebach, Ulrike Haßelbacher, Uli Hirt-Gimpel



Von links: Hildegard Woern, Inge Ochs, Gertrud Lindinger

LEBENSMITTEL ZU WEIHNACHTEN

Caritasverband Rhön-Grabfeld versorgt Hilfsbedürftige

Über 150 Lebensmittelpakete hatten Ehrenamtliche gepackt, an drei Tagen wurden diese an Menschen in Not ausgegeben. Dazu kamen frische Lebensmittel, Weihnachtsschmuck und Spielzeug, so lange der Vorrat reichte. Viele berührende Momente und große Dankbarkeit war der Lohn für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Ausgabestelle.

Manch eine Träne floss und gute Wünsche erreichte das Team. „Ich bedanke mich bei allen, die durch ihre Spenden diese vorweihnachtliche Aktion ermöglicht und mitgeholfen haben“, sagte Geschäftsführerin Angelika Ochs im Anschluss. „Nur gemeinsam können wir helfen, jede und jeder an ihrer/seiner Stelle. Auch diese Aktion konnte nur durchgeführt werden, weil viele Ehrenamtliche vorher die Geschenktüten gepackt haben!“



WEIHNACHTS-WUNSCHBAUM-AKTION DER VR-BANK MAIN-RHÖN

516 Kinderwünsche erfüllt

Auch die zwölfte gemeinsame Weihnachts-Wunschbaum-Aktion der VR-Bank Main-Rhön mit der Caritas, dem Netzwerk für soziale Dienste, dem Amt für Jugend und Familie, dem Kinderheim Nicolhaus, der Tafel Bad Neustadt, dem Sozialwerk Meiningen, der Lebenshilfe und der Diakonie war ein voller Erfolg.

Die Eröffnung fand am 9. November im Beratungszentrum Brendlorenzen statt und innerhalb von nur vier Wochen waren alle 516 Christbaumkugeln mit verschiedensten Kinderwünschen von den Weihnachtsbäumen der Bank gepflückt. „Wir freuen uns in diesem Jahr ganz besonders, dass die Aktion wieder so gut angenommen wurde, da die Pandemie und steigende Energie- und Lebenshaltungskosten für viele Familien zu einer noch schwierigeren Lebenssituation geführt haben. Die Hilfsbereitschaft der Menschen war wieder überwältigend. Mittlerweile werden wir von Interessierten sogar angesprochen, ab wann die Kugeln am Baum hängen. Das motiviert uns, auch im nächsten Jahr zum mittlerweile dreizehnten Mal diese Aktion durchzuführen. Sie wird fester Bestandteil unseres Veranstaltungskalenders bleiben“, versprach Markus Merz, Vorstandssprecher VR-Bank Main-Rhön.

Die Bank initiiert seit 2011 die Weihnachts-Wunschbaum-Aktion unter der Schirmherrschaft von Landrat Thomas Habermann, dem 1. Bürgermeister der Stadt Bad Neustadt Michael Werner, Landrätin Peggy Greiser (Landkreis Schmalkalden-Meiningen), Meiningens Bürgermeister Fabian Giesder, Landrat Florian Töpfer (Landkreis Schweinfurt), Oberbürgermeister der Stadt

Schweinfurt Sebastian Remelé und Wernecks Bürgermeister Sebastian Hauck. Jedes Jahr werden Wünsche von Kindern aus finanziell benachteiligten Familien aus den Landkreisen Rhön-Grabfeld, Schmalkalden-Meiningen und Schweinfurt aufgehängt. Jedermann konnte sich eine Kugel von den Wunschbäumen der Bank in den Beratungszentren Brendlorenzen, Meiningen, Schweinfurt und Werneck pflücken, das Geschenk besorgen und es bis Anfang Dezember unverpackt in der Bank abgeben.

Einen ganzen Tag haben die Damen der Einkaufswelt Pecht und der VR-Bank Main-Rhön zusammen mit Vertretern der einzelnen Institutionen gebraucht, um alle abgegebenen Geschenke, darunter Legobausteine, Kleidung, Puppen und Spielzeugautos, festlich zu verpacken. „Teilweise wurde mehr geschenkt als auf den Wunschzetteln stand“, so Merz.

Die Weihnachtspäckchen wurden nun von Markus Merz und den Schirmherren an die eingebundenen sozialen Einrichtungen übergeben, damit alle Kinder rechtzeitig bis zum Weihnachtsfest anonym ihr Geschenk erhalten. Ein kleines Weihnachtssäckchen der VR-Bank Main-Rhön und der Firma Pecht mit Süßigkeiten und einer kleinen Überraschung gab es für jedes Kind obendrauf, so dass funkelnde Augen zu diesem Weihnachtsfest garantiert sind.

Alle Beteiligten der Aktion dankten den Unterstützern, die dabei geholfen haben, weihnachtliche Freude mit denen zu teilen, für die Weihnachtsgeschenke nicht selbstverständlich sind.



Auf dem Foto beginnend links: Michael Werner (Bürgermeister Stadt Bad Neustadt), Josef Demar (stellv. Landrat Landkreis Rhön-Grabfeld), Romy Straub (Tafel), Gregor Koob (Kinderheim Nicolhaus), Björn Tischer (Firma Pecht), Markus Merz (VR-Bank Main-Rhön), Angelika Ochs (Caritas), Cornelia Liebold und Daniela Schmitt (Netzwerk für soziale Dienste), Helga Stockheimer-Fries (Jugendamt)

Aus Presse-Information der VR-Bank Main-Rhön eG

SPENDEN

Unternehmen in Dürrnhof unterstützen Rentnerinnen und Rentner

Auf Initiative von Martin Feder, Inhaber des Malerbetriebs Feder, kamen mehrere Unternehmer aus Dürrnhof zusammen mit dem Wunsch Rentnerinnen und Rentner in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen.

„Sie, die ihr ganzes Leben hart gearbeitet und ihre Arbeitskraft zum Wohl der Gesellschaft eingesetzt haben, leiden jetzt oft unter den Kostensteigerungen in allen Bereichen und kommen mit einer oft niedrigen Rente kaum mehr zurecht“, so Martin Feder.

Gemeinsam mit den weiteren Beteiligten wurde eine Summe von 1.250 Euro erreicht, die über den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. an Rentnerinnen und Rentner zur Unterstützung weitergegeben werden. Zu den beteiligten Firmen gehören: Musik & More Peter Volkheimer, Rahm & Partner Versicherungen Jürgen Rahm, Metallbau-Schweißtechnik Michael Slabsche, Scheuplein Bau GmbH, Malerbetrieb Feder GmbH & Co. KG.

„Eine gute Sache“, befand Kreiscaritasgeschäftsführerin Angelika Ochs, die die Spende dankbar entgegennahm. Gerade die Menschen, die ihr ganzes Leben für die Gesellschaft gearbeitet haben, sollten nun etwas Erleichterung in Zeiten der Kostensteigerungen erfahren. Sie versprach, die Spende zielgerichtet auszuhändigen.



Malerbetrieb Feder spendet für alleinerziehende Mütter und Väter

Die kleine Emilia hatte kürzlich eine wichtige Aufgabe, die sie mit Begeisterung ausführte: Sie überreichte mit Bruder Henry eine Spende über 600.- € an die Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Angelika Ochs. Martin Feder, Inhaber des Malerbetriebs Feder GmbH & Co.KG, machte dabei deutlich, dass das Geld alleinerziehenden Eltern für ihre Kinder zur Verfügung gestellt werden sollte.

Alleinerziehende Mütter und Väter sind auch hier im Landkreis stark betroffen von den steigenden Lebenshaltungskosten, ist doch das Familienbudget oftmals eh sehr knapp.

Gerne und dankbar versprach Angelika Ochs, das Geld an die richtige Stelle zu bringen.



ERZÄHLCAFE

Seit der Gründung des Erzähl-Café s im Jahre 1992 fanden im Gewölbekeller des Caritashauses Edith Stein in der Kellereigasse in Bad Neustadt insgesamt 184 Nachmittagsveranstaltungen mit interessanten Erzählerinnen und Erzählern statt.

Im Jahr 2022 fanden folgende Erzähl-Café-Nachmittage statt:

- 24. Sept. 2022 mit Eddi Arnold
Thema: „Meine Trompete und ich - ein Rhöner Bua erzählt aus seinem Leben!“
- 22. Okt. 2022 mit dem Landtagsabgeordneten Steffen Vogel
Thema: „Für unsere Heimat Rhön, Grabfeld und Hassberge im Landtag im Einsatz!“
- 12. Nov. 2022 mit Reinhold Albert, dem Herrn der Archive
Thema: „Mehr als 30 Jahre Deutsche Einheit - meine Erlebnisse an der deutsch-deutschen Grenze!“

Das Erzählcafé-Team

besteht z. Zt. aus insgesamt sechs ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Dabei backen die Frauen unentgeltlich Torten und Kuchen und sind auch für die jeweilige Dekoration an den Erzähl-Nachmittagen zuständig.

Das Erzähl-Café wird von Wolfgang Kitscha moderiert.

Der Eintritt ist frei!

Das Erzähl-Café ist eine Einrichtung, in der gerade das Generationsübergreifende mit vielen Erlebnissen aus vergangenen Zeiten zwischen Alt und Jung eine ganz besondere Rolle spielt.

Eine herzliche Einladung ergeht deshalb auch und besonders an jüngere Menschen.

Wir hoffen, dass wir Sie ab September 2023 wieder zu unseren Erzähl-Café-Veranstaltungen einladen können und würden uns sehr über Ihr Kommen freuen.

Im Namen des Erzähl-Café-Teams

Wolfgang Kitscha



Erzähl-Café am 22. November 2022
von links nach rechts: Reinhold Albert, Wolfgang Kitscha, Maria Bllümm, Heidi Anders und Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs. Heidi Anders und Sigrid Endres (leider krankheitsbedingt nicht anwesend) wurden nach langjähriger Tätigkeit im Team Erzähl-Café in den Ruhestand verabschiedet.
Foto: Holger Schwabe

PARKINSON- REGIONALGRUPPE

Bad Neustadt



Leben mit Morbus Parkinson

Die Diagnose Parkinson löst bei Betroffenen große Ängste und Unsicherheit aus.

Aufklärung und umfassende Information ist besonders wichtig, um Fragen zu beantworten und Zweifel zu beseitigen.

Die Selbsthilfegruppe bietet eine Chance gegen Isolation. Bei den Treffen können die Betroffenen und Angehörigen über ihre Erfahrungen und Probleme reden.

Wir helfen Ihnen und Ihren Angehörigen, damit Sie mit dieser Situation besser umgehen können.

Ansprechpartner

Leiterin der Regionalgruppe
Angelika Ochs
Bad Neustadt
Caritasverband f. d.
Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.
Telefon: 09771 / 61 16 0

Trainerin Reha-Sport
Ilse Ulsamer
Tel. 09771 / 3196

Wir unterstützen Sie gern!

Das bieten wir

- Reha-Sport
- Vorträge und Diskussionen mit Fachärzten
- Gesprächskreis für Erkrankte und Angehörige
- Vorstellung Parkinson-Nurse
- Gemeinsame Aktivitäten

Reha -Sport

Unsere Reha-Sportgruppe ist von der Arbeitsgemeinschaft Rehabilitätssport in Bayern anerkannt und zertifiziert.

Die Kosten für die Teilnehmer mit ärztlichen Attest werden über die Krankenkasse abgerechnet.

Parkinson, das heißt:

- Behindert und nicht behindert sein
- Beweglich und nicht beweglich sein
- alles können und doch nichts allein können
- festkleben und losrennen
- wollen und doch nicht können
- mal zappeln und mal zittern
- es ertragen und sich dazu bekennen

CARITAS-SHOP

Mit dem Kauf unserer Artikel unterstützen Sie Menschen in Not, denen über unsere Beratungsdienste geholfen wird. Hier sehen Sie eine kleine Auswahl unserer Artikel, die Sie über den Caritas-Shop oder direkt beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. erwerben können.

Interessiert? – dann besuchen Sie unsere Homepage unter:

www.caritas-rhoengrabfeld.de/caritas-shop/



Trostpflaster – Ein Trostbuch für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben.
Gebundene Ausgabe: 18 Seiten
Größe: 14,8 x 10,8 x 0,3 cm
Verkaufspreis: 2,50 Euro



Der pfiffige Notizquader für pfiffige Leute zaubert Blatt für Blatt (504 Blatt, 10 x 10 cm) ein Schmunzeln in den Alltag. Preis: 3,90 Euro



Ein Lyrikheft von Peter Schott – Kommen Sie mit in eine Welt voll Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe, Anteilnahme und Fürsorge. Der Lyrikband (DIN A 6, 40 Seiten, z.T. mit Fotos) „Einfach menschlich“ ist erhältlich für den Preis von 2,90 Euro



Frisch. Froh. Frech. Frei. – Altes Liedgut, gesungen vom Chor „Die frohe Runde“ mit heiter bis nachdenklichen Texten von Peter Schott. Buch mit CD 14,99 Euro



Schenke Sie mit dieser Grußkarte Zuversicht, für jemanden der es gerade gebraucht.
Verkaufspreis: 1,00 Euro



Schlüsselanhänger
Engel transparent mit Aufdruck
42 x 43 x 3 mm
Preis 1,00 Euro

NACHRUF

NACHRUF

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. trauert um

Frau Katja Hergenhan

Die Verstorbene war als Pflegekraft in der Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt tätig. Ihr kreatives und hilfsbereites Wesen, ihre Einsatzbereitschaft, Aufrichtigkeit und Zuverlässigkeit wurden von uns allen sehr geschätzt.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Reiner Türk
1. Vorsitzender



Angelika Ochs
Geschäftsführerin

Ulli Feder/Andrea Ebert
Pflegedienstleitungen
und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Seniorentagespflege St. Kilian

Mellrichstadt, im Februar 2022

NACHRUF

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. trauert um

Frau Rita Ziegler

Sie war eine große Unterstützerin der Caritas, hilfsbereit und engagiert. Immer hat sie an das Wohl von Menschen in Not gedacht, hat ihre Fähigkeiten zur Hilfe eingesetzt. Über 12 Jahre hat sie sich im Caritas-Kleidermarkt ehrenamtlich engagiert, Verantwortung übernommen, tatkräftig angepackt. An Heilig Abend kümmerte sie sich um Menschen im Caritashaus, die alleine lebten oder sich einsam fühlten – warmherzig, zuverlässig, treu und unaufgeregt.

Sie war da, nie für sich selbst sondern für andere.

Wir verlieren mit ihr nicht nur einen großartigen Menschen, sondern eine liebe Freundin.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Für die Mitarbeiter des Caritasverbandes und das Team des Caritas-Kleidermarktes

Reiner Türk
1. Vorsitzender



Angelika Ochs
Geschäftsführerin

Bad Neustadt, im September 2022

NACHRUF

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. trauert um

**Frau Landtagspräsidentin a. D. und Ehrenvorsitzende des Caritasverbandes
für die Diözese Würzburg e. V.**

**Barbara Stamm
+ 05.10.2022**

Frau Stamm lebte täglich das Motto der Caritas – Not sehen und handeln. Mit ihrem großen Einsatz und Netzwerk waren ihr gerade die Schwächsten der Gesellschaft am Wichtigsten – ihr großes Herz für die Familien bleibt unvergessen. Ihr stetiges Engagement diesen Menschen dringend benötigte Hilfen zukommen zu lassen, verdient unsere allerhöchste Anerkennung. Mit ihrem sozialen Gewissen – politisch und privat – war und ist sie ein großes Vorbild für unsere Gesellschaft.

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. ist Frau Stamm zu größtem Dank verpflichtet, trug sie doch maßgeblich zur Umsetzung des deutschlandweit einzigen Pflegeübungszentrum (PÜZ) bei. Warmherzig, zuverlässig, treu und unaufgeregt war ihr Rat, ihre Begleitung, ihre Unterstützung und ihr soziales und politisches Engagement stets Vorbild und Hilfe zugleich.

Wir werden sie vermissen. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes
für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.,
Geschäftsstelle, Sozialstationen, Senorentagespflegen und Pflegeübungszentrum

Reiner Türk
1. Vorsitzender



Angelika Ochs
Geschäftsführerin

Bad Neustadt, im Oktober 2022

NACHRUF

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. trauert um

Herrn Pfarrer i. R.

Linus Eizenhöfer

Der Verstorbene war von 1987 bis 1999 im Vorstand der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen tätig. Sein freundliches, hilfsbereites und humorvolles Wesen wurde von allen sehr geschätzt. Durch sein langjähriges ehrenamtliches Wirken trug er maßgeblich zur Weiterentwicklung der Sozialstation bei.

In Anerkennung und Würdigung seiner 12-jährigen Vorstandstätigkeit werden wir ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Reiner Türk
1. Vorsitzender



Angelika Ochs
Geschäftsführerin

Gudrun Rathgeber
Pflegedienstleitung
und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Sozialstation St. Peter

Bad Königshofen, im November 2022

Unterstützt werden die Vereinszwecke des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V. von der Diözese Würzburg über den Caritasverband f. d. Diözese Würzburg e. V. Herzlichen Dank!

SPENDEN

Wir danken allen, die sich im Jahr 2022 für die Arbeit der Caritas eingesetzt haben. Ohne Ihre Hilfe / Ihre Unterstützung / Ihre Spende gäbe es viele Angebote und Hilfen der Caritas nicht oder nur in geringerem Umfang. Und so sagen wir aus ganzem Herzen DANKE für Ihr Engagement und Ihre Spende.

Auch 2023 freuen wir uns wieder über Spenden:

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG

IBAN: DE50 7906 9165 0000 8044 10, BIC: GENODEF1MLV

Sparkasse Bad Neustadt

IBAN: DE81 7935 3090 0000 0012 71, BIC: BYLADEM1NES



Foto: pixabay

HOME PAGES

Einen umfassenden Überblick über die Angebote und Dienstleistungen des Kreis-Caritasverbandes finden Sie aktualisiert und versehen mit den neuesten Nachrichten und Terminen auf:

www.caritas-rhoengrabfeld.de

www.pflegeuebungszentrum.de

www.sozialstation-mellrichstadt.de

www.sozialstation-badkoenigshofen.de

www.tagespflege-mellrichstadt.de

www.tagespflege-badkoenigshofen.de

www.kita-ggmbh-rhoengrabfeld.de



Caritas-Kampagne 2023

